

SV GEBÄUDE- VERSICHERUNG AG

GESCHÄFTSBERICHT

2022



INHALT

DAS UNTERNEHMEN

5
Vorstand

6
Aufsichtsrat

LAGEBERICHT

8
Grundlagen der Gesellschaft

15
Wirtschaftsbericht

27
Risiko- und Chancenbericht

42
Prognosebericht

44
Erklärung zur Unternehmensführung

45
Schlusserklärung aus dem Abhängigkeitsbericht

JAHRESABSCHLUSS

47
Bilanz

50
Gewinn- und Verlustrechnung

52
Anhang

WEITERE INFORMATIONEN

71
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

77
Bericht des Aufsichtsrats

SONSTIGES

80
Abkürzungsverzeichnis

82
Impressum

DAS UNTERNEHMEN

5
VORSTAND

6
AUFSICHTSRAT

VORSTAND



DR. ANDREAS JAHN

Vorsitzender
Unternehmensweite Systeme, Steuerung und Prozesse, Unternehmensentwicklung, Risikomanagement und Compliance, Personal, Recht / Kommunikation / Vorstandssekretariat, Revision



RALPH EISENHAUER

Schaden / Unfall
(Komposit Grundsatz / Produkte / Technik, Privatkunden / Firmenkunden / Industrie Betrieb und Schaden, Technische- und Transportversicherung)



DR. STEFAN KORBACH

Kundenservice
(Effizienz und Entwicklung, Kundenservice Nord und Süd), Allgemeine Verwaltung (bis 30.6.2022)



MICHAEL MEIERS

Generalbevollmächtigter
Kundenservice
(Effizienz und Entwicklung, Kundenservice Nord und Süd), Allgemeine Verwaltung (ab 1.6.2022)



ROLAND OPPERMANN

Finanzen
(Kapitalanlage und Backoffice, Rechnungswesen / Steuern), Rückversicherung



MARKUS REINHARD

Vertrieb
(Vertriebsentwicklung, Vertriebsdirektionen, Maklerdirektion, Verbund / Sparkassen, Marketing, Vertrieb Personalmanagement)



DR. THORSTEN WITTMANN

Leben
(Mathematik, Betrieb / Leistung, Betriebliche Altersversorgung), Informationstechnologie

AUFSICHTSRAT

Stefan G. Reuß	Vorsitzender
	Geschäftsführender Präsident des Sparkassen- und Giroverbands Hessen-Thüringen
Heike Breiningner	Stv. Vorsitzende des örtlichen Betriebsrats Stuttgart der SV Sparkassenversicherung*
Holger Eichler	Leiter Generalagentur der SV Sparkassenversicherung Heddesheim*
Nicole Geörger	Mitarbeiterin Sach-Gewerbe Betrieb der SV Sparkassenversicherung*
Norbert Griebhaber	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Kraichgau
Herbert Halder	Kreisrat Landkreis Rottweil
Michael Kallweit	Vorsitzender des örtlichen Betriebsrats Wiesbaden der SV Sparkassenversicherung*
Thomas Lützelberger	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Schwäbisch Hall-Crailsheim
Gert-Uwe Mende	Oberbürgermeister Wiesbaden
Oliver Papst	Mitarbeiter Sach-Gewerbe Betrieb der SV Sparkassenversicherung*
Olaf Reich	Stv. Vorsitzender des örtlichen Betriebsrats Kassel der SV Sparkassenversicherung*
Dr. Andreas Reingen	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Westerwald-Sieg
Klaus Peter Schellhaas	Landrat des Landkreises Darmstadt-Dieburg
Stefan Schlatterer	Oberbürgermeister Emmendingen
Markus Schmid	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Zollernalb
Dieter Steck	Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Heidenheim
Ralph Walter	Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Waiblingen
Isabell Wittner	Assistentin Bereichsleitung für Controlling/Unternehmenssteuerung und Betriebsorganisation der SV Sparkassenversicherung*
Peter Wolf	Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Gießen
Edgar Wolff	Landrat Kreis Göppingen
*Vertreterin bzw. Vertreter der Arbeitnehmer	

Ständiger Gast

Alexander Marktanner	Mitarbeiter der SV Sparkassenversicherung*
----------------------	--

LAGEBERICHT

8
GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

15
WIRTSCHAFTSBERICHT

27
RISIKO- UND CHANCENBERICHT

42
PROGNOSEBERICHT

44
ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

45
SCHLUSSERKLÄRUNG AUS DEM ABHÄNGIGKEITSBERICHT

GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Geschäftstätigkeit

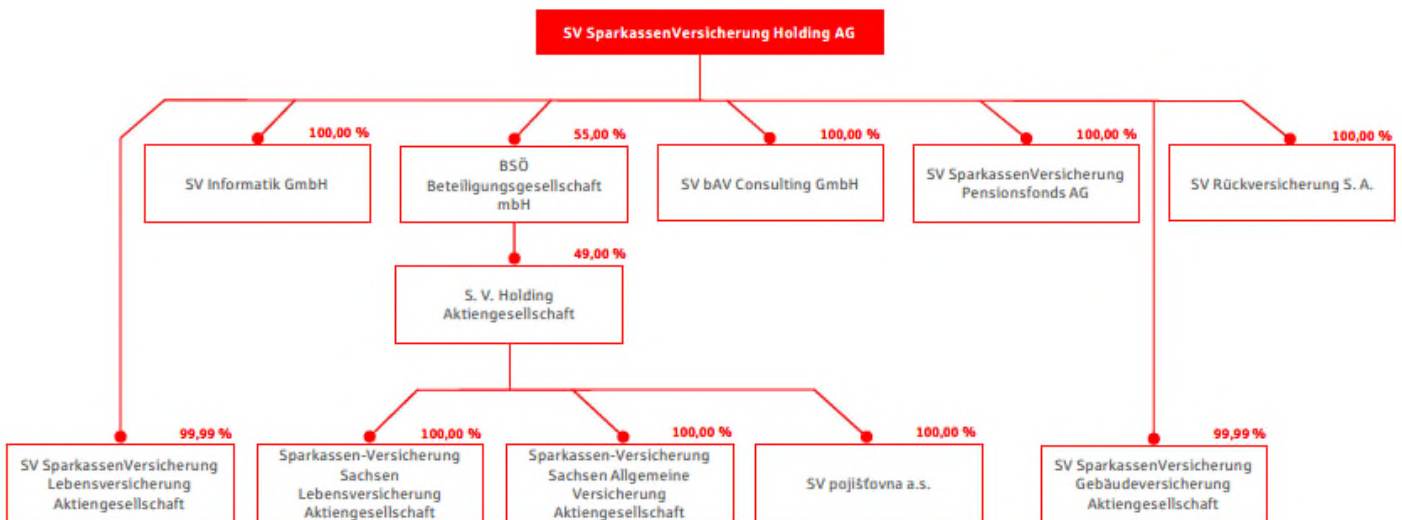
Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Schaden- und Unfallversicherung und der Rückversicherung. Die im Wesentlichen als Erstversicherungsunternehmen operierende SVG ist Regionalversicherer und in Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen sowie Teilen von Rheinland-Pfalz tätig, einem Geschäftsgebiet mit ca. 20,5 Mio. Einwohnern. Im Firmenkundengeschäft agiert die SVG hingegen bundesweit. Die SVG ist in Deutschland einer der führenden Gebäudeversicherer. Von der SVG wird auch in geringem Umfang Versicherungsgeschäft in Rückdeckung übernommen. Die drei inländischen Versicherungsunternehmen des Konzerns werden von personenidentischen Vorständen geleitet. Die Aufsichtsgremien sind überwiegend unterschiedlich besetzt.

Der Unternehmenssitz der Gesellschaft ist Stuttgart. Zweigniederlassungen befinden sich in Erfurt, Karlsruhe, Kassel, Mannheim und Wiesbaden.

Die Gesellschaft ist Mitglied im Verband der öffentlichen Versicherer.

Das Aktienkapital der Gesellschaft hält die SVH zu 99,9 %. Die Gesellschaft ist entsprechend § 15 AktG mit der SVH sowie der Sparkassen-Beteiligungen Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart, die ihrerseits 63,3 % der Anteile an der SVH hält, verbunden. Mit der SVH als Organträger besteht ein umsatzsteuerliches Organschaftsverhältnis.

Auf die SVH als Konzernmutter sind verschiedene Funktionen und Aufgaben ausgliedert.



Organisatorische Veränderungen

Im Geschäftsjahr 2022 hat die im Jahr 2021 gegründete PGI Sanierung GmbH, ein Tochterunternehmen der SVG, vier weitere Sanierungsunternehmen erworben. Mit dem Erwerb der Aquinsa GmbH in Weingarten, der Pingitore Sanierung GmbH in Gottmadingen, der BWS Erbach GmbH in Ettlingen und der Weber Schadenmanagement GmbH in Heilbronn ist der SV Konzern jetzt auch in Oberschwaben, Süd- und Nordbaden und in der Region Heilbronn mit eigenen Sanierungsunternehmen vertreten. Dem Ziel, Kunden im gesamten Geschäftsgebiet des SV Konzerns ein Netzwerk qualifizierter Dienstleister im Bereich der Schadensanierung, bieten zu können, ist der SV Konzern damit deutlich nähergekommen. Weitere Sanierungsunternehmen im Geschäftsgebiet sollen folgen.

Gesetzliche und regulatorische Anforderungen

Seit dem 1. Januar 2016 gilt für alle Versicherungsunternehmen das Aufsichtsregime Solvabilität II. Nach fünf Jahren hat die EIOPA einen **Review der Berichtsvorgaben** durchgeführt und in diesem Zuge die bestehenden Meldeerfordernisse angepasst sowie neue Meldeanforderungen gestellt. Da die umfangreichen Änderungen bereits ab der Meldung zum Stichtag 31. Dezember 2023 umgesetzt werden müssen, wurde mit der konzeptionellen und technischen Umsetzung der neuen Vorgaben schon im Geschäftsjahr 2022 begonnen.

Produkte und Vertrieb

Im Juli 2022 wurde die **SV Mietkaution Privat** eingeführt. Sie stellt eine Bürgschaftsalternative für private Mietverhältnisse dar. Dabei bietet sie den gleichen Schutz wie eine Barkaution, Bankbürgschaft oder ein Sparbuch. Der Vorteil ist, dass keine Barhinterlegung der Kaution erforderlich ist und der Kunde damit finanziell flexibel bleibt. Aufgrund des niedrigen Verwaltungsaufwands ist die SV Mietkaution Privat auch für die Sparkassen im Vertrieb eine Alternative zur Bankbürgschaft oder zum verpfändeten Sparbuch. Das Produkt wird in Zusammenarbeit mit einem spezialisierten Assekuradeur angeboten, der die Antragsprüfung, Policierung, Vertragsverwaltung und Schadenbearbeitung übernimmt. Dieser hat langjährige Erfahrung im Bereich der alternativen Mietkaution und ist mit über vier Millionen Mietobjekten Marktführer in Deutschland mit sehr hoher Akzeptanz in der Immobilienwirtschaft.

Seit September 2022 steht den Kunden im Bereich Kraftfahrt die **KFZ-Flatrate** für junge Fahrer zur Verfügung. Kunden im Alter zwischen 17 und Vollendung des 27. Lebensjahres können zu einem festen Jahresbeitrag alle bei der SVG versicherten privaten PKW ihrer Familienangehörigen nutzen, ohne dass für diese Verträge ein Zuschlag

fällig wird und unabhängig von der Anzahl der Verträge. Zudem erwirbt der junge Fahrer mit der KFZ-Flatrate eine Sondereinstufung für sein erstes bei der SVG versichertes eigenes Fahrzeug, sodass bis zu zehn schadenfreie Jahre berücksichtigt werden können.

Seit dem Jahr 2022 verfügt der SV Konzern über ein eigenes Produktangebot im Bereich der **Restkreditversicherung**, die bisher über einen Kooperationspartner angeboten wurde. In diesem Zusammenhang wurden einige Leistungsverbesserungen umgesetzt, unter anderem die neu eingeführten Bausteine Arbeitsunfähigkeits- und Arbeitslosigkeitsversicherung.

Im Fokus standen im Jahr 2022 verschiedene **Prozessoptimierungen**. So konnten, neben weiteren Prozessvereinfachungen, erstmals in der bAV die vollmaschinelle Antragsverarbeitung umgesetzt werden sowie die digitalen Einreichungsmöglichkeiten für Bestandsgeschäftsvorfälle (SV OnlineService für die Homepage und SV QuickService für Vermittler) etabliert und ausgebaut werden. Des Weiteren wurde das Programm zur Verbesserung der Arbeitsstände erfolgreich umgesetzt.

In diesem Geschäftsjahr standen weiterhin Maßnahmen zur vertrieblichen und prozessualen Ausrichtung auf Kunden und Vertriebspartner im Fokus. Ziel ist dabei die zukunftsfähige Aufstellung der Vertriebswege Generalagenturen, Sparkassen/Geschäftsstellen und Makler.

Im Angebotssystem der Sparkassen wurden Verbesserungen bei der Produktintegration umgesetzt. Seit Jahresende können beispielsweise Anträge zum Abschluss einer IndexGarant-Versicherung oder eines VermögensPolice-Vertrags vom Kunden digital mit einer qualifizierten elektronischen Signatur unterschrieben werden.

Im S-Versicherungsmanager, der digitalen Versicherungslösung für Privatkunden der Sparkassen, wurden die Kernfunktionalitäten weiterentwickelt. Diese sind der Preisvergleich von SV-Verträgen mit Verträgen bei Wettbewerbern sowie die Übertragung von Verträgen bei Wettbewerbern zur Betreuung. Mit SerVe, dem Service zur technischen Vertriebsunterstützung, hat der SV Konzern einen Service geschaffen, der dem Außendienst das sichere und ortsunabhängige Arbeiten mit den Vertriebssystemen einschließlich der Nutzung von PowerWeiss, dem Agentur-CRM-System, ermöglicht. Dabei profitieren die Nutzer von einem umfangreichen Paket, welches unter anderem Support und Schulungen beinhaltet.

Mit den neu geschaffenen Organisationsdirektionen Spezialgeschäft unterstützt der SV Konzern alle Sparkassen im Geschäftsgebiet in den Bereichen Restkreditversicherung, Mietkautions- und Bürgschaftsversicherung vertrieblich und strategisch.

Im Generalagenturvertrieb wurde ein neues Vergütungsmodell etabliert, mit dem Ziel Personalanbau und Bestandswachstum in den Agenturen zu intensivieren. Im Maklervertrieb wurden die strategischen Grundlagen für eine Diversifikation des Portfolios gelegt.

Versicherungszweige und -arten

Krankenversicherung	Sonstige Schadenversicherungen
Unfallversicherung	Allgefahren
Haftpflichtversicherung	Atomanlagen-Sach
Kraftfahrtversicherung	Ausstellung
Luftfahrtversicherung	Fahrrad
Feuerversicherung	Garderoben
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	Jagd- und Sportwaffen
Leitungswasserversicherung	Kühlgüter
Glasversicherung	Lösegeld
Sturmversicherung	Musikinstrumente
Verbundene Hausratversicherung	Mietverlust
Verbundene Wohngebäudeversicherung	Reisegepäck
Hagelversicherung	Schlüsselverlust
Technische Versicherungen	Valoren (privat)
Einheitsversicherung	Vertrauensschaden
Transportversicherung	Waren in Tiefkühlanlagen
Extended Coverage-Versicherung	Übrige Vermögensschadenversicherungen
Kredit- und Kautionsversicherung	Übrige und nicht aufgegliederte Schadenversicherungen
Betriebsunterbrechungsversicherung	
Beistandsleistungsversicherung	
Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung	

Personal- und Sozialbericht

Kennzahlen zu den Mitarbeitern

Zum Ende des Geschäftsjahres waren 936 Mitarbeiter im Innendienst beschäftigt. In nachfolgender Tabelle sind einige Kennzahlen zu den Mitarbeitern dargestellt:

	SVG	Konzern
Anzahl Mitarbeiter Innendienst per 31.12.2022	936	3.197
Anteil Frauen in %	51,2	51,0
Anteil Männer in %	48,8	49,0
Anteil Teilzeitmitarbeiter in %	20,2	21,7
Alter (Durchschnittsjahre)	44,9	44,6

Berufsausbildung im SV Konzern

Im SV Konzern besitzt das Thema Ausbildung traditionell einen hohen Stellenwert. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 beschäftigte der SV Konzern 281 Auszubildende und Studierende der Dualen Hochschule. Diese Zahl ist gegenüber dem Vorjahreswert (289) leicht zurück gegangen und zeigt die zunehmende Veränderung des Ausbildungsmarktes hin zu einem Bewerbermarkt. Die qualifizierte Besetzung der Ausbildungsstellen erfordert immer höhere Aktivitäten und Investitionen in das Personalmarketing, die Rekrutierung und die Stärkung der positiven Arbeitgebermarke. Die Aufnahme des Ziels "Mitarbeiter finden und binden" in die strategische Planung des Unternehmens zeigt wie erfolgskritisch der Fachkräftemangel zwischenzeitlich bewertet wird. Die eigene Ausbildung von Nachwuchskräften gewinnt daher weiter an Bedeutung in der Personalpolitik des SV Konzerns.

Im Jahr 2022 beendeten 76 Kaufleute für Versicherungen und Finanzen ihre Ausbildung mit der Abschlussprüfung vor den zuständigen Industrie- und Handelskammern. Von den ausgelernten Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen starteten 33 junge Menschen ihre Karriere im Vertrieb und 28 im Innendienst.

Das Interesse an Dualen Studienabschlüssen ist gerade bei den qualifiziertesten Ausbildungsbewerbern hoch. Mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (Studienorte Stuttgart und Mannheim) hat der SV Konzern dafür ein passendes Angebot, das er im Jahr 2022 um eine eigene Ausbildungslinie für Expertenfunktionen erweitert hat. Im Jahr 2022 haben 13 Studierende der Dualen Hochschule ihr Studium mit dem SV Konzern als

Ausbildungspartner erfolgreich abgeschlossen. Davon konnten 11 Absolventen übernommen werden.

Zum Ausbildungsstart im Geschäftsjahr 2022 haben sich 93 junge Menschen für den SV Konzern als Ausbildungspartner entschieden und ihre Ausbildung bzw. ihr Duales Studium begonnen. Hinzu kommen noch rund 15 vom SV Konzern geförderte Ausbildungsplätze bei den Vertriebs-einheiten nach dem Geschäftsstellen-/Agenturmodell.

Dieses Ausbildungsengagement zusammen mit einem bewährten Trainee-Konzept für Hochschulabsolventen ist die Basis einer zukunftsorientierten Personalentwicklung für den gesamten Konzern. Die Übernahmequote 2022 lag bei 81,0 %. Dies belegt, dass es dem SV Konzern gelingt, die Ausbildungsinvestitionen auch nachhaltig zu sichern. Durch das regionale Ausbildungskonzept, das über die Personalbereiche der Standorte gesteuert wird, gelingt es, die Vorteile der jeweiligen Arbeits-/Ausbildungsmärkte zu nutzen und gleichzeitig der gesellschaftlichen Verantwortung im gesamten Geschäftsgebiet des SV Konzerns gerecht zu werden.

Zum 1. August 2022 wurde eine neue Ausbildungsordnung für das Berufsbild Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzanlagen eingeführt. Sie berücksichtigt neue Kompetenzanforderungen wie z. B. digitale Fitness und nachhaltiges Verhalten im Unternehmenskontext und wurde federführend für die Branche von einer Arbeitsgruppe des Berufsbildungswerkes der deutschen Versicherungswirtschaft e.V. begleitet. Der SV Konzern war in diesem Gremium vertreten und hat dadurch aktiv an dieser wichtigen Branchenentwicklung mitgearbeitet.

Ausbildungszahlen

Standorte	Anzahl Abschlüsse Kaufleute Versicherungen / Finanzen	davon im Außendienst übernommen	davon im Innendienst übernommen	Anzahl Abschlüsse Studierende Duale Hochschule	davon übernommen
Stuttgart	24	12	7	5	4
Mannheim	7	1	2	8	7
Wiesbaden	19	7	9	0	0
Karlsruhe	4	1	3	0	0
Kassel	13	8	5	0	0
Erfurt	9	4	2	0	0
Gesamt	76	33	28	13	11

Nachwuchsprogramme

Führungsnachwuchsprogramm OL by SV ProFN

Das neue Führungsnachwuchsprogramm OL by SV ProFN (Orientieren und Leiten) dient der Förderung und Entwicklung von Mitarbeitern mit Führungspotenzial im Innendienst und im organisierenden Außendienst sowie der SV Informatik. Die Kundenzentrierung ist tragendes Element von OL by SV ProFN, in dem sich die Teilnehmenden intensiv mit der Zielsetzung "SV als Lebensbegleiter junger Generationen" auseinandersetzen. Weitere wesentliche Entwicklungsstränge bilden hierbei Innovationskompetenz und Entrepreneurship, verbunden mit der Förderung der persönlichen Haltung sowie dem Auf- bzw. Ausbau der erforderlichen Kompetenzen als Führungskraft.

SV Traineeprogramm

Ziel des SV Traineeprogramms für externe Hochschulabsolventen ist die mittelfristige Deckung des Bedarfs an entwicklungsfähigen Mitarbeitern für Bereiche und Positionen, die eine entsprechende akademische Qualifikation erfordern und für die Zukunftsfähigkeit des SV Konzerns von besonderer Bedeutung sind. Schwerpunkte des Traineeprogramms sind sowohl unterschiedliche fachliche Stationen, z. B. Risikoservice und Mathematik, als auch individuelle Maßnahmen zu Persönlichkeitsentwicklung, fachliche Workshops, Hospitationen im Innen- und Außendienst sowie ein zwölfmonatiges Trainee-Projekt. Die Maßnahmen werden bedarfsorientiert für das jeweilige Trainee-Team konzipiert und durchgeführt.

2022 beendete ein Team mit acht Trainees das Traineeprogramm. Die beiden aktuellen Staffeln mit sechs und acht Trainees starteten zum 1. Oktober 2021 und 1. Oktober 2022. Die Traineeprogramme laufen jeweils 18 Monate.

Personalentwicklung und Qualifizierung im Außendienst

Ein konsequenter Blended-Learning-Ansatz und damit der Mix aus digitalem Lernen und Seminarmodulen in Präsenz, bildet mittlerweile das "Neue Normal" im Bildungsangebot der SV Vertriebsakademie ab. Mit den Erfahrungen und Erkenntnissen aus der Pandemiephase, als Präsenzs Schulungen nicht bzw. nur eingeschränkt möglich waren, wurde das komplette Angebot hinsichtlich der Formate überprüft, gegebenenfalls überarbeitet und an die Bedarfe und Prioritäten der Vertriebspartner angepasst. So steht mittlerweile eine Vielzahl an Selbstlernkursen im konzerneigenen Lernportal LEOS zur Verfügung, das zeit- und ortsunabhängiges Lernen ermöglicht. Darüber hinaus wurden Seminare und Trainings an den

Stellen, an denen es methodisch und didaktisch sinnvoll ist, entweder in Web-Seminare umgewandelt oder mit Online-Modulen angereichert. Dies führt bei allen Beteiligten zu einer wahrnehmbaren Steigerung des Lernerfolgs bei gleichzeitiger Ersparnis an Zeit- und Reiseaufwand und damit entsprechender Ressourcenschonung.

Für den SV Konzern als Mitglied der Brancheninitiative "gut beraten" ist es ein wesentlicher Faktor in der Ausrichtung der vertrieblichen Bildungsarbeit, durch die zielorientierte Nutzung von variablen Lernmedien eine regelmäßige und zielgerichtete Weiterbildung auf hohem Niveau zu gewährleisten.

Grundlage des umfangreichen und vielfältigen Angebots bilden dabei Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zur Förderung der Fach-, Verkaufs- und Beratungskompetenz sowie digitaler und persönlicher Fähigkeiten. Ergänzt wird das Angebot mit Maßnahmen im Hinblick auf die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten als Führungspersönlichkeit und als Unternehmer. Abgerundet wird das Gesamtprogramm mit Trainings, die zur Gesunderhaltung, zum Stressmanagement und zur Resilienz beitragen.

Das in den letzten Jahren bewährte Online-Coaching "Führen in Krisenzeiten" wurde über das gesamte Jahr 2022 weitergeführt, um die Führungskräfte im Vertrieb in diesen nach wie vor herausfordernden Zeiten bei Bedarf individuell zu unterstützen.

Darüber hinaus berät die SV Vertriebsakademie die Führungskräfte im Vertrieb bei Fragen rund um Bildung und Entwicklung. Bei Bedarf werden individuelle Lösungen zur Begleitung von Vertriebsseinheiten oder Vertriebspartnern koordiniert, um im Bereich der Organisations- und Personalentwicklung Unterstützung zu leisten.

Parallel wurde mit der Weiterentwicklung des Kompetenzmodells für Führungskräfte eine für den Außen- und Innendienst des SV Konzerns einheitliche Basis für Führungskultur und Führungsverständnis geschaffen. Hier wurden insbesondere veränderte Anforderungen und zukunftsorientierte Kompetenzen berücksichtigt. Begleitend bietet der "SV Führungskompass" mit den Grundsätzen der wirksamen Führung und den Aufgabenbereichen der Führung eine hilfreiche Orientierung.

Um die Kundenzentrierung auch im Aus- und Weiterbildungsangebot zu optimieren, wurden Maßnahmen inhaltlich überarbeitet bzw. neue Trainings mit Fokus auf die Kundenorientierung ergänzt sowie wesentliche Erkenntnisse aus den sogenannten CX-Kundenreisen integriert. Die "Customer Experience" (CX) beschreibt, wie Kunden ein Unternehmen oder eine Marke wahrnehmen. Dabei fließen alle Erfahrungen, die sie an den

verschiedenen Kontaktpunkten mit einer Marke erleben, mit ein.

Um den Erwartungen der Kunden an die Beratungs- und Betreuungsleistungen gerecht zu werden, berücksichtigt das Qualitätsmanagement im Vertrieb laufend die aus den CX-Kundenreisen gewonnenen Erkenntnisse. Seit der Einführung im Jahr 2017 wurde das Qualitätsmanagement im Vertrieb stetig weiterentwickelt und im Jahr 2022 neu geordnet. Im Fokus standen dabei Maßnahmen zur Planung, Durchführung und Optimierung von Prozessen, die besonders praxisbezogen auf eine hohe Beratungsqualität und auf eine ausgeprägte Kundenorientierung hin ausgerichtet sind. Dies wird mit Hilfe von Qualitätskriterien vollzogen, an denen in den Geschäftsstellen und Generalagenturen gearbeitet wird und die jährlich überprüft werden. Anhand dieser Kriterien werden die teilnehmenden Geschäftsstellen und Generalagenturen einer Qualitätspartnerstufe (3 Sterne, 4 Sterne, 5 Sterne und Zertifizierung) zugeordnet. Die höchste Stufe und eine besondere Auszeichnung ist das nach einem Audit zusammen mit der DEKRA vergebene "SV QualitätsSiegel". Dieses steht für herausragende Qualitätsstandards in allen Bereichen des Agentur- und Kundenmanagements sowie der Kundenprozesse. Derzeit sind im gesamten Geschäftsgebiet des SV Konzerns 40 Geschäftsstellen und Generalagenturen mit dem "SV QualitätsSiegel" ausgezeichnet und stehen damit für Qualität und Fokussierung auf den Kunden.

Um auch künftig attraktive und zeitgemäße Lernformate im digitalen Bereich bieten zu können, überprüft die SV Vertriebsakademie ihre interne Aufstellung regelmäßig und entwickelt diese sowie die erforderlichen personellen Skills weiter. Ebenso werden Entwicklungen im Bereich der Lernmedien in den Fokus genommen und stets neue Ansätze des Lernens geprüft. "Learning on demand" gilt hier als ein Lösungsansatz für dauerhaftes und bedarfsgerechtes Lernen: Dieses Konzept geht davon aus, dass Wissen und Kompetenzen nicht nur auf Vorrat vermittelt werden sollten, sondern die notwendigen Lerninhalte den Mitarbeitenden bei konkretem Bedarf zur Verfügung stehen.

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit

Der Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß § 21 Entgelttransparenzgesetz für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2021 wird zusammen mit dem Lagebericht für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022 im Unternehmensregister veröffentlicht.

Nachhaltigkeit

Die SVG trägt als Teil der S-Finanzgruppe seit jeher zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Region bei. Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet für die SVG, unternehmerischen Erfolg mit ökologischer und sozialer Verantwortung zu verbinden. Mit ihrer Nachhaltigkeitsstrategie rückt die SVG fünf wesentliche Handlungsfelder in den Fokus der Nachhaltigkeitsaktivitäten. Diese sind: verantwortungsvolle Unternehmensführung, Produkte und Leistungen, Mitarbeitende, Umwelt sowie gesellschaftliches Engagement. Für diese Handlungsfelder wurden strategische Ziele definiert sowie Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt.

Ein Fokus liegt mit dem Handlungsfeld Produkte und Leistungen auf der kontinuierlichen Verbesserung der Nachhaltigkeit im Kerngeschäft. Die Nachhaltigkeitsstrategie für die Kapitalanlagen der SVG wurde hierfür weiterentwickelt. So wurden für Aktien und Unternehmensanleihen Ausschlusskriterien entsprechend den Prinzipien des United Nations Global Compact sowie im Bereich fossiler Energien festgelegt. Bei der Umsetzung wurde weiterhin mit der renommierten Nachhaltigkeitsrating-Agentur ISS ESG zusammengearbeitet. Die Ausschlusskriterien aus der Kapitalanlage wurden auch im Underwriting industrieller Risiken berücksichtigt. Gleichzeitig investiert die SVG weiter im Bereich der alternativen Investments. Dazu gehören Investitionen in Infrastruktur, Wald und erneuerbare Energien. Die SVG ist Mitglied der Investoren-Initiative PRI und bekennt sich dadurch zu den Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren. Darüber hinaus bekennt sich die SVG mit ihrer Kapitalanlagestrategie zu dem im Pariser Klimaschutzabkommen festgeschriebenen Ziel, die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad Celsius zu begrenzen und die Finanzmittelflüsse sukzessive mit den Klimazielen in Einklang zu bringen. Dafür strebt die SVG eine sukzessive Reduktion des CO₂-Fußabdrucks ihrer Kapitalanlage an. Die SVG ist der Net Zero Asset Owner Alliance, einem weltweiten Klimabündnis großer Kapitalanleger, beigetreten. Damit möchte die SVG einen Beitrag als Investor leisten, um den Weg zu einer klimaneutralen Wirtschaft zu ebnen.

Im Rahmen der Klimastrategie stellt die SVG zudem ihren Geschäftsbetrieb klimaneutral. Das bedeutet für die SVG, dass die direkten CO₂-Emissionen der eigenen Fahrzeuge (Scope 1) und die indirekten CO₂-Emissionen aus von außen bezogener Energie (Scope 2) durch Klimaschutzprojekte kompensiert werden. Für Teile der indirekten CO₂-Emissionen aus vor- und nachgelagerten Aktivitäten (Scope 3) trifft dies ebenfalls zu. Mit diesen Schritten verbesserte die SVG ihre Nachhaltigkeit und wird so der gesellschaftlichen Bedeutung des Themas und den Erwartungen ihrer Interessengruppen noch stärker gerecht.

An dieser Stelle wird auf den SV Nachhaltigkeitsbericht als gesonderten nichtfinanziellen Bericht verwiesen. Dieser enthält zudem die gemäß § 289a-e HGB vorgeschriebenen Angaben und wird auf der Internetseite des SV Konzerns veröffentlicht (https://www.sparkassenversicherung.de/export/sites/svag/_resources/download_galerien/die_sv/geschaeftsberichte/SV-Nachhaltigkeitsbericht2022.pdf).

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entwicklung der Volkswirtschaft

Der Jahresbeginn 2022 war durch die Unsicherheit über den Fortgang des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine geprägt. Die Mehrheit der Experten stufte den Aufmarsch russischen Militärs an der Grenze zur Ukraine als Manöver bzw. politische Drohgebärde ein. Mit dem Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine traten aus wirtschaftlicher Sicht überraschende Probleme auf. Neben der Unterbrechung von Lieferketten umfasste dies die Energieversorgung vor allem von Europa. Dies führte - zumindest anfänglich - zu stark steigenden Öl- und Gaspreisen in Europa.

Unter anderem als Folge der gestiegenen Energiepreise beschleunigten sich die Inflationsraten sowohl im Euroraum als auch in den USA. Wurden zuvor steigende Inflationsraten von den meisten Zentralbanken (EZB, FED) noch als "vorübergehend" eingestuft, musste diese Einschätzung im weiteren Jahresverlauf korrigiert werden. Es zeichnete sich ab, dass inflationsdämpfende Maßnahmen der Zentralbanken notwendig werden würden.

Zu Jahresbeginn 2022 wurde für den Euroraum ein Wirtschaftswachstum von 4,0 % erwartet. Die wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Konflikts sowie die bremsenden Maßnahmen der Notenbank führten zu einer Reduktion der Wachstumserwartung auf 3,2 %. Für das Jahr 2023 wird sowohl für den Euroraum als auch für die USA eine Rezession nicht ausgeschlossen.

Die Belastungen für private Haushalte und Unternehmen, welche sich aus der allgemeinen Inflation sowie dem Energiepreisanstieg im Besonderen ergeben, wurden von den europäischen Staaten teilweise durch staatliche Unterstützungsmaßnahmen aufgefangen. Infolgedessen wird für 2022 ein durchschnittliches europäisches Haushaltsdefizit von knapp 4 % erwartet. Dieses wird nach heutiger Projektion auch in 2023 auf ähnlichem Niveau verharren.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Die Kapitalmärkte spiegelten die Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2022 wider. Mit der anziehenden Inflation (8,5 %

für 2022 im Euroraum) und den beginnenden Leitzinserhöhungen der Notenbanken stiegen auch die Zinsen für langfristige Anleihen wieder an. So entwickelte sich die Verzinsung von 10-jährigen US-Staatsanleihen („Treasuries“) von 1,7 % zum Jahresbeginn 2022 auf ca. 3,9 % zum Jahresende. Deutsche Staatsanleihen mit 10-jähriger Laufzeit wiesen Anfang 2022 eine Negativrendite von -0,18 % auf, welche sich bis zum Jahresende auf eine positive Rendite von 2,56 % erhöhte. Dieser Zinsanstieg innerhalb eines Jahres ist historisch außergewöhnlich und stellt ein Stressereignis dar. Dennoch konnte die Verzinsung der langfristigen Anleihen die Geldentwertung nicht kompensieren; es verblieb eine stark negative Realrendite.

Unternehmensanleihen, welche im Gegensatz zu Staatsanleihen ein höheres Kreditrisiko aufweisen, verzeichneten bis zum Herbst steigende Risikoaufschläge ("Spreads"). Im 4. Quartal erholten sich diese Risikoaufschläge wieder, sodass das Kursniveau von Unternehmensanleihen weitgehend auf der deutlichen Erhöhung des allgemeinen Zinsniveaus beruht.

Die Weltaktienmärkte entwickelten sich im Jahr 2022 deutlich negativ. Unter den renommierten Märkten verzeichnete die USA einen Rückgang von ca. -21 % für den S&P 500, welcher die großen US-Unternehmen repräsentiert. Der europäische Aktienmarkt wies eine Wertentwicklung von -11 % auf. Die unterjährigen Schwankungen der Aktienmärkte waren sehr ausgeprägt. Der gleichzeitige Kursverlust von Aktien- und Rentenmärkten stellt ein sehr seltenes Ereignis dar. Die übliche Risikostreuung von Investoren über mehrere Anlageklassen hat in 2022 daher nur begrenzt gewirkt.

Entwicklung der Versicherungswirtschaft

Die **Schaden- / Unfallversicherung** war im abgelaufenen Geschäftsjahr einerseits durch ein leichtes Beitragswachstum, andererseits durch einen leichten Rückgang der Schadenbelastung geprägt. Nach vorläufigen Zahlen des GDV stellte sich die Geschäftsentwicklung wie folgt dar:

Die gesamten Beiträge in der Schaden- / Unfallversicherung stiegen um 4,0 % auf insgesamt 80,4 Mrd. Euro. Bei um 6,6 % gesunkenen Geschäftsjahresschadenaufwendungen lag die Combined Ratio¹ brutto mit 95 % deutlich unter dem Vorjahreswert von 102,3 %, der durch die

¹ Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto zuzüglich Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto im Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen

Flutkatastrophe im Ahrtal sowie weitere Starkregen- und Hagelereignisse geprägt war.

In der Kraftfahrtversicherung betrug die gebuchten Bruttobeiträge 29,4 Mrd. Euro (Vj. 29,1 Mrd. Euro). Damit zeichnete sich mit 1,0 % ein Wachstum auf Vorjahresniveau (0,8 %) ab. Gleichzeitig stiegen die Geschäftsjahresschadenaufwendungen um 8,1 % (Vj. 10,2 %) auf 26,2 Mrd. Euro (Vj. 24,3 Mrd. Euro). Die Combined Ratio stieg deshalb auf 101 % (Vj. 94,8 %).

In der Privaten Sachversicherung wurde im Geschäftsjahr ein Beitragswachstum von 6,5 % (Vj. 4,3 %) erreicht. Die Geschäftsjahresschadenaufwendungen sanken um 28,5 % (Vj. +79,7 %), sodass sich die Combined Ratio auf 96 % (Vj. 125,2 %) deutlich verbesserte.

In der größten Sparte der Privaten Sachversicherung, der Verbundenen Wohngebäudeversicherung, erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 8,0 % (Vj. 5,7 %) auf 10,1 Mrd. Euro (Vj. 9,3 Mrd. Euro). Die Schadenlast sank um 28,0 % auf 7,7 Mrd. Euro (Vj. 10,6 Mrd. Euro). Insgesamt nahm die Combined Ratio auf 105 % (Vj. 139,2 %) ab.

In der Allgemeinen Unfallversicherung war mit -0,5 % ein leichter Rückgang des Beitragsniveaus (Vj. 0,7 %) auf 6,7 Mrd. Euro zu verzeichnen. Die Geschäftsschadenaufwendungen beliefen sich auf rund 3,5 Mrd. Euro (Vj. 3,3 Mrd. Euro). Dadurch ergab sich eine Combined Ratio von 77 % (Vj. 73,7 %).

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung betrug die Beitragseinnahmen 8,7 Mrd. Euro gegenüber 8,4 Mrd. Euro im Vorjahr. Dies bedeutete eine Steigerung von 4,0 % (Vj. 3,3 %). Bei Geschäftsjahresschadenaufwendungen i. H. v. 5,5 Mrd. Euro (Vj. 5,4 Mrd. Euro) lag die Combined Ratio mit rund 86 % (Vj. 86,6 %) auf dem Niveau des Vorjahres.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 der SVG war durch ein gutes Neugeschäft geprägt, das erneut zu einem marktüberdurchschnittlichen Wachstum führte. Die positive Entwicklung erstreckte sich dabei auf nahezu alle Sparten. Trotz mehrerer Sturmereignisse (Ylenia, Zeynel und Antonia) blieben größere Elementarschadenereignisse erfreulicherweise aus, sodass die Schadenaufwendungen im Geschäftsjahr deutlich unter dem Vorjahr lagen.

Die SVG konnte im Geschäftsjahr einen deutlichen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge i. H. v. 104,5 Mio. Euro bzw. 5,8 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Dies war insbesondere auf die Sparten Verbundene Wohngebäude, All Risks, Haftpflicht, Extended Coverage und Betriebsunterbrechung zurückzuführen und hier insbesondere auf die Erhöhung des gleitenden Neuwertfaktors sowie Indexanpassungen und Sanierungserfolge. Auch die neu eingeführten Restkreditsparten trugen zu einem Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge bei.

Das Neugeschäft im selbst abgeschlossenen Geschäft lag unter dem Wert des sehr guten Vorjahres (-7,6 Mio. Euro bzw. -6,7 %). Aufgrund geringerer Neuzulassungen infolge von Lieferengpässen und damit auch niedrigerer Besitzumschreibungen, kam es vor allem in den Kraftfahrtsparten zu einem deutlichen Rückgang. Positiv wirkten sich hingegen die neu eingeführten Restkreditsparten sowie die Sparte Verbundene Wohngebäude aus.

Das Jahr 2022 zeichnete sich durch einen sowohl geringen Elementarschaden- als auch rückläufigen Großschadenaufwand aus. Daher lag der Geschäftsjahresschaden mit 1.276,4 Mio. Euro um 306,5 Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahr (Vj. 1.582,9 Mio. Euro). Das Abwicklungsergebnis lag mit 129,5 Mio. Euro ebenfalls unter dem Vorjahreswert von 192,4 Mio. Euro. Dieser Rückgang resultierte unter anderem aus hohen Reservestärkungen in der Sparte Kraftfahrt Haftpflicht um der gestiegenen Inflation zu begegnen. Zudem war das Vorjahr geprägt durch hohe Abwicklungsgewinne aus der Schließung von Altschäden in der Sparte Verbundene Wohngebäude und den coronabedingten Betriebsschließungsschäden in der Sparte Betriebsunterbrechung. In Summe konnten die gestiegenen Beiträge und die geringeren Geschäftsjahresschäden jedoch den Rückgang des Abwicklungsergebnisses überkompensieren, sodass die bilanzielle Schadenquote² mit 61,1 % unter dem Vorjahr lag (Vj. 77,9 %).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen mit 452,5 Mio. Euro rund 30,1 Mio. Euro bzw. 7,1 % über dem Vorjahresniveau. Die gestiegenen Beiträge führten zu höheren Provisionen als im Vorjahr (+5,8 %). Darüber hinaus stiegen ebenfalls die Personal- und Sachkosten im Vergleich zum Vorjahr um 8,8 %. Die höheren Beiträge konnten diesen Anstieg nicht kompensieren, sodass die Kostenquote bei 23,9 % (Vj. 23,6 %) lag.

Durch den deutlichen Rückgang der Geschäftsjahresschäden konnte sich die Combined Ratio brutto mit 85,2 %

² Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto (laut Gewinn- und Verlustrechnung) im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen.

deutlich gegenüber Vorjahr verbessern (Vj. 101,6 %). Der Marktdurchschnitt, der vom GDV (Hochrechnung Dezember 2022) bei 95 % erwartet wird, kann somit signifikant unterschritten werden.

Aufgrund der geringeren Elementarschadenereignisse sowie Großschadenbelastung kam es im Vergleich zum Vorjahr zu erheblich weniger Schadenerstattungen durch die Rückversicherung. Das Rückversicherungsergebnis fiel daher in diesem Jahr wieder deutlich negativ aus. Nach einer erneuten Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen i. H. v. 11,5 Mio. Euro (Vj. Zuführung zur Schwankungsrückstellung 9,5 Mio. Euro) lag das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung bei 85,6 Mio. Euro (Vj. 83,1 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr sank das Kapitalanlageergebnis (ohne technischen Zinsertrag) auf 32,2 Mio. Euro (Vj. 71,0 Mio. Euro). Das gestiegene Zinsniveau wurde zur Wiederranlage zuvor veräußerter festverzinslicher Wertpapiere bei attraktiven Renditen genutzt. Folglich kam es zu höheren Abgangsverlusten, denen leicht gestiegene Ausschüttungen gegenüberstehen. Dadurch betrug die Nettoverzinsung 0,89 % (Vj. 2,04 %). Der Kapitalanlagebestand stieg um 218,2 Mio. Euro auf 3.739,8 Mio. Euro.

Insgesamt fiel das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern daher um 32,2 Mio. Euro geringer aus und betrug 107,0 Mio. Euro (Vj. 139,2 Mio. Euro).

Wesentliche Kennzahlen im mehrjährigen Vergleich		2022	2021	2020	2019	2018
Gesamtes Versicherungsgeschäft						
Gebuchte Bruttobeiträge	Tsd. €	1.894.970	1.790.463	1.735.825	1.669.812	1.595.857
Selbstbehaltquote	in %	65,6	69,4	66,5	67,8	69,9
Aufwendungen für GJ-Versicherungsfälle brutto	Tsd. €	1.276.423	1.582.899	1.166.383	1.143.317	1.236.151
GJ-Schadenquote brutto	in %	68,0	88,7	67,6	68,8	77,7
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	Tsd. €	452.515	422.401	420.366	402.872	401.071
Kostenquote brutto	in %	24,5	23,6	24,2	24,3	25,1
Rückversicherungssaldo	Tsd. €	128.693	-145.977	173.757	146.131	85.456
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung						
	Tsd. €	85.627	83.113	59.569	83.237	13.337
Kapitalanlagenergebnis						
	Tsd. €	32.195	70.987	71.048	73.527	83.660
Jahresüberschuss						
	Tsd. €	82.712	84.769	83.149	82.762	54.346
Kapitalanlagen						
	Tsd. €	3.759.737	3.527.340	3.428.624	3.269.279	3.015.070
Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	Tsd. €	244.000	244.000	244.000	244.000	244.000
Rücklagen	Tsd. €	541.121	533.121	528.121	528.121	528.121
Schäden						
Geschäftsjahresschäden saG	Tsd. Stück	206	265	264	264	285
Schadenrückstellungen brutto	Tsd. €	2.746.216	2.658.192	2.231.852	2.116.384	2.045.502
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen						
	Tsd. €	513.750	502.220	492.723	487.451	501.623
Versicherungsbestand						
Anzahl Verträge saG	Tsd. Stück	6.127	6.181	6.201	6.228	6.229

Die Erwartungen an das Geschäftsjahr wurden damit erfüllt bzw. in Teilbereichen sogar übertroffen. Im Fünfjahresvergleich konnte das höchste positive versicherungstechnische Nettoergebnis erwirtschaftet werden.

Der Jahresüberschuss der SVG betrug 82,7 Mio. Euro (Vj. 84,8 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr i. H. v. 1,7 Mio. Euro und der Einstellung in die Gewinnrücklage i. H. v. 8,0 Mio. Euro ergab sich ein Bilanzgewinn i. H. v. 76,4 Mio. Euro, über dessen Verwendung die Hauptversammlung beschließen wird.

Ertragslage

Beiträge

Im selbst abgeschlossenen Geschäft stiegen die gebuchten Bruttobeiträge i. H. v. 1.836,8 Mio. Euro (Vj. 1.742,6 Mio. Euro) um 5,4 %. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft ist im Geschäftsjahr eine Erhöhung um 21,5% auf 58,2 Mio. Euro (Vj. 47,9 Mio. Euro) zu verzeichnen. Für eigene Rechnung verblieben verdiente Beiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft i. H. v. 1.201,0 Mio. Euro (Vj. 1.206,3 Mio. Euro) und im in Rückdeckung übernommenen Geschäft i. H. v. 33,2 Mio. Euro (Vj. 24,8 Mio. Euro).

Insgesamt konnten die gebuchten Bruttobeiträge im Geschäftsjahr auf 1.895,0 Mio. Euro (Vj. 1.790,5 Mio. Euro) mit 5,8 % marktüberdurchschnittlich gesteigert werden.

Versicherungsleistungen

Für die rückläufigen Schäden des Geschäftsjahres wurden

im selbst abgeschlossenen Geschäft brutto 1.260,6 Mio. Euro (Vj. 1.549,5 Mio. Euro) und für eigene Rechnung 972,0 Mio. Euro (Vj. 989,4 Mio. Euro),

im übernommenen Geschäft brutto 15,9 Mio. Euro (Vj. 33,4 Mio. Euro) und für eigene Rechnung 8,6 Mio. Euro (Vj. 18,0 Mio. Euro)

gezahlt bzw. zurückgestellt. Aus der Abwicklung von Vorjahresschäden entstanden saldierte Gewinne i. H. v. netto 115,3 Mio. Euro (Vj. 130,7 Mio. Euro). Die Geschäftsjahresschadenquoten haben sich wie folgt entwickelt:

	Brutto		Netto	
	2022	2021	2022	2021
	in %	in %	in %	in %
Selbst abgeschlossenes Geschäft	69,3	89,2	80,9	82,0
Übernommenes Geschäft	27,5	69,7	25,8	72,4
Gesamtgeschäft	68,0	88,7	79,5	81,8

Der Rückgang der Quoten im selbst abgeschlossenen sowie im übernommenen Geschäft resultieren aus den geringeren Aufwendungen für Versicherungsfälle.

Aufwendungen Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im Gesamtgeschäft um 30,1 Mio. Euro auf insgesamt 452,5 Mio. Euro (Vj. 422,4 Mio. Euro). Die Kostenerstattung der Rückversicherer betrug insgesamt 208,3 Mio. Euro (Vj. 184,4 Mio. Euro). Die Kostenquoten brutto (im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen) haben sich wie folgt entwickelt:

	2022	2021	2020	2019	2018
	in %	in %	in %	in %	in %
Abschlusskostenquote	10,3	10,0	9,8	9,9	9,9
Verwaltungskostenquote	13,6	13,6	14,4	14,2	15,2
Kostenquote gesamt	23,9	23,6	24,2	24,1	25,1

Die Kostenquote für eigene Rechnung betrug 19,6 % (Vj. 19,2 %).

GESCHÄFTSVERLAUF DES SELBSTABGESCHLOSSENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT				
	2022	2021	absolut	Veränderung in %
VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS				
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				
Gebuchte Bruttobeiträge	1.836.798	1.742.555	94.243	5,4
Aufwendungen für GJ-Versicherungsfälle brutto	1.260.551	1.549.519	-288.968	-18,6
GJ-Schadenquote brutto in %	69,3	89,2		-22,3
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	442.562	414.251	28.311	6,8
Kostenquote brutto in %	24,3	23,8		2,2
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	211.406	-60.416	271.822	-449,9
Rückversicherungssaldo	116.831	-150.863	267.694	-177,4
Entnahme (+)/Zuführung (-) zur Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	-2.964	-18.256	15.292	-83,8
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	91.611	76.476	15.135	19,8
davon				
Unfall- und Krankenversicherung	28.648	28.703	-55	-0,2
Haftpflichtversicherung	36.377	32.201	4.176	13,0
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	10.030	8.531	1.499	17,6
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-5.712	-4.291	-1.421	33,1
Feuerversicherung	-20.535	-3.924	-16.611	423,3
Verbundene Hausratversicherung	11.992	11.921	70	0,6
Verbundene Wohngebäudeversicherung	33.033	20.617	12.417	60,2
sonstige Sachversicherung	16.250	1.334	14.916	1.117,9
Feuer- und Sachversicherung	(40.740)	(-29.948)	10.792	36,0
Transport- und Luftfahrtversicherung	-3.408	-404	-3.005	744,1
übrige Versicherungen	-15.064	-18.211	3.147	-17,3
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-5.984	6.637	-12.620	-190,2

In der Allgemeinen **Unfall- und Kraftfahrtunfallversicherung** konnte ein Zuwachs der gebuchten Bruttobeiträge um 2,7 % auf 89,2 Mio. Euro (Vj. 86,9 Mio. Euro) verzeichnet werden. Der Geschäftsjahresschadenaufwand lag zwar über dem Vorjahr, gegenläufig hat sich aber das Abwicklungsergebnis verbessert. In Summe konnte sich die bilanzielle Schadenquote daher auf 36,4 % reduzieren (Vj. 39,4 %). Gemeinsam mit geringeren Kosten führte dies ebenfalls zu einer geringeren Combined Ratio brutto i. H. v. 58,9 % (Vj. 62,8 %). Auch das Rückversicherungsergebnis hat sich gegenüber 2021 leicht verbessert. Somit lag das versicherungstechnische Nettoergebnis mit 30,8 Mio. Euro um 2,1 Mio. Euro über dem Vorjahr.

In der **Krankenversicherung**, welche die neu eingeführte Sparte Restkreditversicherung für Arbeitsunfähigkeit enthält, wurden für das Jahr 2022 gebuchte Bruttobeiträge i. H. v. 4,8 Mio. Euro verzeichnet. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto lag bei 1,1 %. Da die verdienten Beiträge auf die gesamte Laufzeit der Verträge abgegrenzt wurden, die Provisionen jedoch nicht, betrug die Combined Ratio brutto 404,7 %. Das Rückversicherungsergebnis lag bei 0,2 Mio. Euro. In Summe ergab sich dadurch beim versicherungstechnischen Nettoergebnis ein Verlust von 2,2 Mio. Euro.

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen in **der Haftpflichtversicherung** deutlich um 6,6 % auf 179,2 Mio. Euro (Vj.

168,1 Mio. Euro). Dies ist u. a. auf das sehr gute Neugeschäft - bei geringeren Kündigungen - im Firmenkundengeschäft zurückzuführen. Infolge mehrerer Großschäden in 2022 stieg die Geschäftsjahresschadenquote jedoch - trotz höherer Beiträge - auf 76,9 % an (Vj. 73,3 %). Die bilanzielle Schadenquote konnte sich hingegen von 57,9 % im Vorjahr auf 43,4 % erheblich verbessern. Ursächlich hierfür war ein höheres Abwicklungsergebnis, welches sich auf 60,0 Mio. Euro belief und damit deutlich über dem Vorjahreswert (Vj. 25,9 Mio. Euro) lag. Dies führte auch zu einer geringeren Combined Ratio brutto von 72,8 % (Vj. 87,6 %). Das Rückversicherungsergebnis fiel mit einem Verlust von 8,0 Mio. Euro niedriger aus als im Vorjahr (Vj. 2,2 Mio. Euro). Zusätzlich mussten der Schwankungsrückstellung 4,3 Mio. EUR zugeführt werden (Vj. Entnahme von 0,8 Mio. EUR). In Summe konnte sich das versicherungstechnische Nettoergebnis jedoch um 4,2 Mio. EUR auf 36,4 Mio. EUR verbessern.

Das Beitragsvolumen in der **Kraftfahrt-Versicherung Gesamt** (exkl. Kraftfahrtunfallversicherung) ist um 2,2 % auf 264,6 Mio. Euro (Vj. 270,4 Mio. Euro) gesunken. Diese Entwicklung ist u. a. auf ein sehr verhaltenes Wechselgeschäft zum 1. Januar 2022, aber auch auf ein rückläufiges unterjähriges Neugeschäft zurückzuführen. Hintergrund sind geringere Kfz-Neuzulassungen und daher auch weniger Besitzumschreibungen im Gebrauchtwagenmarkt ausgelöst durch globale Lieferengpässe. Weiterfolgend

lag der Geschäftsjahresschadenaufwand mit 230,9 Mio. Euro leicht über dem Vorjahr (Vj. 228,7 Mio. Euro). Infolge hoher Reservestärkungen in der Sparte Kraftfahrt Haftpflicht fiel auch das Abwicklungsergebnis um 23,1 Mio. Euro deutlich geringer aus und lag bei einem Verlust von 7,3 Mio. Euro (Vj. Abwicklungsgewinn von 15,8 Mio. Euro). Die Combined Ratio brutto erhöhte sich daher mit 110,5 % deutlich gegenüber dem Vorjahresniveau (Vj. 98,6 %). Das Rückversicherungsergebnis verbesserte sich hingegen um 4,1 Mio. Euro auf +7,6 Mio. Euro (Vj. +3,5 Mio. Euro). Infolge der hohen Schadenaufwendungen kam es zu einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung, sodass das versicherungstechnische Nettoergebnis mit einem Gewinn von 4,3 Mio. Euro abschloss (Vj. 4,2 Mio. Euro).

Die Kfz-Teilsparthen entwickelten sich dabei folgendermaßen:

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** sanken die gebuchten Bruttobeiträge um 2,5 % auf 146,6 Mio. Euro (Vj. 150,4 Mio. Euro). Der Geschäftsjahresschadenaufwand brutto stieg um 5,9 % auf 125,6 Mio. Euro an (Vj. 118,7 Mio. Euro). Dadurch erhöhte sich die Geschäftsjahresschadenquote auf 85,7 % (Vj. 78,9 %). Auch die Combined Ratio brutto lag aufgrund der schlechteren Schadenentwicklung und des Abwicklungsverlusts i. H. v. 9,6 Mio. Euro infolge der Reservestärkungen (Vj. Abwicklungsgewinn über 12,4 Mio. Euro) bei gleichbleibenden Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb mit 112,7 % rund 22,2 Prozentpunkte deutlich über dem Vorjahreswert von 90,5 %. Das Rückversicherungsergebnis fiel mit einem Gewinn von 10,3 Mio. Euro höher aus als im Vorjahr (Vj. -6,1 Mio. Euro). Der Schwankungsrückstellung wurden zudem rund 18,4 Mio. Euro entnommen (Vj. 0,4 Mio. Euro). Dadurch konnte sich in Summe das versicherungstechnische Nettoergebnis trotz ungünstigem Schadenverlauf und Reservestärkung noch um 1,5 Mio. Euro auf 10,0 Mio. Euro (Vj. 8,5 Mio. Euro) verbessern.

Bei den unter **Sonstige Kraftfahrtversicherungen** ausgewiesenen Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherungen sanken die gebuchten Bruttobeiträge um 1,7 % auf 118,0 Mio. Euro (Vj. 120,0 Mio. Euro). Der Schadenaufwand ist nach einer hohen Elementarschadenbelastung in 2021 wieder gesunken und führte zu einer Geschäftsjahresschadenquote, die mit 89,2 % (Vj. 91,6 %) unter dem Vorjahr lag. Die leicht höheren Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb wurden durch den geringeren Schadenaufwand kompensiert, sodass die Combined Ratio brutto mit 107,7 % ebenfalls unter dem Vorjahr lag (Vj. 108,7 %). Infolge des geringeren Elementarschadenaufwands wurden durch die Rückversicherung weniger Schäden erstattet und das Rückversicherungsergebnis lag bei -2,8 Mio. Euro und somit deutlich unter dem Vorjahr (Vj. +9,6 Mio. Euro). Nach einer Entnahme aus der

Schwankungsrückstellung lag das versicherungstechnische Nettoergebnis etwas schlechter bei -5,7 Mio. Euro (Vj. -4,3 Mio. Euro).

In der **Feuerversicherung** konnten die gebuchten Bruttobeiträge deutlich um 7,0 % auf 168,4 Mio. Euro (Vj. 157,4 Mio. Euro) gesteigert werden. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto hat aufgrund der geringeren Schäden und insbesondere einer deutlich niedrigeren Großschadenbelastung in Feuer Industrie einen Rückgang auf 79,7 % (Vj. 93,4 %) zu verzeichnen. Allerdings hat sich das Abwicklungsergebnis um 24,6 Mio. Euro verschlechtert, sodass die bilanzielle Schadenquote auf 75,7 % (Vj. 73,3 %) angestiegen ist. Die Combined Ratio brutto lag mit 100,5 % ebenfalls über dem Vorjahr (Vj. 98,3 %). Das Rückversicherungsergebnis fiel um 11,5 Mio. Euro geringer aus als im Vorjahr (Vj. -5,3 Mio. Euro). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung i. H. v. 1,1 Mio. Euro (Vj. 6,3 Mio. Euro) schloss das versicherungstechnische Nettoergebnis mit einem deutlich höheren Verlust von 20,5 Mio. Euro (Vj. -3,9 Mio. Euro) ab.

Die Teilsparthen entwickelten sich dabei folgendermaßen:

Das Beitragsvolumen in **Feuer-Industrie** stieg deutlich auf 56,1 Mio. Euro (Vj. 50,7 Mio. Euro). Nachdem das Jahr 2021 durch einen hohen Großschadenaufwand geprägt war, kam es in 2022 zu einem deutlichen Rückgang der Großschadenbelastung und damit des Geschäftsjahresschadens brutto auf 27,6 Mio. Euro (Vj. 68,0 Mio. Euro). Trotz eines geringeren Abwicklungsergebnisses sank die bilanzielle Schadenquote brutto von 122,8 % im Vorjahr auf 52,9 % erheblich. In Summe lag die Combined Ratio brutto bei 75,5 % (Vj. 146,3 %). Das Rückversicherungsergebnis fiel dieses Jahr - aufgrund der geringeren Schadenerstattungen - negativ aus und lag bei -11,2 Mio. Euro (Vj. +15,1 Mio. Euro). Nach einer leichten Zuführung zur Schwankungsrückstellung schloss das versicherungstechnische Nettoergebnis mit einem geringen Verlust von 3,1 Mio. Euro (Vj. -4,6 Mio. Euro) ab.

In der **Landwirtschaftlichen Feuerversicherung** lagen die gebuchten Bruttobeiträge mit 34,1 Mio. Euro über dem Vorjahr (Vj. 32,3 Mio. Euro). Allerdings kam es zu einem Anstieg beim Geschäftsjahresschaden und die Abwicklung verzeichnete einen Verlust von 2,6 Mio. Euro (Vj. Abwicklungsgewinn 3,4 Mio. Euro). Dies führte bei der bilanziellen Schadenquote zu einem deutlichen Anstieg auf 112,3 % (Vj. 81,3 %). Die Kostenquote brutto stieg ebenfalls leicht an, sodass die Combined Ratio brutto mit 136,9 % signifikant über dem bereits negativen Vorjahr lag (Vj. 105,7%). Das Rückversicherungsergebnis fiel um 0,2 Mio. Euro geringer aus (Vj. 0,5 Mio. Euro). In Summe schloss das versicherungstechnische Nettoergebnis daher mit einem Verlust i. H. v. 14,6 Mio. Euro (Vj. -3,0 Mio. Euro) ab.

Die gebuchten Bruttobeiträge der **Sonstigen Feuerversicherung** lagen bei 78,2 Mio. Euro (Vj. 74,4 Mio. Euro). Der Geschäftsjahresschadenaufwenderhöhe sich bei vermehrten Großschäden um 22,5 Mio. Euro auf 70,3 Mio. Euro. Zusammen mit einem geringeren Abwicklungsergebnis i. H. v. 10,9 Mio. Euro (Vj. 20,2 Mio. Euro) führte dies zu einem deutlichen Anstieg der Combined Ratio brutto auf 102,5 % (Vj. 63,3 %). Aufgrund der höheren Schadenbelastung brutto fiel das Rückversicherungsergebnis jedoch deutlich besser aus und lag bei -0,1 Mio. Euro (Vj. -20,9 Mio. Euro). Nach einer Entnahme von 1,4 Mio. Euro aus der Schwankungsrückstellung (Vj. Zuführung über 0,5 Mio. Euro) schloss das versicherungstechnische Nettoergebnis mit einem leichten Verlust von 2,9 Mio. Euro (Vj. 3,7 Mio. Euro) ab.

In der **Verbundenen Hausratversicherung** war ein Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 3,0 % auf 61,5 Mio. Euro (Vj. 59,7 Mio. Euro) zu verzeichnen. Nachdem das Jahr 2021 durch eine hohe Elementarschadenbelastung gekennzeichnet war, befand sich der Elementarschadenaufwand in 2022 auf einem geringen Niveau. Infolgedessen reduzierte sich die Geschäftsjahresschadenquote mit 38,6 % deutlich (Vj. 50,8 %). Der Abwicklungsgewinn aus Vorjahresschäden lag mit 0,6 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (Vj. 0,7 Mio. Euro). Trotz gestiegener Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb verbesserte sich die Combined Ratio brutto gegenüber dem Vorjahr somit von 81,3 % auf 70,8 %. Das Rückversicherungsergebnis lag, aufgrund der geringeren Schadenerstattung, um 4,1 Mio. Euro unter dem Vorjahr (Vj. +2,4 Mio. Euro). In Summe schloss das versicherungstechnische Nettoergebnis mit einem Gewinn von 12,0 Mio. Euro und somit auf dem Niveau des Vorjahres (Vj. 11,9 Mio. Euro) ab.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Verbundenen Wohngebäudeversicherung** stiegen um 3,9 % bzw. 24,7 Mio. Euro auf 652,6 Mio. Euro (Vj. 627,9 Mio. Euro). Ursächlich für diese positive Entwicklung war insbesondere der Anstieg der Versicherungsprämien aufgrund des gleitenden Neuwertfaktors i. H. v. 5,5 %. Die Geschäftsjahresschadenaufwendungen lagen mit 402,0 Mio. Euro um 144,3 Mio. Euro deutlich unter dem stark elementarschadenbelasteten Vorjahr. Im Jahr 2022 lagen die Elementarschäden branchenweit deutlich niedriger und zudem unter dem langjährigen Schnitt. Aufgrund dieses Rückgangs lag die Geschäftsjahresschadenquote mit 62,2 % deutlich unter dem Vorjahr (Vj. 87,4 %). Die Abwicklungsgewinne haben einen Rückgang um 25,8 Mio. Euro auf 16,5 Mio. Euro zu verzeichnen, da das Vorjahr durch die Schließung von Altschäden geprägt war. Die Combined Ratio brutto verbesserte sich trotz geringerer Abwicklungsgewinne und höheren Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf exzellente 81,1 % (Vj. 101,4 %). Das Rückversicherungsergebnis fiel aufgrund der geringeren Schadenerstattungen aus den

rückläufigen Elementarschäden mit -71,8 Mio. Euro negativ aus und somit deutlich unter dem positiven Vorjahreswert von 53,9 Mio. Euro. Zusammen mit einer geringen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung i. H. v. 0,8 Mio. Euro (Vj. Zuführung von 7,1 Mio. Euro) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn i. H. v. 33,1 Mio. Euro (Vj. 20,6 Mio. Euro).

Bei der **Sonstigen Sachversicherung**, in der insbesondere die Extended Coverage-, die Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas- und Sturmversicherung sowie die Technischen Versicherungen zusammengefasst sind, erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge insgesamt um 8,4 % auf 273,1 Mio. Euro (Vj. 251,9 Mio. Euro). Die Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich brutto - v. a. aufgrund der geringen Elementarschadenaufwendungen in der Sparte Extended Coverage - auf 57,3 % (Vj. 91,5 %). Der Abwicklungsgewinn sank dagegen auf 17,3 Mio. Euro (Vj. 22,6 Mio. Euro). In Summe verbesserte sich die Combined Ratio brutto trotzdem deutlich von 109,8 % auf 77,4 %. Das Rückversicherungsergebnis lag - in Folge der geringeren Schadenerstattung für Elementarschäden - mit einem Minus über 29,2 Mio. Euro - deutlich unter dem Vorjahresgewinn von 27,7 Mio. Euro. Der Schwankungsrückstellung wurden 15,8 Mio. Euro zugeführt (Vj. 2,0 Mio. Euro). Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss u. a. aufgrund des geringen Geschäftsjahresschadenaufwands mit einem positiven Nettoergebnis von 16,3 Mio. Euro (Vj. 1,3 Mio. Euro) ab.

In der **Transport- und Luftfahrtversicherung** sind die gebuchten Bruttobeiträge deutlich um 13,1 % auf 10,8 Mio. Euro gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Sparte Transport. Infolge eines erhöhten Großschadenaufwands stieg auch der Geschäftsjahresschaden von 7,0 Mio. Euro auf 12,5 Mio. Euro an. Zusammen mit einem geringeren Abwicklungsergebnis betrug die bilanzielle Schadenquote daher 112,3 % (Vj. 60,9 %). Dies führte - in Kombination mit leicht gestiegenen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb - zu einer Combined Ratio brutto i. H. v. 141,9 % (Vj. 91,3 %). Das Rückversicherungsergebnis lag mit -0,4 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von +1,2 Mio. Euro. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 1,5 Mio. Euro (Vj. Zuführung von 2,4 Mio. Euro), schloss das versicherungstechnische Nettoergebnis mit einem Verlust von 3,4 Mio. Euro (Vj. -0,4 Mio. Euro) ab.

Bei den **übrigen Versicherungen**, die sich im Wesentlichen aus der Betriebsunterbrechungs-, der Allgefahren-, der Vertrauensschaden- und seit 2022 auch der Restkreditversicherung (für Arbeitslosigkeit) zusammensetzen, war ein deutlicher Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 19,9 % auf 132,6 Mio. Euro (Vj. 110,7 Mio. Euro) zu verzeichnen. Diese positive Entwicklung ist vor allem auf die Sparten All Risks und Betriebsunterbrechung

zurückzuführen. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto lag im Jahr 2022 wieder deutlich unter dem Vorjahr, da das Jahr 2021 durch hohe Elementar- und Großschäden belastet wurde. Sie verringerte sich in den übrigen Versicherungen in Summe auf 86,0 % und lag somit deutlich unter dem Vorjahr (169,7 %). Das Abwicklungsergebnis fiel hingegen mit 16,9 Mio. Euro deutlich geringer aus (Vj. 34,9 Mio. Euro). Dies ist u. a. auf die Abwicklung von Betriebsschließungsschäden im Jahr 2021 zurückzuführen. Trotz geringerer Abwicklungsgewinne und gestiegenen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb lag die Combined Ratio brutto mit 101,7 % deutlich unter dem Vorjahr (Vj. 166,7 %). Hingegen fiel das Rückversicherungsergebnis mit 1,1 Mio. Euro deutlich geringer aus als im Vorjahr (Vj. 66,5 Mio. Euro). Nach einer erneuten Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 10,9 Mio. Euro (Vj. 10,9 Mio. Euro) ergab sich ein versicherungstechnischer Nettoverlust i. H. v. 15,1 Mio. Euro (Vj. -18,2 Mio. Euro).

Geschäftsverlauf des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft betrifft im Wesentlichen die Feuerversicherung, die Verbundene Wohngebäudeversicherung, die Extended-Coverage-Versicherung sowie die Allgefahren-Versicherung.

Im Geschäftsjahr erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge auf 58,2 Mio. Euro (Vj. 47,9 Mio. Euro). Die Aufwendungen für Geschäftsjahresversicherungsfälle sind von 33,4 Mio. Euro auf 15,9 Mio. Euro gesunken. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto ist auf 27,5 % (Vj. 69,6 %) gesunken. Nach einer Zuführung von 8,6 Mio. Euro (Vj. Entnahme i. H. v. 8,8 Mio. Euro) zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen wurde ein negatives versicherungstechnisches Nettoergebnis i. H. v. 6,0 Mio. Euro (Vj. +6,6 Mio. Euro) ausgewiesen.

Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Im Geschäftsjahr 2022 wurden stille Lasten durch Verkäufe von festverzinslichen Wertpapieren realisiert, um in der Neuanlage von dem stark gestiegenen Zinsniveau partizipieren zu können. Gegenläufig wirkten sich insbesondere leicht höhere Ausschüttungen aus. Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen sanken dennoch auf 32,2 Mio. Euro (Vj. 71,0 Mio. Euro). Nach der vom GDV empfohlenen Berechnungsmethode ergibt sich im Berichtsjahr eine laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen von 1,84 % (Vj. 1,77 %) und im Durchschnitt der letzten drei Jahre von 1,76 %. Die Nettoverzinsung beträgt 0,89 % (Vj. 2,04 %) und im Durchschnitt der letzten drei Jahre 1,68 %.

Übriges Ergebnis

Das übrige Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4,0 Mio. Euro auf -10,5 Mio. Euro verbessert. Im Wesentlichen ist dies auf einen Rückgang bei den Zinsaufwendungen der Beihilferückstellung zurückzuführen sowie geringeren Dienstleistungsaufwendungen.

Steuern

Der im Vergleich zum Vorjahr geringere Gesamtsteueraufwand von 24,3 Mio. Euro (Vj. 54,4 Mio. Euro) ist im Wesentlichen auf eine geringere Ertragsteuerbelastung für das Geschäftsjahr zurückzuführen. Im Vorjahr waren höhere Aufwendungen im Bereich der steuerlichen realitätsnäheren Bewertung von Schadenrückstellungen entstanden.

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 82,7 Mio. Euro (Vj. 84,8 Mio. Euro). Damit konnte das gute Ergebnis des Vorjahres nahezu erreicht werden.

Finanzlage

Die Hauptaufgabe des Finanzmanagements ist die sowohl kurzfristige als auch dauerhafte Sicherung der Zahlungsfähigkeit. Die aus den Versicherungs- und sonstigen Verträgen resultierenden Zahlungsverpflichtungen sollen zu jeder Zeit erfüllbar sein. Hierzu werden die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse kontinuierlich geplant und überwacht. Das Vermögen wird dabei so angelegt, dass eine möglichst hohe Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität unter Wahrung einer angemessenen Mischung und Streuung erreicht wird.

Seit dem Geschäftsjahr 2018 werden die Liquiditätsüberschüsse der Konzerngesellschaften über ein Cash-Pooling grundsätzlich von der SVH verwaltet, um durch eine gezieltere Allokation freier Liquidität eine bessere Rentabilität zu erwirtschaften. Hierzu wurde ein Kreditlimit unter Berücksichtigung aktien- und aufsichtsrechtlicher Vorschriften vereinbart. Die Verzinsung beläuft sich im Geschäftsjahr bis zum 31. August unverändert zum Vorjahr auf -0,5 %. Entsprechend der Verzinsung des Masterkontos für den Cash-Pool durch die LBBW wurde der Zinssatz im Herbst angepasst.

Die Gesellschaft konnte seine aus den Versicherungs- und sonstigen Verträgen resultierenden Zahlungsverpflichtungen im Geschäftsjahr jederzeit uneingeschränkt erfüllen. Auch aktuell sind keine Liquiditätsengpässe erkennbar.

Das wirtschaftliche Eigenkapital (Eigenkapital ohne die im Bilanzgewinn enthaltene Aktionärsdividende) beträgt 783,0 Mio. Euro (Vj. 778,8 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote in Relation zu den gebuchten Nettobeiträgen beträgt bei deutlich höheren Beiträgen 62,1 % (Vj. 62,7 %).

Die außerbilanziellen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft sind im Anhang auf Seite 66 dargestellt.

Vermögenslage

Versicherungsbestand

Der Bestand an Versicherungsverträgen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ist mit 6.126.536 Verträgen (Vj. 6.180.881 Verträge) leicht rückläufig zum Vorjahr. Zugänge konnten insbesondere in den übrigen Versicherungen (+ 4,2 %) erzielt werden. Dagegen verringerte sich der Bestand in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung um 3,4 % und in der Feuerversicherung um 1,9 %.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen sind um 6,2 % auf 3.739,8 Mio. Euro gestiegen (Vj. 3.521,6 Mio. Euro). Die SVG hat im Geschäftsjahr ihre sicherheitsorientierte Anlagepolitik fortgeführt. Der weit überwiegende Teil der Kapitalanlagen ist in sicheren, festverzinslichen Wertpapieren angelegt. Zur Verbesserung des Chance-Risiko-Profiles sind hauptsächlich Aktien- und Immobilienengagements sowie Alternative Assets im Rahmen der Risikotragfähigkeit beigemischt.

Der Gesellschaft standen zum 31. Dezember 2022 saldierte stille Reserven i. H. v. 185,3 Mio. Euro (Vj. 712,5 Mio. Euro) zur Verfügung. Die darin enthaltenen stillen Lasten betragen 221,2 Mio. Euro (Vj. 9,5 Mio. Euro). Es wird davon ausgegangen, dass die bestehenden Lasten nur vorübergehend sind. Ein Abschreibungsbedarf ergab sich daher nicht. Den stillen Lasten standen stille Reserven i. H. v. insgesamt 406,6 Mio. Euro (Vj. 722,0 Mio. Euro) gegenüber.

Der Bestand an Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten hat sich durch planmäßige Abschreibungen um 1,3 Mio. Euro verringert.

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind von 629,0 Mio. Euro auf 678,1 Mio. Euro gestiegen. Investiert wurden 45,1 Mio. Euro in Anteile an verbundenen Unternehmen und 15,1 Mio. Euro in Beteiligungen. Es ergaben sich Kapitalrückführungen über 10,9 Mio. Euro. Abschreibungen auf einzelne Beteiligungen belasteten das Ergebnis mit 0,7 Mio. Euro.

Der Bestand an Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren erhöhte sich um 92,6 Mio. Euro. Investiert wurde dabei ausschließlich in Fonds.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren waren Zugänge von 161,9 Mio.

Euro (Vj. 91,5 Mio. Euro) und Abgänge von 135,3 Mio. Euro (Vj. 180,3 Mio. Euro) zu verzeichnen.

Der Bestand an Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen erhöhte sich um 52,1 Mio. Euro (Vj. Erhöhung um 50,6 Mio. Euro). Investiert wurde vor allem in Namensschuldverschreibungen von Kreditinstituten.

Der Bestand der Anderen Kapitalanlagen hat sich durch außerplanmäßige Abschreibungen auf 0,5 Mio. Euro verringert.

Die einzelnen Kapitalanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2022		31.12.2021	
	Mio. €	in %	Mio. €	in %
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36,3	1,0	37,7	1,1
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	678,1	18,1	629,0	17,9
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.690,4	45,2	1.597,8	45,4
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	689,2	18,4	662,6	18,8
Namenschuldverschreibungen	554,1	14,8	488,6	13,9
Schuldscheinforderungen und Darlehen	91,2	2,4	104,6	3,0
Andere Kapitalanlagen	0,5	0,0	1,4	0,0
	3.739,8	100,0	3.521,6	100,0

Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind netto um insgesamt 117,6 Mio. Euro auf 2.572,0 Mio. Euro (Vj. 2.454,3 Mio. Euro) angewachsen. Dies war im Wesentlichen auf die Erhöhung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle i. H. v. 93,1 Mio. Euro aufgrund der Elementarschadenereignisse im Geschäftsjahr zurückzuführen.

Im selbst abgeschlossenen Geschäft erfolgten Auflösungen bei der Schwankungsrückstellung in der Sparte Kraftfahrt-Haftpflicht i. H. v. 18,4 Mio. Euro, in der Sparte Kraftfahrt-Vollkasko i. H. v. 6,5 Mio. Euro, in der Sparte Technische Versicherung i. H. v. 3,8 Mio. Euro sowie in der Sparte Transportversicherung i. H. v. 2,4 Mio. Euro. Zugeführt wurden in den Sparten Extended Coverage 12,2 Mio. Euro, Betriebsunterbrechung 10,8 Mio. Euro und in der Sparte Allgemeine Haftpflicht 4,2 Mio. Euro. Die Rückstellung betrug zum Jahresende insgesamt 496,4 Mio. Euro (Vj. 485,2 Mio. Euro). Der Sollbetrag der Schwankungsrückstellung liegt bei 711,4 Mio. Euro (Vj. 682,8 Mio. Euro) und ist zu 69,8 % (Vj. 71,1 %) erfüllt.

Zusammenfassung

Bei gestiegenen Bruttobeitragseinnahmen aufgrund eines guten Neugeschäfts, Index- und gleitenden Neuwertfaktoranpassungen sowie geringeren Elementar- und Großschadenaufwendungen, ist die Ertragslage der SVG auf gutem Niveau sehr stabil. Ein gegenüber dem Vorjahr gesunkenes Kapitalanlageergebnis führte bei profitabler Versicherungstechnik insgesamt zu einem erfreulichen Jahresüberschuss, der mit 82,7 Mio. Euro (Vj. 84,8 Mio. Euro) den Vorjahreswert nahezu erreicht hat.

	2022	2021	Veränderung
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.831.469	1.738.347	93.122
Schwankungsrückstellungen und ähnliche Risiken	513.750	502.220	11.530
Beitragsüberträge	191.734	182.023	9.711
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	20.954	20.332	622
Deckungsrückstellung	12.597	9.974	2.623
Rückstellung f. Beitragsrückerstattung	1.451	1.436	15
Gesamte versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	2.571.955	2.454.332	117.623

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Risiko- und Chancenmanagement

Organisation

Ziel des Risiko- und Chancenmanagements ist die Sicherung der Unternehmensziele, indem sämtliche risikorelevanten Sachverhalte sowie strategische Chancen zu einer ganzheitlichen Unternehmenssicht zusammengeführt werden.

Die Verantwortlichkeiten für das Risikomanagement sind eindeutig definiert. Es ist eine klare Trennung zwischen dem Aufbau von Risikopositionen einerseits und deren Überwachung und Kontrolle andererseits garantiert. Bei Bedarf sind zusätzlich flankierende Maßnahmen hinterlegt.

Der Vorstand legt die geschäftspolitischen Ziele sowie die Risikostrategie nach Rendite- und Risikogesichtspunkten verbindlich fest und trifft Entscheidungen über den Eingang und die Handhabung wesentlicher Risiken. Er ist für die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und die laufende Überwachung des Risikoprofils verantwortlich und bestimmt die Risikotoleranz des Unternehmens. Neben der Festlegung der Leitlinien für das Risikomanagement, welche konzernweit gültige Rahmenbedingungen für das Risikomanagementsystem vorgeben, trägt er auch die Verantwortung für deren Weiterentwicklung und erlässt die Geschäftsordnung für die URCF. Zudem ist er für die Durchführung des Controllings der risikomindernden Maßnahmen, die Einrichtung eines Frühwarnsystems sowie für die Lösung von wesentlichen risikorelevanten Ad-hoc-Problemen verantwortlich.

Das zentrale Risikomanagement übernimmt

- die Pflege, Anpassung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems (unter anderem Frühwarnsystem, Risikotragfähigkeitskonzept, Limitsystem),
- die laufende Überwachung der Einhaltung der Risikostrategie, der jeweiligen Risikopositionierung sowie die Beurteilung der Risikosituation,
- die Koordination der Identifizierung und Bewertung aller Risiken sowie deren Validierung,
- die Berichterstattung und Kommunikation der Risikosituation sowie
- die aufsichtsrechtlich vorgegebenen Aufgaben der URCF.

Als dezentrale Risikomanager gelten prinzipiell die einzelnen Hauptabteilungsleiter des Innendienstes des SV Konzerns. Zudem sind die den einzelnen Vorstandsresorts direkt unterstellten Abteilungsleiter, die Bereichsleiter Firmenkunden und Unternehmensweite Systeme, Steuerung und Prozesse sowie die Geschäftsführer der SVI und der SV bAV Consulting darunter zu fassen. Der Informationssicherheitsbeauftragte, der Datenschutzbeauftragte, der Business Continuity Manager sowie die Inhaber der Schlüsselfunktionen Versicherungsmathematische Funktion, Compliance-Funktion und Interne Revision gelten ebenfalls als dezentrale Risikomanager. Sie treffen gegebenenfalls operative Entscheidungen über die Risikonahme sowie Risikosteuerung und sind für die Identifikation, Analyse und Bewertung der Risiken ihres Geschäftsbereichs, die laufende Verbesserung der dezentralen Risikomanagementsysteme sowie für Ad-hoc-Risikomeldungen verantwortlich.

Das Risikorundengremium unter regelmäßiger Teilnahme des Vorsitzenden des Vorstands und des Vorstandsmitglieds Finanzen, des Generalbevollmächtigten, des Hauptabteilungsleiters Unternehmenssteuerung und Prozesse sowie der Schlüsselfunktionsinhaber überprüft monatlich die aktuelle Risikosituation der Versicherungsunternehmen und des SV Konzerns.

Im jährlichen Rhythmus erfolgt mit wechselnden Schwerpunkten eine Überprüfung des Risikomanagementsystems durch die Interne Revision. Die letzten Prüfungen haben die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit bestätigt.

Um seiner Bedeutung entsprechend gerecht zu werden und eine enge Verzahnung mit der Unternehmensstrategie sicherzustellen, wird das Chancenmanagement in der Hauptabteilung Unternehmensentwicklung koordiniert.

Übergreifender Kontrollprozess

Der Umgang mit Risiken ist ebenso wie die gesamte Risikopolitik in allen Unternehmensbereichen und allen relevanten Geschäftsprozessen verankert und als laufender Prozess angelegt. Er umfasst alle Aktivitäten zum systematischen Umgang mit Risiken im Unternehmen und wird als ein integraler Bestandteil der allgemeinen Entscheidungsprozesse und Unternehmensabläufe verstanden.

Die Schwerpunkte im Risikomanagementsystem der SVG liegen auf der Identifikation, der Bewertung, der Steuerung und der Überwachung von Risiken. Hierfür wurde der Risikokontrollprozess entwickelt, der die Kernelemente der unternehmensinternen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung abbildet und jährlich durchlaufen wird.

Im Rahmen der Risikoberichterstattung werden die Ergebnisse und Informationen des Risikokontrollprozesses

an wichtige interne und externe Empfänger – unter anderem den Vorstand, den Aufsichtsrat und die BaFin – kommuniziert.

Gemäß der Konzeption des Risikomanagementsystems erfolgt insbesondere mithilfe der jährlich stattfindenden Risikoinventur die Risikoidentifikation sowie deren Bewertung und die anschließende Risikoberichterstattung. Hierzu sind alle dezentralen Risikomanager aufgefordert,

- die relevanten – mindestens jedoch die zwei größten – Risiken ihres Verantwortungsbereichs, die innerhalb eines Zeithorizonts von einem Jahr bestehen, sowie
- die Maßnahmen zur Risikoreduktion

zu melden.

Alle erfassten Risiken und deren Bewertungen werden anschließend validiert und in thematisch übergreifenden Handlungsfeldern zusammengeführt, um eine Gesamtbeurteilung der Risikosituation der Versicherungsunternehmen sowie des SV Konzerns zu ermöglichen. Die Ergebnisse liefern neben der aktuellen Risikosituation gleichzeitig wichtige Anhaltspunkte für die Festlegung von strategischen Zielgrößen. Um eine adäquate Überwachung und Steuerung der Risiken sicherzustellen, werden risikomindernde Maßnahmen sowie geeignete Frühwarnindikatoren identifiziert und regelmäßig aktualisiert.

Auf Basis der Risikoinventur und der anschließenden Ermittlung der vollumfänglichen unternehmensinternen Risikotragfähigkeit erstellt das zentrale Risikomanagement den jährlichen gruppenweiten Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung des SV Konzerns.

Das durch das zentrale Risikomanagement entwickelte unternehmensinterne Risikotragfähigkeitskonzept und Limitsystem beinhaltet neben einer ökonomischen auch eine handelsrechtliche Sichtweise.

Um zu bestimmen, ob und in welcher Höhe die Gesellschaften ihre wesentlichen Risiken (Risikokapitalbedarf) tragen können, wird zunächst ermittelt, wie viel Risikodeckungspotenzial zur Verfügung steht. Die unternehmensinternen Steuerungskreise setzen gemäß der Risikoneigung der Geschäftsleitung darauf aufbauend als Bedingung voraus, dass nur ein Anteil des Risikodeckungspotenzials zur Bedeckung der Risiken eingesetzt werden soll. Dieser Anteil wird als Risikotoleranz bezeichnet. Übersteigt der Risikokapitalbedarf die Risikotoleranz des Unternehmens, so ist die Risikotragfähigkeit gefährdet.

In der Folge wird die Risikotoleranz im Limitsystem zusammen mit den risikomindernden Effekten, beispielsweise dem aus der Risikostruktur resultierenden Diversifikationseffekt, auf einzelne Risikokategorien aufgeteilt (Risikobudget). Wird in jeder Risikokategorie das durch das Risikobudget definierte Limit im Zeitverlauf nicht überschritten, ist die Risikotragfähigkeit der jeweiligen Gesellschaft gewährleistet.

Zur unterjährigen Kontrolle der Risikotragfähigkeitskonzepte und Limitsysteme sind Ampelsysteme und damit einhergehende verbindliche Eskalationsprozesse definiert.

Das Risikorundengremium überwacht die aktuelle Risikosituation der SVG. Hierbei kommen Instrumente wie die monatliche Risikoabfrage bei den dezentralen Risikomanagern zur Erfassung neuer und veränderter Risiken, das konzernweite Frühwarnsystem sowie die Risikotragfähigkeit und das Limitsystem der SVG zum Tragen.

Dadurch werden risikorelevante Entwicklungen rechtzeitig erkannt und Handlungsmöglichkeiten gesichert. Die Ergebnisse der Risikorunden werden dem Vorstand monatlich sowie dem Aufsichtsrat vierteljährlich berichtet.

Der Prozess des Chancenmanagements beinhaltet neben der laufenden Identifikation der Chancen eine Analyse des Markt- und Wettbewerbsumfelds, auch im Rahmen der strategischen Wettbewerbsbeobachtung, sowie eine Auseinandersetzung mit strategierelevanten Entwicklungen und Trends durch den zentralen Strategiebereich. Die Ergebnisse werden im Vorstand regelmäßig diskutiert, bewertet und auf mögliche relevante Chancen für die SVG geprüft.

Für eine erfolgreiche Weiterentwicklung verfolgt die SVG das Ziel, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen. Chancen werden in den einzelnen Bereichen identifiziert, analysiert, bewertet und mit adäquaten Maßnahmen realisiert.

Das Chancenmanagement orientiert sich an der Unternehmensstrategie und legt dabei besonderen Fokus auf die Kundenzentrierung sowie auf ertragreiches und nachhaltiges Wachstum. Aus der Beobachtung und Beurteilung des Marktumfelds werden Chancen abgeleitet, die im Rahmen der Unternehmensplanung und des Zielvereinbarungsprozesses gemeinsam zwischen dem Vorstand und der Führungsebene abgestimmt werden. Die Priorisierung der Themen ergibt sich aus der aktuellen Strategie. Hiermit erreicht die SVG, dass Chancen in einem ausgeglicheneren Verhältnis zu Risiken stehen und steigert gleichzeitig den Mehrwert für Eigentümer und Kunden.

Wenn nicht anders angegeben, betreffen alle beschriebenen Chancen in unterschiedlichem Ausmaß sämtliche Bereiche im Unternehmen. Sofern es wahrscheinlich ist, dass die Chancen eintreten, werden sie in der Prognose für 2023 und in die mittelfristige Perspektive aufgenommen.

Kapitalanlageprozess

Die SVG identifiziert und begrenzt die Risiken aus Kapitalanlagen. Die Steuerung dieser Risiken ist in den Leitlinien des Finanzressorts etabliert und in der Investmentrisikoleitlinie festgehalten.

Die Risikosteuerung stellt sicher, dass sowohl die aufsichtsrechtlichen Grundsätze der Sicherheit, Qualität, Rentabilität, Liquidität, Verfügbarkeit sowie Mischung und Streuung eingehalten werden als auch die Gesamtrisikosituation des Unternehmens in die strategische Anlagepolitik einbezogen wird.

Ziel des Kapitalanlagemanagements der SVG ist es, die Zahlungsverpflichtungen, die aus den Anforderungen der Passivseite resultieren, jederzeit bedienen zu können und gleichzeitig den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Um die Ertrags- und Risikopositionierung optimal zu gestalten, wurde ein mehrstufiger Kapitalanlageprozess etabliert, der die Anpassung an die sich ändernden Marktgegebenheiten gewährleistet.

Ausgangspunkt dieses Prozesses ist die Definition der Kapitalanlageziele unter Berücksichtigung der spartenspezifischen Besonderheiten des Kompositversicherungsgeschäfts sowie der Ertragserwartungen. Die Ziele werden jährlich im Rahmen der Jahres- und Mittelfristplanung mit dem Vorstand abgestimmt. Die Fixierung des Steuerungsrahmens erfolgt durch den Vorstand über die Festlegung von Zielgrößen und einer Strategie für das Gesamtunternehmen. Die Kapitalmarktentwicklung und ihre Auswirkung auf den Kapitalanlagebestand werden systematisch überwacht. In Szenariorechnungen werden halbjährlich Mehrjahresplanungen durchgeführt. Neben dem erwarteten Szenario werden zusätzlich optimistische und pessimistische Varianten betrachtet. Mithilfe von Konkurrenzanalysen wird zudem die Lage im Wettbewerbsvergleich bestimmt.

Ausgehend von Kapitalmarkt einschätzungen und Risikoanalysen wird die strategische Asset Allocation abgeleitet, halbjährlich überprüft und vom Vorstand beschlossen. Diese gibt den Rahmen für die anschließende taktische Asset Allocation vor.

Auf der Basis kurzfristiger Kapitalmarkt einschätzungen (bis zu sechs Monate) werden Vorgaben für die taktische Asset Allocation erstellt. Hierbei werden Detailanalysen für einzelne Assetklassen (Aktien, Renten, Immobilien, Alternative Assets etc.) durchgeführt. Die Strukturierung und operative Durchführung der Transaktionen für die jeweiligen Assetklassen erfolgen – mit Ausnahme von direkt gehaltenen Immobilien und strategischen Beteiligungen – durch externe Asset Manager. Die Einhaltung der strategischen und aufsichtsrechtlichen Rahmenvorgaben wird übergreifend durch die Hauptabteilung Kapitalanlagen Marktfolge überwacht.

Die Abwicklung der Handelsgeschäfte und die Bestandsverwaltung bei handelbaren Wertpapieren erfolgen in funktionaler Trennung vom Portfoliomanagement.

Die Kapitalanlageaktivitäten werden von einem umfassenden Berichtswesen begleitet. Dadurch ist eine regelmäßige und zeitnahe Versorgung aller am Investmentprozess beteiligten Instanzen und Entscheidungsträger mit den für sie relevanten Informationen sichergestellt.

Neben Direktanlagen investiert die SVG in Spezialfonds. Diese setzen sich zusammen aus einzelnen Mandaten für verschiedene Assetklassen, die jeweils durch ausgewählte externe Fondsmanager betreut werden. Jedes Mandat in den Spezialfonds wird durch Investment-Richtlinien im Hinblick auf seinen Inhalt, seine Zielsetzung und seine Risikobegrenzung hin beschrieben. Diese Investment-Richtlinien sind im Einklang mit der Investmentrisikoleitlinie der SVG. In dieser sind die aufsichtsrechtlichen Vorgaben wie auch weitergehende interne Regelungen und Beschränkungen konkretisiert. Die Investment-Richtlinien der Mandate werden von der jeweiligen Kapitalverwaltungsgesellschaft in ein internes Controllingssystem eingepflegt. Aktive Grenzverletzungen durch die Fondsmanager bzw. indirekte Grenzverletzungen durch Marktveränderungen werden durch das System automatisch gemeldet und an die SVG und die Fondsmanager kommuniziert.

Um die Risiken zu messen, zu kontrollieren und zu steuern, stehen folgende quantitative Instrumente zur Verfügung:

- Jahres- und Mehrjahresplanungen sowie Szenarioanalysen im Rahmen der halbjährlichen Erwartungsrechnung (Basisszenario, Hoch- und Tiefszenario, Sonstige),
- Kapitalanlage-Risikomodell mit Ampelsystem, das einen Prozess für ggf. erforderliche Sicherungsmaßnahmen einleitet,

- Risikotragfähigkeitskonzept und Limitsystem auf Gesamtunternehmensebene,
- Limitsysteme, die auf internen Limiten (z.B. Stop-Loss-Limite, Begrenzung von Handelsvolumina oder Währungsexposure, Konzernlimitsystem etc.) basieren,
- Plan-Ist-Vergleiche,
- Solvency II-Standardmodell,
- Asset-Management-Analyse.

Um die Risiken aus Finanzanlagen zu reduzieren, werden verschiedene zins-, aktien- und währungsbezogene derivative Sicherungsinstrumente abgeschlossen. Es handelt sich hierbei vor allem um Devisentermingeschäfte, Zinsfutures sowie Aktienoptionen. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt weitgehend innerhalb von Investmentfonds und dient der Absicherung gegen Risiken.

Ausgegliederte Funktionen

Ausgliederungen von wichtigen Funktionen oder Versicherungstätigkeiten wie das Frontoffice in der Kapitalanlage, die Riester-Zulagenverwaltung oder IT-Dienstleistungen werden über definierte Ansprechpartner in den Risikomanagementprozess einbezogen. Im Bereich der Kapitalanlagen bilden die Hauptabteilungen Kapitalanlagen Liquide Assets und Kapitalanlagen Immobilien Schnittstellen zu externen Asset Managern.

Im Bereich der IT hat der SV Konzern seine IT-Aktivitäten in eine eigenständige Konzerngesellschaft ausgegliedert. Die SVI ist für die Entwicklung und den Betrieb der definierten Anwendungslandschaft, den Betrieb des Rechenzentrums und der gesamten IT-Infrastruktur verantwortlich. Die SVI bezieht wiederum über weitere Subdienstleister IT-Dienstleistungen. Dies sind im Wesentlichen die FI-TS und die CANCOM für Rechenzentrums- und Infrastrukturleistungen. Über die Firma RICOH werden Druckdienstleistungen bezogen.

Die SVI hat ein eigenes Risikomanagementsystem, das an dem des SV Konzerns ausgerichtet ist. Die SVI ist dabei in den Risikoerhebungsprozess des SV Konzerns eingebunden und bezieht in diesem Zug auch die Risiken und Chancen der Subdienstleister mit ein. Die SVI hat das Rahmenwerk "Sicherer IT-Betrieb" der SIZ GmbH als Informationssicherheitsstandard eingeführt und richtet die IT-Aktivitäten an den dortigen Richtlinien aus. Der "Sichere IT-Betrieb" findet im gesamten Sparkassenverbund und darüber hinaus Anwendung.

Im Vorfeld von Ausgliederungen von Funktionen und sonstigen Dienstleistungen ist im SV Konzern ein definierter Prozess zur Risikoanalyse implementiert. Dieser bildet die Entscheidungsgrundlage, ob die Aufnahme der Ausgliederung erfolgen kann.

Bei bestehenden Ausgliederungen stellen regelmäßige Abstimmungen mit den Dienstleistern sicher, dass die mit der Ausgliederung verbundenen Risiken angemessen überwacht werden. Zudem wird bei wichtigen Ausgliederungen das Ergebnis der jährlichen Überprüfung des Dienstleisters an den Vorstand berichtet.

Ausblick und Weiterentwicklung des Risiko- und Chancenmanagementsystems

Die Weiterentwicklung des Risiko- und Chancenmanagements der SVG ist ein kontinuierlicher Prozess, in welchen neueste Erkenntnisse aus der Risiko- und Chancensituation ebenso einfließen wie aktuelle Entwicklungen und gesetzliche und aufsichtsrechtliche Anforderungen. Insbesondere werden die Kernelemente der unternehmensinternen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung einer regelmäßigen detaillierten Qualitätssicherung unterzogen.

Im Rahmen der Änderung der Solvency-II-Richtlinie, die sich gegenwärtig im parlamentarischen Diskurs befindet, hat die EIOPA im Geschäftsjahr in einem gesonderten Handlungsstrang umfangreiche Änderungen für das Reporting der Versicherungsunternehmen vorgeschlagen. Die neuen Vorgaben zu den quantitativen Meldetemplates sollen bereits für Meldungen zum 31. Dezember 2023 anzuwenden sein, weshalb sich der SV Konzern frühzeitig und intensiv mit den Änderungen befasst und die Auswirkungen auf den Meldeprozess und die IT-Systeme untersucht.

Darüber hinaus bestimmt zunehmend die Nachhaltigkeit den aufsichtlichen Fokus. Vor diesem Hintergrund wurden in der diesjährigen Risikoinventur die erhobenen Einzelrisiken auf Nachhaltigkeitsaspekte im Hinblick auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung untersucht und – zur Identifizierung materieller Klimawandelrisiken – erstmals um eine umfassende qualitative Einschätzung hinsichtlich physischer und transitorischer Klimawandelrisiken ergänzt.

Als Folge des Kriegsausbruchs in der Ukraine sowie gestörter Lieferketten ist im Geschäftsjahr ein historischer Anstieg der Inflation eingetreten, was die Zentralbanken zur Abkehr ihrer Niedrigzinspolitik veranlasste und zu einem sprunghaften Anstieg des Marktzinsniveaus führte. Dies stellt die Versicherungsbranche sowohl in der Versicherungstechnik als auch in der Kapitalanlage vor neue Herausforderungen und rückt verstärkt in den Fokus des Risikomanagements.

Berichterstattung zu einzelnen Risiken

Versicherungstechnische Risiken in der Schaden-/Unfallversicherung

Im **Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft** werden die Sparten Kraftfahrt, Allgemeine Haftpflicht, Verbundene Hausrat, Unfall, Feuer, Verbundene Wohngebäude und Sonstige Sachversicherungen betrieben. Dabei ergibt sich aus der Historie ein großer Anteil an Gebäudeverträgen, wobei im Firmengeschäft nur restriktiv gezeichnet wird. Große Sachrisiken werden gemeinsam mit anderen Versicherungsgesellschaften im Konsortium abgewickelt. Versicherungsschutz gegen Terrorrisiken mit einer Versicherungssumme größer 25 Mio. Euro wird nicht angeboten.

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass – bedingt durch Irrtum, Zufall oder Änderung – der tatsächlich zu leistende Aufwand für Schäden deutlich vom erwarteten Aufwand abweicht. Im Bereich der Schaden-/Unfallversicherung fallen darunter insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko sowie das Reserverisiko.

Das Irrtumsrisiko bedeutet, dass bei einer falschen Prognose der Gesamtschadenverteilung der daraus erwartete Schadenbedarf von den tatsächlich kollektiven Schaden ausgaben negativ abweicht. Dem Zufallsrisiko liegt zugrunde, dass der Schadenverlauf von Risiken innerhalb eines Bestands stochastischen Schwankungen unterliegt. Zum einen ist es möglich, dass die Anzahl der eingetretenen Schäden besonders hoch ausfällt und zum anderen kann die Höhe der einzelnen Schäden in einzelnen Zeitabschnitten stark variieren. Dies bedeutet, dass hohe Überschäden eintreten können, obwohl die zugrunde gelegte Schadenverteilung der Realität entspricht und diese sich auch im Zeitverlauf nicht geändert hat. Änderungsrisiko bedeutet, dass sich die Zufallsgesetzmäßigkeit in der nahen Zukunft zumindest in Teilaspekten ändert (z.B. wegen Inflation oder Klimawandel). Folge ist, dass keine ausreichenden, risikoadäquaten Beitragseinnahmen erzielt werden. Auch eine fehlende Flexibilität der Versicherungstarife und -bedingungen hinsichtlich Änderungen der wirtschaftlichen, rechtlichen, technologischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen kann zu einem hohen Risiko führen.

Das Prämien-/Schadenrisiko bezeichnet das Risiko, dass im Voraus festgelegte Prämien nicht ausreichend bemessen sind, um in der Zukunft entstehende Entschädigungen leisten zu können. Das Reserverisiko entsteht aus einer gegebenenfalls unzureichenden Schadenreservierung und einer sich daraus ergebenden Belastung des versicherungstechnischen Ergebnisses. Mögliche Konzentrationsrisiken sind einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken mit einem bedeutenden Schaden- oder

Ausfallpotenzial. Hierzu zählen insbesondere die Risiken Erdbeben, Sturm, Hagel, Hochwasser und Überschwemmung (Risiken aus Naturkatastrophen) sowie sonstige Kumulrisiken.

Ziel der Risikosteuerung im Schaden-/Unfall-Bereich ist es, die beschriebenen Risiken transparent und somit kontrollierbar zu machen. Dies soll durch folgende Vorkehrungen erreicht werden:

- eine breite Risikostreuung,
- bedingungsgemäße Risikobegrenzungen,
- eine vorsichtige Zeichnungspolitik,
- angemessene Schadenreserven,
- ein an der Risikosituation orientiertes Rückversicherungsprogramm,
- ein laufendes, spartenübergreifendes Schadencontrolling, das negative Entwicklungen frühzeitig aufzeigt und
- eine jährliche Aktualisierung des Risikomodells, das im Zuge des Asset-Liability-Managements innerhalb des SV Konzerns aufgebaut wurde.

Die grundlegende Risikoselektion und -differenzierung erfolgt im Rahmen der Tarifierung. Annahmerichtlinien regeln den Umfang der Deckung, die Prämiengestaltung der zu versichernden Objekte und die Geltungsbereiche. Die wesentlichen Risikomerkmale werden im Zuge des Antragsverfahrens abgefragt und überprüft. Bei Anfragen zur Gewährung von Versicherungsschutz für Risiken, die zunächst nicht nach Standardtarifen versichert werden können, erfolgt eine spezielle Risikoprüfung und ein fallbezogenes Underwriting.

Hierbei werden die wesentlichen Risikomerkmale durch Underwriter bei den Antragstellern (Vertriebspartner und Versicherungsnehmer) abgefragt und überprüft. Nach festgelegten Kriterien erfolgt eine Besichtigung und Beurteilung der Risiken durch Ingenieure und Techniker der Abteilung Risikoservice. Diese nehmen eine Einstufung der Risiken vor und entscheiden, ob es sich um ein versicherungswürdiges Risiko, ein bedingt versicherungswürdiges Risiko oder ein nicht versicherungswürdiges Risiko handelt. Bei nicht versicherungswürdigen Risiken erfolgt grundsätzlich keine Zeichnung. Bei bedingt versicherungswürdigen Risiken erfolgt eine Zeichnung nur, falls erforderliche organisatorische und technische Maßnahmen beim Kunden umgesetzt werden.

Die risikoadäquate Ermittlung der Prämiensätze erfolgt auf Basis von unternehmensinternen Kalkulationen. Dabei werden marktübliche Tarifierungsmerkmale, wie z.B. Zonierungssysteme für Erdbeben- und Überschwemmungsrisiken, verwendet. Sollten Mindestbestandsgrößen nicht erreicht werden, werden die Ergebnisse von Studien des GDV und des VöV herangezogen. In den wichtigen Sparten sind Beitragsanpassungsmechanismen vereinbart, um dem Änderungsrisiko Rechnung zu tragen oder Preissteigerungen zeitnah kompensieren zu können. Darüber hinaus werden im Industriekundenbereich bei sinkenden Marktpreisen für verschiedene Kundensegmente Ausstiegsregeln definiert, bei denen nicht mehr gezeichnet wird.

Im Rahmen eines laufend angelegten Produktcontrollings werden nicht profitable Bestandsprodukte identifiziert. Um in diesen Segmenten ein ausgewogenes Risiko-/Renditeverhältnis zu erreichen, erfolgen auf Basis von Nachkalkulationen Tariferhöhungen oder Bestandssanierungen. Des Weiteren werden im Einzelfall schadenanlassbedingte Vertragssanierungen aufgrund vorgegebener Parameter durchgeführt.

	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Geschäftsjahresschadenquote in % der verdienten Beiträge	80,9	82,0	79,7	78,3	83,4	76,8	83,7	77,7	74,1	94,7
Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung	6,9	9,1	9,1	8,8	12,0	11,7	13,8	9,9	8,9	7,4

Mögliche Kumulschäden können sich insbesondere aus Naturkatastrophen oder Großschäden ergeben. Als einer der größten regionalen Gebäudeversicherer in Deutschland, gemessen an den verdienten Beiträgen und an der Anzahl der Versicherungsverträge, unterliegt die SVG einem deutlich höheren Zufallsrisiko als andere Versicherer, die dieses Geschäft nicht oder nicht in diesem Umfang betreiben. Naturkatastrophen, wie sie in den vergangenen Jahren vermehrt aufgetreten sind (insbesondere Hagelschauer, Sturm- und Hochwasserereignisse), deuten darauf hin, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Intensität solcher Schadenereignisse auch weiterhin zunehmen werden. Der Vorstand wird laufend über die Entwicklung außergewöhnlicher Schadenbelastungen informiert.

Bei im Geschäftsgebiet auftretenden Elementarschadenereignissen ist die Belastung der SVG zudem relativ stärker als bei Versicherern, die bundesweit oder international agieren, da bei einem Regionalversicherer kein überregionaler Ausgleich der Schadenlast erfolgen kann. Dem hohen Konzentrationsrisiko, dem die SVG ausgesetzt ist,

Sowohl die Maßnahmen bezüglich der Risikozeichnung als auch der Bestandsführung haben ein nachhaltig profitables und ausgeglichenes Kollektiv zum Ziel. Ein permanentes spartenübergreifendes Schadencontrolling zeigt zudem negative Entwicklungen frühzeitig auf.

Dem Risiko einer nicht ausreichenden Schadenreservierung wird durch einen ausreichenden Aufbau von Rückstellungen für bekannte und unbekannte Schäden entgegengewirkt. Hierfür werden anerkannte statistische Methoden angewandt, die mit langjährigen Erfahrungswerten verifiziert werden. Durch eine laufende Überwachung der Abwicklungsergebnisse werden aktuelle Erkenntnisse bei der Schadenreservierung berücksichtigt.

In den letzten Jahren entwickelten sich die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung insgesamt wie folgt:

wird insbesondere über einen angemessenen Rückversicherungsschutz entgegengewirkt.

Daher wird dabei besonderes Augenmerk auf einen ausgewogenen Rückversicherungsschutz mit Partnern hoher Bonität, die regelmäßig überprüft werden, gelegt. Vertragsbeziehungen mit Rückversicherern werden in aller Regel nur dann eingegangen, wenn diese von den Ratingagenturen in die Ratingklassen AAA bis BBB eingestuft wurden. Es werden im Einzelfall auch Vertragsbeziehungen mit ausgewählten, nicht gerateten Rückversicherern eingegangen.

Grundlage für die Ausgestaltung des Rückversicherungsschutzes sind mehrere von unabhängigen Instituten durchgeführte Exposure-Untersuchungen. Der Eigenbehalt wurde so festgelegt, dass eine Gefährdung der SVG ausgeschlossen erscheint. So konnte zusammen mit den vereinbarten Höchsthaftungsgrenzen im Erstversicherungsbereich die mögliche maximale Schadenlast beschränkt werden.

Als weiteres Sicherheitspolster dienen Sicherheitsmittel (Eigenkapital, Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen), die zum 31. Dezember 2022 ein Volumen i.H. v. 1.375,3 Mio. Euro (Vj. 1.362,1 Mio. Euro) aufwiesen.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft können gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherungsgesellschaften entstehen. Dem Ausfallrisiko von Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler wird durch Wertberichtigung Rechnung getragen. Die Erfahrungen der Vergangenheit werden berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2022 betragen die Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler, deren Fälligkeitszeitpunkt länger als 90 Tage zurückliegt, insgesamt rund 16,8 Mio. Euro. Davon entfallen 2,4 Mio. Euro auf Versicherungsnehmer und 14,4 Mio. Euro auf Versicherungsvermittler. Die über drei Jahre berechnete Ausfallquote der Forderungen liegt unter 0,1%.

Die Abrechnungsforderungen i.H. v. 54,1 Mio. Euro sowie die Rückversicherungsanteile an den Rückstellungen (abzgl. verrechenbare Depotverbindlichkeiten von 48,8 Mio. Euro) i.H. v. 902,4 Mio. Euro gegenüber Rückversicherungsgesellschaften können hinsichtlich ihrer Bonität in folgende Klassen unterteilt werden.

Ratingklasse	Wesentliche Abrechnungsbeträge per 31.12.2022 (>5.000 € pro Rückversicherer)	Anteile an gesamten Abrechnungsforderungen	RV-Anteil Rückstellungen per 31.12.2022	RV-Anteil Rückstellungen per 31.12.2022
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
AAA - BBB	51,7	95,5	900,9	99,8
Not rated	2,4	4,5	1,5	0,2
Gesamte Abrechnungsforderungen (inkl. Abrechnungsforderungen < 5000 €) / RV-Anteil Rückstellungen	54,1	100,0	902,4	100,0

Risiken aus Kapitalanlagen

Die in der zweiten Jahreshälfte 2021 anziehende Inflation in Deutschland hat sich im Jahresverlauf 2022 verfestigt. So betrug die jährliche Veränderung des Verbraucherpreisindex im Herbst 2021 noch 4,5 %; im Herbst 2022 ist die Veränderungsrate auf über 10 % hochgeschneit. Diese Entwicklung betraf nicht nur Deutschland, auch im gesamten Euroraum sowie in der USA lagen die Inflationsraten für 2022 deutlich über 8 %.

Am Jahresbeginn 2022 wurden steigende Inflationsraten von den meisten Zentralbanken (EZB, FED) noch als "vorübergehend" eingestuft. Diese Einschätzung wurde im weiteren Jahresverlauf korrigiert und es zeichnete sich ab, dass inflationsdämpfende Maßnahmen der Zentralbanken notwendig werden.

Aufgrund dieser Verzögerung wurde der negative Einlagenzinssatz (-0,5 %) der EZB erst Ende Juli 2022 auf 0 % angehoben. Weitere deutliche Anhebungen folgten im Herbst. Die zögerlichen Zinssteigerungen der EZB sowie anderer Zentralbanken führten am Kapitalmarkt zu Unsicherheit über die wirksame Inflationsbekämpfung. In der Folge stiegen die Zinssätze für langlaufende Anleihen stark an. Beispielsweise wies die 10-jährige Bundesanleihe am Jahresanfang 2022 eine negative Rendite von -

0,18 % auf. Diese stieg im Jahresverlauf bis auf 2,56 % an. Eine ähnlich rapide Zinssteigerung wiesen auch Anleihen aus anderen Währungsräumen auf (die Rendite der 10-jährigen US-Treasuries stieg von 1,51 % auf einen Höchstwert von 4,24 %).

Ein Zinsanstieg in dieser Größenordnung war über die letzten vier Jahrzehnte nicht zu verzeichnen. Die Kehrseite des starken Zinsanstiegs waren fallende Kurse von Anleihen. Daher haben sich auch die Bewertungsreserven der Bestände der SVG deutlich reduziert bzw. weisen in vielen Fällen stille Lasten auf. Die betreffenden Anleihen werden in den meisten Fällen bis zu ihrer Fälligkeit gehalten. Dadurch kann die Wertaufholung vom jetzigen gedrückten Kursniveau bis zum Rückzahlungswert vereinbart werden.

Das Zinsniveau zum Jahresende 2022 ist deutlich attraktiver als vor einem Jahr. Daher bestehen auf diesem Niveau wieder Chancen, mit Zinsanlagen adäquate Renditen zu erzielen. Fällig werdende Anleihen können somit – sofern sie nicht zur Auszahlung von Schadenansprüchen der Kunden benötigt werden – zu einem erhöhten Zinssatz angelegt werden. Bei höherem Neugeschäft der SVG kann diese Bestandsumschichtung schneller erfolgen.

Die SVG verfügt über umfangreiche Zinsanlagen mit Kreditspreads, die den laufenden Ertrag über den risikofreien Zins hinaus erhöhen. Die Risikoaufschläge auf Spreadaspektklassen wie Corporate Bonds oder Anleihen von Emerging Markets haben sich im Jahresverlauf leicht ausgeweitet. Das Niveau dieser Kreditspreads überdeckt die im Bestand zu erwartenden Kosten für Kreditausfälle im Mittel eines Konjunkturzyklus deutlich. Daher wird auf Sicht mehrerer Jahre von einer deutlichen Mehrverzinsung dieser Anlagen gegenüber risikofreien Anlageformen ausgegangen.

Neben festverzinslichen Anlagen investiert die SVG indirekt in weitere Assetklassen wie bspw. Immobilien, Infrastrukturbeteiligungen, Private Equity und Aktien. Die Aktienanlagen sind weltweit gestreut mit Schwerpunkt auf Europa und USA. Das Aktienengagement in Fonds ist mit einer Sicherungsstrategie unterlegt, welche vor allem bei stark fallenden Märkten eine Schutzwirkung entfaltet.

Die SVG investiert verstärkt in illiquiden Anlagen wie Private Equity, Infrastrukturbeteiligungen und Immobilien. Diese sind sowohl regional als auch sektoral gestreut. Dennoch können die daraus erzielbaren Erträge (Gewinne, Mieten, Verkaufserlöse) Schwankungen aus konjunkturellen- oder Finanzmarktzyklen unterliegen. Die Wertermittlung dieser Anlagen erfolgt über Bewertungsmodelle, welche auf der Grundlage langfristig erzielbarer Erträge sowie der Verwendung von Zinssätzen und Risikoaufschlägen einen Zeitwert ermitteln. Dieser unterliegt im allgemeinen geringeren Schwankungen als Börsennotierungen von Aktien.

Aufgrund der global gestreuten Investitionen ihrer Fonds und Beteiligungen ist die SVG Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Diese werden überwiegend mit Devisentermingeschäften gesichert. Währungsbestände, die die Stabilität des Portfoliowerts unterstützen, werden teilweise ungesichert gehalten.

Im Einzelnen können im Bereich der Kapitalanlagen Kredit-, Marktpreis- und Konzentrations- sowie Liquiditätsrisiken auftreten.

Das **Kreditrisiko** bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines Ausfalls, einer Bonitätsveränderung oder einer Spreadveränderung bei der Bonitätsbewertung (Credit Spreads) von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern ergibt.

Einen Teil der festverzinslichen Vermögenswerte hat die SVG in gedeckte Papiere wie Pfandbriefe investiert. Im Falle der Insolvenz einer Pfandbriefbank steht ein Deckungsregister zur Verfügung, wodurch das Kreditrisiko begrenzt wird. Die Überwachung dieses Deckungsregisters erfolgt durch einen Treuhänder.

Eine zusätzliche Risikobegrenzung wird durch Wertpapiere mit Anstaltslast erreicht. Die Anstaltslast stellt die Verpflichtung des Trägers dar, seine Anstalt mit den zur Aufgabenerfüllung nötigen finanziellen Mitteln auszustatten und für die Dauer ihres Bestehens funktionsfähig zu erhalten.

Investitionen erfolgen im Rahmen eines konservativen Ansatzes. So kann das Kreditrisiko durch eine sorgfältige Emittentenauswahl sowie einer angemessenen Risikodiversifikation nach qualitativen und quantitativen Kriterien weiter begrenzt werden. Die Kreditqualität eines Emittenten wird durch Ratings anerkannter Ratingagenturen wie Standard&Poor's, Moody's und Scope sowohl bei Eingang des Vertragsverhältnisses als auch während der Laufzeit überprüft und sichergestellt. Darüber hinaus werden Emittenten von im Direktbestand erworbenen Wertpapieren durch das Research der LBBW analysiert. Hierbei werden nahezu ausschließlich Titel im Investment-Grade-Bereich erworben.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der jeweiligen Festzinsanlagen nach Ratingklassen (in %):

Zinsträger	AAA	AA	A	BBB	BB-D inkl. Not-Rated
Erstrangige Anleihen	29,9	23,6	14,6	19,1	12,8
Staatsanleihen	3,3	53,0	22,7	11,9	9,1
Pfandbriefe	76,6	23,4	0,0	0,0	0,0
Finanzwerte	9,7	41,4	30,2	17,9	0,8
Industrieanleihen	0,5	2,0	20,4	44,0	33,2
Nachrangige Anleihen	0,0	0,0	10,9	42,4	46,7
Gesamt	25,9	20,5	14,1	22,2	17,3

Der Hauptteil der Kreditrisiken der Ratingklasse "Not rated" besteht aus dem im November 2014 und dem im Juni 2020 abgeschlossenen Nachrangdarlehen an die SVL und aus Ausleihungen an die Magdeburger Allee 4 Projektgesellschaft mbH, Stuttgart.

Mit dem Ziel, eine hohe Kreditqualität des Portfolios aufrechtzuerhalten, wurden folgende interne Steuerungsvorschriften definiert:

Hinsichtlich der Festzinsanlagen bei privaten Kreditinstituten gilt eine Beschränkung im Direktbestand auf den Investment-Grade-Bereich. Dies bedeutet, dass das Rating der Emission bzw. des Emittenten bei Erwerb nicht schlechter sein darf als BBB-/Baa3/BBB-/BBB- (Standard & Poor's/ Moody's/Scope). In Anlagen ohne Investment-Grade kann nur investiert werden, wenn ihr Sicherheitsniveau nachprüfbar positiv beurteilt wurde. Das Halten von Titeln mit einem Rating von BB+ oder schlechter im Direktbestand erfordert eine regelmäßige Stellungnahme durch die Hauptabteilung Kapitalanlagen Liquide Assets und eine Genehmigung durch den Ressortvorstand. Darüber hinaus muss die Anlage bei einem geeigneten Kreditinstitut unter der jeweiligen Haftungsgrenze der Einlagensicherung bzw. Institutssicherung liegen.

Die Anlagemöglichkeiten in sonstige Festzinsanlagen sind auf den Investment-Grade-Bereich beschränkt. In Anlagen ohne Investment-Grade kann nur investiert werden, wenn ihr Sicherheitsniveau nachprüfbar positiv beurteilt wurde. Auch hier gilt, dass das Halten von Titeln mit einem Rating von BB+ oder schlechter im Direktbestand eine regelmäßige Stellungnahme durch die Hauptabteilung Kapitalanlagen Liquide Assets und eine Genehmigung durch den Ressortvorstand erfordert. Bei der Anlage ist auf hohe Diversifikation zu achten. Die Einhaltung einer ausreichenden Mischung ergibt sich aus dem Anlagekatalog in der Investmentrisikoleitlinie. Dieser Anlagekatalog enthält zahlreiche quantitative Vorgaben. Weitergehende Vorgaben für fremdverwaltete Mandate, wie z.B. für spezielle High-Yield- und Emerging-Markets-Mandate innerhalb der Fondsbestände, sind in den Anlagerichtlinien geregelt.

Für jeden Spezialfonds und jedes Fondssegment werden spezielle Anlagerichtlinien erstellt, an welche sich die Fondsmanager vertraglich zu halten haben.

Unter **Marktpreisrisiko** werden Risiken subsumiert, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe oder der Volatilität der Marktpreise von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten ergeben. Hierunter fallen die Veränderungen von Zinsen (Zinsrisiko), von Aktien und Anteilspreisen (Aktienkursrisiko), von Wechselkursen (Währungsrisiko) sowie von Marktpreisen für Immobilien (Immobilienrisiko).

Ein Zinsrisiko besteht, wenn die beizulegenden Zeitwerte oder künftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken.

Unter dem Aktienkursrisiko fasst die SVG das Risiko zusammen, dass der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten wie Aktien oder Beteiligungen

aufgrund von Änderungen der Börsenkurse oder Anteilspreise sinkt.

Die möglichen Ausmaße dieser Marktpreisrisiken werden in regelmäßigen Abständen anhand von Sensitivitätsanalysen ermittelt und dem Vorstand berichtet.

Basierend auf dem Jahresendbestand der Kapitalanlagen 2022 würde sich bei aktienkurs sensitiven Kapitalanlagen und bei einem Kursrückgang um 20 % – unter Berücksichtigung von Absicherungsmaßnahmen und deren Kosten – das Exposure um 74,8 Mio. Euro verringern. Ein Anstieg des Zinsniveaus um einen Prozentpunkt hätte an diesem Stichtag einen Rückgang des Marktwerts bei zins sensitiven Kapitalanlagen von 152,9 Mio. Euro zur Folge.

Das Währungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass der Zeitwert oder künftige Zahlungsströme eines monetären Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen schwanken. Die funktionale Währung der SVG ist der Euro. Dem Risiko währungssensitiver monetärer Finanzinstrumente begegnet die SVG mit Devisensicherungen.

Das **Immobilienrisiko** umfasst das Risiko, dass die Marktpreise für Immobilien oder deren zukünftige Zahlungsströme abhängig von Lage, wirtschaftlichem Umfeld des Objekts, Gebäudesubstanz und Leerstand schwanken.

Die Investments im Bereich Immobilien erfolgen zum einen über Direktinvestitionen in Metropolregionen oder wirtschaftlich starken Städten innerhalb Deutschlands, zum anderen über indirekte Investments in Form von Fonds oder Beteiligungen. Die indirekten Investments werden seit 2016 über ein von der SVG allein gehaltenes Luxemburger Vehikel erworben. Dabei wird vornehmlich in Märkte wie USA, Asien und Europa investiert oder in Nutzungsarten und Risikoklassen in Deutschland, die dem gesuchten Risikoprofil des Direktbestands nicht entsprechen. Bestandsinvestments wurden zum Teil in diese Vehikel übertragen oder befinden sich aufgrund ihrer kurzen Restlaufzeit noch direkt in den Büchern der SVG bzw. in Beteiligungsgesellschaften. Bezüglich der Zielmärkte, Nutzungsarten und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen gibt es interne Richtlinien, nach denen die Investitionen auf Durchführbarkeit geprüft werden.

Der Vorstand wird im Rahmen eines Quartalsreportings über die Entwicklung der Verkehrswerte, Renditen, Allokationen und Währungspositionen informiert.

Unter das **Konzentrationsrisiko** fallen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken einzelner Schuldner oder Schuldnergruppen mit einem bedeutenden Risiko und damit Ausfallpotenzial. Diese Risiken werden im Bereich der Kapitalanlage durch eine ausreichende

Diversifikation begrenzt, was im Konzernlimitsystem nachgehalten wird.

Insgesamt stehen zur Bewältigung dieser Risiken saldierte stille Reserven auf allen Kapitalanlagen und das Eigenkapital zur Verfügung. Dadurch ist gewährleistet, dass gegenwärtige und zukünftige Verpflichtungen aus bestehenden Vertragsverhältnissen bedient werden können.

Das **Liquiditätsrisiko** bezeichnet das Risiko, die laufenden bzw. zukünftigen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllen zu können oder dass im Falle einer Liquiditätskrise die Liquidierbarkeit von Vermögenswerten nicht oder nur durch Inkaufnahme von Abschlägen möglich ist.

Bei der Beurteilung und Steuerung des Liquiditätsrisikos ist neben der Ausgaben- auch die Einnahmenseite zu berücksichtigen. Die Anlagepolitik der SVG erfolgt mit der Zielsetzung, überwiegend in fungible Anleihen zu investieren, wodurch eine dauerhafte Liquidität gewährleistet ist. Um Risiken vorzeitig erkennen zu können, wird einmal jährlich eine Liquiditätsplanung über drei Jahre erstellt und eine Jahresplanung monatlich rollierend fortgeschrieben. Die Liquiditätsplanung umfasst einerseits die Restlaufzeitenanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten, andererseits die Restlaufzeitenstruktur der finanziellen Vermögenswerte. Darüber hinaus wird eine tägliche Liquiditätsdisposition durchgeführt. Die aktuellen Berechnungen zeigen, dass eine laufende Liquiditätsüberdeckung gewährleistet ist.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken wird die Gefahr verstanden, Verluste als Folge von Unzulänglichkeiten oder des Versagens von Menschen oder Systemen sowie aufgrund externer Ereignisse zu erleiden. In der SVG fallen darunter das Prozess- bzw. Qualitätsrisiko, das Compliance-Risiko, das Kostenrisiko, das allgemeine Personalrisiko sowie das Datenverarbeitungsrisiko.

Unter **Prozess- bzw. Qualitätsrisiko** werden fehlende, ineffiziente oder inadäquate Prozesse und Kontrollmechanismen verstanden, welche die Produktivität und Qualität des Geschäftsbetriebs sowie deren laufende und notwendige Verbesserung gefährden können. Zur Begrenzung dieser Risiken ist in der SVG ein interner Kontrollrahmen etabliert, welcher die Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung und Einhaltung der für das Unternehmen geltenden internen Regelungen sowie der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften vorsieht.

Durch umfassende und funktionsfähige interne Kontrollen hinsichtlich der organisatorischen Trennung von Funktionen sowie Plausibilitäts- und Abstimmprüfungen werden mögliche Risiken im Rahmen der operativen Tätigkeit der Funktionseinheiten vermieden bzw. reduziert.

Eine besondere Beachtung finden Risiken, die den laufenden Geschäftsbetrieb stören oder unterbrechen können. In der SVG wurde eine Business Continuity Management-Organisation errichtet, die eine verlässliche Fortführung der kritischen Geschäftsprozesse auch in einer Notfallsituation sicherstellt.

Um dem **Compliance-Risiko**, das insbesondere aus Änderungen rechtlicher und steuerlicher Rahmenbedingungen oder aus der Nichteinhaltung von Gesetzen und Richtlinien resultiert, entgegenzuwirken, wurde innerhalb der SVG ein Compliance-Management-System implementiert, mit dem die Risiken und Maßnahmen zur Verhinderung von Rechtsverstößen gesamthaft gesteuert werden. Die Compliance-Organisation besitzt sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprägungen.

Die zentrale Compliance-Funktion der SVG wird durch die Gruppe Compliance unter der Leitung des Compliance-Koordinators wahrgenommen. Dieser ist auch der Inhaber der Compliance-Funktion. Die Compliance-Funktion beurteilt mögliche Auswirkungen von Änderungen des nationalen Rechtsumfelds. Dazu beobachtet und analysiert sie Entwicklungen und allgemeine Trends des nationalen Rechtsumfelds. Der Vorstand sowie die Fach- und Stabsbereiche – dezentrale Ausprägung – können dadurch zeitnah über die Folgen möglicher Änderungen des nationalen Rechtsumfelds informiert werden, sodass entsprechende Vorkehrungen sowie Maßnahmen in Bezug auf die absehbaren Änderungen getroffen werden können.

Das **Kostenrisiko** ergibt sich aus steigenden Kosten oder fehlenden Möglichkeiten zur Kostenoptimierung. Zur Begrenzung des Kostenrisikos werden die Kostenziele der SVG im Rahmen des Budgetierungsprozesses berücksichtigt. Die Budgeteinhaltung wie auch die Gesamtkostenentwicklung werden laufend nachgehalten. Sich gegebenenfalls abzeichnende Budgetüberschreitungen werden per laufendem Plan-Ist-Abgleich transparent gemacht, hinterfragt und bezüglich anzustrebender Gegensteuerungsmaßnahmen gegebenenfalls eskaliert. Einzelne bekannte Kostentreiberpositionen werden durch Vorstandsentscheidungen gedeckelt.

Beim **allgemeinen Personalrisiko** ist insbesondere zwischen Personal-Einsatzrisiken – der großflächige Ausfall von Mitarbeitern, der fehlende Ersatz von Mitarbeitern mit vitaler Bedeutung für die SVG sowie die fehlende Qualifikation der Mitarbeiter – und dem Personal-

Steuerungsrisiko aus dem demografischen Wandel zu unterscheiden. Diese Risiken werden durch verschiedene Maßnahmen begrenzt. Hierzu gehören die laufende Optimierung von Notfallplänen im Rahmen der Business Continuity Management-Organisation, Nachwuchs- und Übernahmeprogramme, die Förderung der kontinuierlichen Aus- und Weiterbildung, die Steuerung der Arbeitgeberattraktivität und des Arbeitgeberimages, der Ausbau des Schul-/Hochschulmarketings und der Ausbau des Gesundheitsmanagements, unter anderem zur Erhaltung der Arbeitsfähigkeit insbesondere von älteren Mitarbeitern.

Im **Datenverarbeitungsrisiko** werden die Beeinträchtigung des Datenverarbeitungsbetriebs durch Verlust der Verfügbarkeit, der Vertraulichkeit bzw. der Integrität von Informationen erfasst. Diese können durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen, durch externe Ereignisse oder externe Dienstleister, wie beispielsweise Cyberangriff, Sabotage, Nachlässigkeit, Brand oder fachlich unvollständige Datensicherungen, verursacht werden. Daher werden in enger Abstimmung mit dem IT-Dienstleister des SV Konzerns für den Schutz des internen Netzwerks und der Informationen des SV Konzerns und seiner Kunden umfassende Zugangskontrollen, Firewalls und Antivirenumaßnahmen eingesetzt und ständig angepasst. Diese Maßnahmen werden durch regelmäßige Datensicherung ergänzt. Darüber hinaus ist im SV Konzern das Produkt "Sicherer IT-Betrieb" der SIZ GmbH, einem Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe, als Informationssicherheitsstandard eingeführt. Damit ist ein ganzheitlicher Ansatz zur Erkennung der Bedrohungen und Steuerung der IT-Risiken etabliert.

Durch einen Informationssicherheitsbeauftragten und durch ein konzernweites Informationssicherheits-Management-Team ist die Informationssicherheit auch organisatorisch innerhalb des SV Konzerns verankert. Zusätzlich finden eine regelmäßige Kommunikation sowie ein Austausch mit der SVI in unternehmensübergreifenden Arbeitskreisen zur Informationssicherheit statt. Dort werden unter anderem Richtlinien, Methoden und Techniken zu sicherheitsrelevanten Fragestellungen erarbeitet, unter Risikogesichtspunkten bewertet, verabschiedet und beauftragt.

Sonstige Risiken

Das **strategische Risiko** umfasst mögliche Verluste, die sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen oder aus einer fehlenden Anpassung der Geschäftsstrategie an ein verändertes Wirtschaftsumfeld ergeben können. Steuerungsstrategien, die der Orientierung und Reaktion auf solche Risiken dienen, stellt die Risikostrategie der SVG bereit.

Unter dem **Reputationsrisiko** wird die mögliche Beschädigung des Rufes infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit verstanden. Mögliche Ursachen sind zum Beispiel nicht eingehaltene Leistungs- und Serviceversprechen gegenüber den Versicherungsnehmern, Widersprüche zu Unternehmenszielen oder Verstöße gegen Compliance-Vorgaben gesetzlicher oder gesellschaftlicher Art. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, betreibt die SVG eine Öffentlichkeits- und Pressearbeit und beobachtet Vorgänge und Stimmungen in den Medien einschließlich Social Media. Etwaige Kundenbeschwerden werden bearbeitet und in einen laufenden Qualitätsverbesserungsprozess eingebracht. Reputationsrisiken infolge eines Verstoßes gegen Compliance-Regeln beugt die SVG aktiv durch ihre Compliance-Organisation vor, welche allgemeine Verhaltensgrundsätze für alle Beschäftigten des SV Konzerns definiert, die Leitsätze für ein rechtskonformes, verlässliches und an ethischen Werten orientiertes Verhalten begründen.

Berichterstattung zu einzelnen Chancen

Chancen durch Marktposition und verstärkte Nutzung bestehender Kundenpotenziale

Im Geschäftsgebiet des SV Konzerns leben über 20,5 Millionen potenzielle Kunden mit unterschiedlichen privaten und unternehmerischen Vorsorge- und Absicherungsbedürfnissen. Besondere Chancen werden dabei vor allem mit Blick auf die Sparkassenkunden und die nachwachsende Kundengeneration gesehen. Als integraler Bestandteil des S-Finanzverbunds partizipiert der SV Konzern an dem traditionell hohen Vertrauen in die Marke Sparkasse und in die Stärke des S-Finanzverbunds. In diesem Sinne steht der SV Konzern für Regionalität, Verbundenheit mit und Nähe zu den Menschen vor Ort. Mit dem strategischen Ziel, Kunden nachhaltig zu begeistern, hat der SV Konzern ein Bündel an Maßnahmen und Vorhaben geschnürt, um diese Chancen zu realisieren.

Hierzu leisten die verschiedenen Vertriebswege des SV Konzerns einen wichtigen Beitrag. Der SV Konzern schafft durch sein Netz an Geschäftsstellen, Generalagenturen und Sparkassen in den Regionen Nähe zu den Kunden und Möglichkeiten für eine persönliche Beratung.

Für alle Vertriebswege sieht der SV Konzern im Ausbau der Vertriebsunterstützung, in der Optimierung der Vertriebswege und in einem strukturierten Kundenmanagement die Chance für eine Optimierung der Kundenbetreuung und des Kundenerlebnisses, das einen wichtigen Beitrag zur Kundenzufriedenheit leistet. Dabei geht es sowohl darum, hybride Betreuungskonzepte zu etablieren, die Berater smart zu unterstützen und die Betreuungsqualität zu erhöhen als auch um die Erlebbarkeit der SV als starker Partner ihrer Kunden und Begleiter fürs Leben.

Im Sparkassenvertrieb als größtem und bedeutendstem Vertriebsweg sieht der SV Konzern großes Potenzial sowohl für weiteres Wachstum im Bereich der Altersvorsorge als auch im Geschäftsfeld Schaden/Unfall. Eine wichtige Voraussetzung für die Ausschöpfung der Kunden- und Beraterpotenziale ist die weitere Integration des SV Konzerns in das Ökosystem der Sparkassen-Finanzgruppe (S-Finanzgruppe), deren strukturierten Beratungsansatz S-Finanzkonzept sowie deren eingesetzte Software S-Versicherungsmanager, welcher das gesamte Versicherungsportfolio eines Kunden übersichtlich darstellt und Versicherungslücken und Optimierungspotenziale bei bestehenden Verträgen identifiziert. Besonders die Integration in die Vertriebsprozesse und die Vertriebsstrategie der Zukunft der Sparkassen sowie die weitere technologische Verzahnung mit den Beratungssystemen und Onlineportalen der Sparkassen spielen dabei eine wesentliche Rolle. Die zunehmende Integration von Versicherungsprodukten des SV Konzerns in die Sparkassen-App ist dabei ebenfalls von großer Bedeutung.

Im Bereich des Generalagenturvertriebs sieht der SV Konzern Wachstumchancen in der Nutzung des ganzheitlichen und systemunterstützten Beratungsansatzes "SV PrivatKonzept", welcher fortdauernd im Sinne der Kunden und Berater weiterentwickelt wird. Mit dem Vorhaben, eine qualitativ hochwertige und bedarfsgerechte Rundum-Beratung anzubieten, möchte der SV Konzern die Anzahl der Mehrvertragskunden sowie deren Vertragsquote kontinuierlich steigern. Chancen für eine Optimierung aller Vertriebswege liegen insbesondere in einer konsequenten Digitalisierung der Kundenkontaktpunkte und in der Vereinfachung kundennaher Prozesse.

Der SV Konzern bietet ein breites Produkt- und Leistungsportfolio an. Die Produktentwicklung forciert das Denken in Kundenbedürfnissen und die Komplexitätsreduktion im Portfolio unter Nutzung der digitalen Möglichkeiten. So werden die Produkte des SV Konzerns in Ratings regelmäßig mit Bestnoten bewertet. Mit dem Angebot von Mehrwertleistungen über die klassische Versicherung hinaus, gegebenenfalls auch in Verbindung mit neuen strategischen Kooperationen, ergeben sich Chancen, neue Kundengruppen anzusprechen und neue Geschäftsfelder zu erschließen.

Um das Kundenpotenzial optimal zu nutzen und die Bedürfnisse der Kunden bedarfsgerecht bedienen zu können, ist der SV Konzern bestrebt, seine Produkte stetig weiterzuentwickeln. In der Weiterentwicklung der bereits etablierten Bündelprodukte sieht der SV Konzern große Chancen, bestehende Kundenverbindungen durch den Vertrieb dieser Produkte auszubauen und weitere Marktpotenziale auszuschöpfen. Auch durch

Produktinnovationen besteht die Chance, neue Kundenpotenziale zu erschließen.

Diverse Kooperationen im Produktbereich, unter anderem mit der Union Krankenversicherung und der ÖRAG Rechtsschutzversicherung, bieten dem SV Konzern zusätzliches Wachstumspotenzial und sind weiterhin wichtige Ergebnisträger.

Chancen durch geänderte Kundenbedürfnisse, demografischen Wandel und Mitarbeiter

Eine veränderte, zunehmend anspruchsvollere Erwartungshaltung der Kunden gegenüber ihrem Versicherungsunternehmen zeigt sich unter anderem darin, dass Kunden nicht nur eine Regulierung im Schadenfall, sondern eine Gesamtlösung erwarten, die neben bedarfsorientierten Produkten auch Problemlösungen über das Produktangebot hinaus umfasst. Dazu zählen ein exzellenter Service an allen Kundenkontaktpunkten, schnelle und einfache Prozesse sowie eine individuelle Beratung und Unterstützung.

Wie in anderen Lebensbereichen auch verlagern sich Kommunikation und Interaktion immer mehr auf digitale Kanäle, werden zunehmend schneller, und gleichzeitig steigt die Erwartung an persönlich-individuelle Angebote und Ansprache. Hier bietet die verstärkte Nutzung digitaler Medien die Möglichkeit zu einem intensiveren und gezielteren Kundenkontakt, der nicht nur unter dem Gesichtspunkt von Absatzchancen, sondern auch als Chance zur Steigerung der Kundenzufriedenheit verstanden werden darf. Der SV Konzern sorgt zum Beispiel mit Online Self Services für Kunden und Vertriebspartner für eine schnellere Erledigung von Anliegen. Neben Schnelligkeit ist die einfache und intuitive Nutzung der entsprechenden Prozesse essenziell.

In der Beratung setzt der SV Konzern weiterhin auf den persönlichen Ansatz, verbunden mit und unterstützt von digitalen Möglichkeiten, um ein nahtloses, positives Kundenerlebnis zu ermöglichen. Zwar sind viele Menschen heute durch leicht zugängliche mediale Angebote oft informierter als früher, gerade jedoch in komplexen Situationen durch das Überangebot an Informationen teilweise überfordert. In diesem Kontext ist der persönliche Berater für (potenzielle) Kunden daher ein wichtiger und unverzichtbarer Partner.

Im Zuge der Corona-Pandemie sind Themen wie Gesundheit oder Absicherung der Lebensrisiken bzw. Arbeitskraft verstärkt in den Fokus der Gesellschaft gerückt. Hier bestehen für die Versicherer und damit auch für den SV Konzern weitreichende Chancen in Bezug auf die biometrische Absicherung. Die insbesondere für jüngere oder einkommensschwächere Menschen unzureichende

staatliche Versorgung, aber auch die steigenden Kosten des medizinischen Fortschritts erzeugen Versicherungslücken, die durch private Vorsorge geschlossen werden können.

Ähnlich große Chancen ergeben sich aus dem demografischen Wandel. Menschen werden älter und bleiben länger aktiv und vital. Die staatliche Versorgung bietet jedoch oft nur eine Grundversorgung, sodass Menschen ohne private Vorsorge im Alter finanzielle Einbußen hinnehmen müssen. Der SV Konzern hat sich als Ziel gesetzt, seine (potenziellen) Kunden für die gesellschaftliche Alterung und geringe staatliche Leistungen im Alter aktiv zu sensibilisieren. Um die Potenziale in diesem Bereich auszuschöpfen, ist ein passendes Produktangebot für den privaten und betrieblichen Bereich für den SV Konzern von hoher Bedeutung. Hierfür sollen eigenmittelschonende und für den Kunden rentable Produkte entwickelt und angeboten werden. Dabei muss auch die zunehmend flexiblere Lebens- und Erwerbsbiografie der Menschen berücksichtigt und die Produktentwicklung darauf ausgerichtet werden. Der immer stärker in die öffentliche Wahrnehmung rückende Klimawandel hat das Bewusstsein der Gesellschaft für Nachhaltigkeit geschärft. Dabei wird das reine Risikomanagement im Sinne der Nachhaltigkeit zunehmend vom Gedanken der Risikoprävention geprägt. Hier bestehen Chancen zum einen in der Positionierung als verlässlicher Partner rund um die Gebäudeversicherung, -finanzierung und -sanierung sowie im Mobilitätsbereich. Zum anderen bestehen Chancen als Anbieter nachhaltiger, fairer Produkte und Dienstleistungen, wie sie im Rahmen der Sachversicherung (Unterstützung energieeffizienzsteigernder Maßnahmen und Belohnung ressourcenschonenden Verhaltens) und in der VermögensPolice Invest bzw. im GenerationenPlan Invest mit mehreren Nachhaltigkeitsfonds, die auch im Jahre 2022 erneut erweitert wurden, bereits angeboten werden.

Die fortschreitende Virtualisierung, sei es mit Blick auf digitale Geschäftsmodelle, neue Zahlungssysteme, Kryptowährungen oder das Internet of Things, wird in den kommenden Jahren nicht an Dynamik verlieren und neue Absicherungsbedarfe erzeugen. Hier bestehen Chancen, mit neuen Lösungen neue Kundengruppen zu erschließen.

Die erfolgreiche Nutzung aller dieser Chancen ist eng verbunden mit kompetenten, engagierten und kundenorientierten Mitarbeitern und Vertriebspartnern. Hier sieht der SV Konzern Chancen in der Förderung eines unternehmerischen Mindsets, welches die drei vorgenannten Punkte harmonisch und zielführend verbindet. Dass sich der SV Konzern hier auf dem richtigen Weg befindet, zeigen die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung aus dem Herbst 2022.

Mit einer nachhaltigen Positionierung als attraktiver und solider Arbeitgeber auch unter schwierigen Rahmenbedingungen dauerhaft qualifizierte Mitarbeiter ausbilden, gewinnen und binden: Dies soll unter anderem durch flexible Arbeitszeitmodelle, attraktive und zukunftsorientierte Arbeitsbedingungen – auch und gerade im Bereich der Telearbeit und agiler Zusammenarbeitsmodelle –, die aktive Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, umfangreiche Entwicklungs- und Karriere-möglichkeiten sowie durch eine leistungs- und mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur geschehen. Mit dem Ausbau neuer Lernkanäle sieht der SV Konzern die Chance, das lebenslange Lernen der (zukünftigen) Mitarbeiter zu unterstützen. Digitale Fähigkeiten stellen in Verbindung mit bewährten Kompetenzen eine Grundvoraussetzung für die Gestaltung des Wandels dar. Hier ist insbesondere die Kollaborationsfähigkeit hervorzuheben, die auch im Bereich der Führungsphilosophie zentrale Bedeutung erlangt.

Chancen durch technologische Entwicklung, Digitalisierung, Innovation, Kooperation und Beteiligung

Zusätzlich zu den klassischen Vertriebswegen wie der persönlichen, schriftlichen oder telefonischen Beratung wächst die Bedeutung des Internets stetig. Der SV Konzern möchte jedem Kunden den favorisierten Kommunikations- und Interaktionskanal im Sinne eines Multikanalmanagements zur Verfügung stellen.

Der digitale Fortschritt sorgt für schnellere und in Teilen auch neue Kundeninteraktionen. Die Digitalisierung der Customer Journey stellt einerseits eine Chance dar, andererseits gilt es, den persönlichen Kontakt zum Kunden nicht zu verlieren. In der direkteren Reaktion auf Kundenbedürfnisse, einem schnelleren Service und der Schaffung bzw. dem Ausbau neuer Angebote, wie sie beispielsweise die Online Self Services des SV Konzerns darstellen, sieht der SV Konzern große Chancen.

Die Digitalisierung ermöglicht eine zunehmende Automatisierung interner Geschäftsprozesse, die zu Produktivitätssteigerungen und gegebenenfalls Kosteneinsparungen führen können. Schwerpunkte sind dabei die Verringerung von Bearbeitungszeiten, Schnittstellen, Komplexität und Kosten sowie der Ausbau von Services und die Steigerung der Servicequalität für Kunden und Vertriebspartner. Robotics bietet dem SV Konzern hierbei die Chance, in überschaubaren Entwicklungszeiträumen effizientere, (teil-) automatisierte Prozesse in den Bereichen Komposit und Leben zu realisieren. Übersichtliche Kosten und agile Einsatzchancen sowie ein Hand-in-Hand-Arbeiten zwischen Menschen und Roboter-Software werden dadurch möglich. Diese Effekte können positiv auf den Ertrag wirken, aber auch für weitere

Investitionen in die Zukunft genutzt werden. Die Entlastung der Mitarbeiter von repetitiven, rein administrativen Aufgaben durch die (Teil-)Automatisierung von Prozessen schafft mehr Freiraum für die Erledigung komplexer Kundenanliegen.

Die verantwortungsvolle, gezielte Nutzung von Kundendaten bietet die Chance, vermehrt bedarfsgerechte und personalisierte Angebote zu erstellen und Bedarfe frühzeitig zu erkennen. Hierfür setzt der SV Konzern das Big Data Lab und die Big Data Factory ein.

Doch nicht allein in der Digitalisierung von Prozessen, sondern auch in ihrer gezielten Verbesserung aus Kundenperspektive sieht der SV Konzern eine Chance, die Kundenzufriedenheit positiv zu beeinflussen und potenzielle Kunden zu überzeugen. Hierfür hat der SV Konzern mit den CX-Kundenreisen und den SV Prozesswochen schlanke und effektive Formate geschaffen, die durch Ergebnisse überzeugen.

Vermehrtes Homeoffice und mobiles Arbeiten auch im Jahr 2022 beschleunigen die digitale Transformation in der Arbeitswelt. Es ist anzunehmen, dass auch nach der Corona-Pandemie die Digitalisierung der Arbeitswelt bestehen bleiben wird. Insbesondere in den operativen Bereichen ist die konsequente Nutzung der neuen Möglichkeiten der medienübergreifenden Arbeitssteuerung ein wichtiges Instrument. Hierauf hat der SV Konzern mit erweiterten Homeoffice- und Telearbeitsmöglichkeiten sowie neuartigen Arbeitsplatzmodellen und Projektflächen an verschiedenen Standorten reagiert.

Weiterhin werden neue agile Zusammenarbeitsmodelle, auch unter Einsatz kollaborativer Tools, erprobt, die Chancen hinsichtlich Schnelligkeit und Nutzerzentrierung bieten.

Mit dem Innovationsmanagement sieht der SV Konzern weiterhin eine große Chance, neuartige Geschäftsideen und -modelle zu erforschen, zu erproben sowie Kooperationen zu prüfen und einzugehen. Das Innovationsmanagement des SV Konzerns stützt sich auf die drei folgenden Ökosysteme: S-Finanzgruppen-Ökosystem, Externes Ökosystem sowie Internes Ökosystem. Im S-Finanzgruppen-Ökosystem sieht der SV Konzern eine große Zukunftschance. Dort werden innovative Themen der S-Finanzgruppe identifiziert, mit den jeweiligen Partnern (u. a. S-Hub) erprobt und in Teilen umgesetzt. Im Externen Ökosystem sieht der SV Konzern insbesondere bezüglich der Umsetzungsgeschwindigkeit von Lösungen eine potenzielle Chance. Der Fokus liegt hierbei vornehmlich in der Identifikation von jungen Unternehmen, welche neue Impulse in den SV Konzern tragen, zu einer Erweiterung des eigenen Leistungsangebots beitragen oder als Lösungsanbieter für konkrete Problemstellungen

fungieren können. Im Internen Ökosystem liegt der Fokus auf der Verprobung neuer Geschäftsmodelle für den SV Konzern. Im eigenen SV Lab werden relevante Kundenprobleme analysiert und in einem agilen Umfeld kundenzentrierte Lösungen entwickelt, wie die Partnerschaft mit der THG-Quoten GmbH zur Abwicklung der THG-Quote für E-Auto-Kundinnen und -Kunden der SVG zeigt. Durch die Verknüpfung der drei Ökosysteme entstehen Synergieeffekte, welche sich positiv auf die Arbeitsmethodik, -geschwindigkeit und Lösungsentwicklung auswirken können. Die Leitplanken für die Themenauswahl und -umsetzung bildet dabei die Strategie des SV Konzerns. Ergänzend dazu hat sich die Führungsnachwuchsentwicklung des SV Konzerns im Jahr 2022 neu aufgestellt und betont nun besonders die Komponenten "Innovationskraft", "Kundennähe" und "Entrepreneurship".

Die gezielte Kooperation mit Unternehmen, die die Wertschöpfungskette vertiefen oder veredeln, trägt dazu bei, dass der SV Konzern seine Aufstellung strategisch und im Sinne der Kunden und der Eigentümer stets weiter optimiert. So hat der SV Konzern beispielsweise unter dem Dach der Konzerntochter PGI Sanierung GmbH bereits vier eigene Sanierungsunternehmen, mit denen der SV Konzern vor Ort in Nordhessen, Oberschwaben, Süd- und Nordbaden vertreten ist. Hieraus ergeben sich große Chancen, Bestandskunden positiv zu überzeugen und die Attraktivität für potenzielle Kunden zu steigern.

Chancen durch nachhaltige Kapitalanlage

Die SVG möchte umweltverträglich sowie sozial und ökonomisch verantwortlich handeln und baut daher ihr Nachhaltigkeitsengagement kontinuierlich aus. Vermehrt hinterfragen Kunden, wie Unternehmen ihre Gelder anlegen. Deshalb will die SVG transparent machen, wie nachhaltig ihre Kapitalanlagen sind. Um Nachhaltigkeit stärker in die Kapitalanlagen zu integrieren, orientiert sich die SVG am Standard des United Nations Global Compact, arbeitet mit der renommierten Ratingagentur ISS ESG zusammen, berücksichtigt Klimarisiken und ist sowohl der Initiative für verantwortungsvolles Investieren Principles for Responsible Investment als auch dem Klimabündnis Net Zero Asset Owner Alliance und im Jahre 2022 dem German Sustainability Network beigetreten. Damit bekennt sich die SVG zu den Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren und verpflichtet sich, ökologische, soziale und ethische Kriterien bei Investitionsentscheidungen zu berücksichtigen. Gleichzeitig steigert die SVG die Investitionen in nachhaltige und alternative Investments. Dazu gehören Investitionen in Infrastruktur, Wald und erneuerbare Energien. Mit diesen Schritten verbessert die SVG die Nachhaltigkeit der Kapitalanlagen und sieht darin die Chance, der gestiegenen gesellschaftlichen Bedeutung des Themas und den Erwartungen ihrer Interessengruppen noch stärker gerecht zu werden.

Gesamtbild der Risiko- und Chancenlage des Konzerns

In der Schaden-/Unfallversicherung liegt das größte Risikopotenzial aufgrund des hohen Marktanteils an Gebäudeversicherungen im Geschäftsgebiet im Naturkatastrophenrisiko. Darüber hinaus bestehen wesentliche Marktrisiken bei den Kapitalanlagen. Die größten Chancen sieht die SVG in ihrem bestehenden Kundenpotenzial, der Erschließung neuer Kundengruppen über bedarfsgerechte, leistungsstarke Produkte und Dienstleistungen sowie der weiteren Verzahnung mit den Beratungssystemen und Onlineportalen der Sparkassen.

Um die bekannten und künftigen Risiken zu erkennen und zu beherrschen, wird ausreichend Vorsorge getroffen. Dadurch kann nach heutigem Stand eine Gefährdung der künftigen Entwicklung vermieden und der Fortbestand des der SVG gesichert werden. Existenzielle Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab. Dies bestätigen auch die im vergangenen Jahr durchgeführten Berechnungen nach Solvency II.

Nähere Informationen zu Solvency II sind in dem gesonderten Bericht zur Solvenz- und Finanzlage (SFCR) enthalten.

PROGNOSEBERICHT

Prognose gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Schon die Überwindung der Corona-Pandemie hat zu einem starken Anstieg der öffentlichen Verschuldung geführt. Auch für 2022 war eine überdurchschnittliche Neuverschuldung der öffentlichen Haushalte zu verzeichnen. Die Zentralbanken stehen in einem Spannungsfeld zwischen der Unterstützung öffentlicher Haushalte und der Finanzmärkte einerseits und der Bekämpfung der Inflation andererseits. Da das Steueraufkommen mit der Inflation steigt, wirkt diese tendenziell entlastend für Schuldner wie z. B. öffentliche Haushalte.

Die Kapitalanleger waren in den Vorjahren auf der Suche nach Anlagen, die die fehlenden Zinserträge der letzten Jahre ersetzen konnten. Dies führte zu starker Nachfrage nach Anlageformen wie langlaufende Anleihen, Aktien, Immobilien und Unternehmensbeteiligungen. Durch die Zinssteigerungen im Jahr 2022 erfuhren diese Anlageformen teilweise deutliche negative Kurskorrekturen. Es ist davon auszugehen, dass der ursprünglich erwartete Ertragsstrom an Zinsen, Dividenden oder Mieten in den nächsten Jahren weitgehend vereinnahmt werden kann. Allerdings kann die Erholung der Kurse auf das Niveau vor 2022 einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen.

Das Zinsniveau zum Jahresende 2022 ist deutlich attraktiver als vor einem Jahr. Daher bestehen auf diesem Niveau wieder Chancen, mit Zinsanlagen adäquate Renditen zu erzielen. Fällig werdende Anleihen können somit - sofern sie nicht zur Auszahlung von Kundenansprüchen benötigt werden - zu einem erhöhten Zinssatz angelegt werden. Bei höherem Neugeschäft kann diese Bestandsumschichtung schneller erfolgen. Darüber hinaus wird, soweit es risikopolitisch möglich ist, auch in Anlagen mit Spreads, wenn diese eine auskömmliche Risikoprämie bieten, sowie in andere risikobehaftete Anlagen investiert werden, um ein ausgewogenes Portfolio aufrechtzuerhalten.

Für die Versicherungswirtschaft insgesamt könnten die Beiträge nach den Schätzungen des GDV um rund 3,0 % gegenüber dem Vorjahr wachsen.

In der **Schaden-/ Unfallversicherung** liegt die Erwartung des GDV für die Beitragsentwicklung in 2023 deutlich über dem Vorjahresniveau. Der GDV geht von einer Beitragssteigerung i. H. v. 6,1 % (2022: 4,0 %) aus.

Für das kommende Jahr wird in der Kraftfahrtversicherung wieder mit einer Normalisierung der Neuzulassungen bei den PKW's gerechnet. Fehlende Input- und

Ersatzteile hatten in 2022 zu geringeren Käufen und Auslieferungen geführt. Dies könnte nun nachgeholt werden und gemeinsam mit einer gestiegenen Inflation ebenfalls zu einem Beitragswachstum beitragen. Gegenläufig könnten sich der Nachfolger des 9-Euro-Tickets und hohe Benzinpreise auf das Mobilitätsverhalten auswirken. In Summe prognostiziert der GDV jedoch einen Anstieg von 5,0 % (2022: 1,0 %).

Unter anderem führen steigende Baupreise zu hohen Summenanpassungen in der Privaten Sachversicherung. Darüber hinaus kommt es infolge von höheren Material- und Handwerkerkosten zu einem Anstieg der Beiträge. In Summe wird im Jahr 2023 daher ein deutlicher Anstieg des Beitragswachstums in Höhe von 12,9 % erwartet, während man in 2022 nur von einer Steigerung von 6,5 % ausging. In den Teilspararten geht der GDV für das Jahr 2023 in der Wohngebäudeversicherung von einer Zunahme des Beitragsaufkommens i. H. v. 16,0 % und in der Hausratversicherung von 6,0 % aus.

In der Nichtprivaten Sachversicherung wird für das Jahr 2023 aufgrund der stark gestiegenen Inflation von einem höheren Beitragswachstum ausgegangen. Gedämpft wird dieses jedoch durch die Diskussion, dass die Unternehmen nicht mehr jede Beitragssteigerung mittragen können und somit in Folge gegebenenfalls mehr Risiko tragen müssen. Der prognostizierte Anstieg liegt in 2023 bei 10,0 %, während er in 2022 noch bei 9,0 % lag.

Auch in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung gibt es gegenläufige Effekte. Einerseits führen nominale Lohnsteigerungen zu einem Anstieg der Beiträge, aber andererseits könnten sich die Umsatzsummen weniger dynamisch entwickeln. Zudem gab es Anfang 2023 keine Beitragsanpassungsmöglichkeit. In Summe wird ein Zuwachs von 2,0 % erwartet, der unter dem Vorjahr liegt (2022: 3,5 %).

In der Allgemeinen Unfallversicherung wird für 2023 - ebenso wie im Jahr 2022 - ein verhaltenes Beitragswachstum von 0,5 % prognostiziert. Dies ist insbesondere auf die hohe Unsicherheit in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung und somit auf das verfügbare Einkommen zurückzuführen.

Unternehmensprognose

Die Prognosewerte für das Geschäftsjahr 2022 haben sich im Rahmen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs im Wesentlichen bestätigt, teilweise auch verbessert. Insbesondere bei den Beiträgen kam es - aufgrund der hohen Anpassungen des gleitenden Neuwertfaktors und den Indexanpassungen, aber auch den neu eingeführten Restkreditsparten - zu einem moderaten Anstieg.

Die Entwicklung der wesentlichen Prognosewerte aus dem Jahr 2021 für 2022 und aus 2022 für 2023 sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Prognose 2022	Ist 2022	Prognose 2023
Gebuchte Bruttobeiträge	leichter Anstieg	moderater Anstieg	moderater Anstieg
Bilanzielle Schadenquote ¹	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang	leichter Rückgang
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	deutlicher Anstieg	moderater Anstieg	deutlicher Anstieg
Combined Ratio	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang	leichter Rückgang
Nettoverzinsung	leichter Rückgang	deutlicher Rückgang	deutlicher Anstieg
Jahresergebnis	moderater Rückgang	leichter Rückgang	moderater Rückgang

¹ Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto (laut Gewinn- und Verlustrechnung) im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen

Im Prognosejahr 2023 werden bei der SVG insbesondere aufgrund von Indexanpassungen und Anpassungen des gleitenden Neuwertfaktors, jedoch auch durch Beitragsatzanpassungen die gebuchten Bruttobeiträge über dem aktuellen Geschäftsjahr liegen. Zusätzlich führt auch der Ausbau der Restkreditversicherungen zu einem deutlichen Anstieg. Die geplante Steigerung der Bruttobeiträge bewegt sich im mittleren einstelligen Prozentbereich.

Für das kommende Geschäftsjahr wird unterstellt, dass sich die Elementarschäden wieder auf einem höheren Niveau bewegen. Die Großschäden (gewerblich/industrielles Geschäft) wurden auf einem durchschnittlichen Niveau geplant. Das Abwicklungsergebnis wird hingegen voraussichtlich wieder besser ausfallen. Gemeinsam mit den höheren Beiträgen wird daher eine geringere bilanzielle Schadenquote erwartet.

Bei den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb wird im Planjahr ein deutlicher Anstieg erwartet. Dieser resultiert im Wesentlichen aus deutlich höheren Provisionserwartungen bei steigenden Beiträgen, aber auch aus erhöhten Personal- und Sachkosten. Der Anstieg bewegt sich im einstelligen Prozentbereich.

In Summe betrachtet wird die Combined Ratio 2023 jedoch sinken, da die deutlich höheren Beiträge den Anstieg des Schadenaufwands und der

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb überkompensieren können.

Das Kapitalanlageergebnis sowie die Nettoverzinsung werden im Jahr 2023 deutlich besser erwartet.

Für das Jahresergebnis des Prognosejahres 2023 wird - infolge einer hohen Zuführung zur Schwankungsrückstellung und eines steigenden Steueraufwands - voraussichtlich ein moderater Rückgang erwartet.

Grundsätzlich können die tatsächlichen Ergebnisse insbesondere wegen der Risiken aus den Elementarschadeneignissen wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Zielgrößen für die Frauenquote in Führungspositionen

Der SV Konzern fördert die Gleichstellung von Frauen und Männern im Arbeitsleben und strebt weiterhin den Ausbau des Frauenanteils in Führungspositionen an. Hierfür hat der SV Konzern diverse Maßnahmen aufgesetzt und entspricht damit auch den gesetzlichen Anforderungen.

In Umsetzung des "Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst" hat der SV Konzern Zielgrößen für den Frauenanteil auf den Führungsebenen 1 und 2 zum Stichtag 30. Juni 2027 sowie für den Aufsichtsrat und Vorstand zum Stichtag 30. Juni 2024 festgelegt.

Die Zielgrößen orientieren sich an den realistisch erreichbaren Werten, zum Beispiel daran, wann Veränderungen (bspw. in Folge planmäßig freiwerdender Stellen oder aufgrund von Amtszeiten im Aufsichtsrat) überhaupt möglich sind.

	Ziel-Frauenquote	Tatsächliche Frauenquote Stand 31.12.2022
Aufsichtsrat	15 % SVH 15 % SVG 15 % SVL bis 30.6.2024	5 % SVH 15 % SVG 14 % SVL
Vorstand (SVH + SVG + SVL)	16 % bis 30.6.2024	0 %
Führungsebene 1 (SVH+SVG+SVL, inkl. Führungaußendienst)	17,6 % bis 30.6.2027	14 %
Führungsebene 2 (SVH+SVG+SVL, inkl. Führungaußendienst)	25,2 % bis 30.6.2027	22 %

Bei den Aufsichtsräten wird die Zielquote bei der SVG erreicht und bei der SVL annähernd erreicht. Ursächlich für das Nichterreichen der Quote bei der SVH sind die an das Hauptamt anknüpfenden Bestellungen der Anteilseignerseite sowie auf der Arbeitnehmerseite das Ergebnis der Wahlen im Jahr 2020 nach Mitbestimmungsgesetz.

Im Vorstand wurde die Zielquote verfehlt, da bei der Nachbesetzung im Jahr 2022 keine geeignete Kandidatin zur Verfügung stand. Auf den Führungsebenen 1 und 2 wurde die Zielquote geringfügig unterschritten, da bei manchen Nachbesetzungen keine geeigneten weiblichen Kandidaten zur Verfügung standen.

Ungeachtet der tatsächlich erreichten Quoten bestehen im SV Konzern mit den vorhandenen Entwicklungs- und

Qualifikationsangeboten sowie den in den letzten Jahren ausgebauten Angeboten zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie gute Voraussetzungen zur Gewinnung von Frauen für Führungspositionen. Dies spiegelt sich in der über die letzten fünf Jahre leicht gestiegenen Frauenquote im Innendienst wider. Auch im Talentpool (z. B. Führungsnachwuchskräfte, Trainees, DH-Studenten) wird konsequent darauf geachtet, dass der Anteil von Frauen und Männern ausgeglichen ist.

Im Vergleich zum Innendienst ist die Frauenquote in Führungspositionen im Vertrieb geringer. Dies liegt an den besonderen Rahmenbedingungen des Außendienstes, wie z. B. der eingeschränkten Planbarkeit der Arbeitszeit und der Notwendigkeit einer sehr hohen Flexibilität und Mobilität. Zudem wirkt sich das mengenmäßig geringere Potenzial von Frauen auf dem Bewerbermarkt mit der notwendigen Verkaufs- und Führungserfahrung aus. Trotz dieser erschwerten Ausgangslage kann der SV Konzern auch im Vertrieb Führungspositionen zunehmend mit Frauen besetzen. Darüber hinaus verzeichnet der vertriebliche Talentpool des SV Konzerns zwischenzeitlich einen respektablen Anteil an Frauen, die ein starkes Potenzial für die künftige Übernahme von Führungspositionen besitzen.

Um die Frauenquote in Führungspositionen weiter zu erhöhen, werden Rahmenbedingungen geschaffen, die Frauen wie Männern gleichermaßen zugutekommen. So sollen zukünftig Führungspositionen im Innendienst verstärkt auch in Teilzeit ausgeschrieben werden. Neben den bestehenden flexiblen Arbeitszeiten hat der SV Konzern das Angebot an alternierender Telearbeit für seine Mitarbeiter stark ausgeweitet. Im letzten Jahr ist die Anzahl der Telearbeiter im Innendienst um 95 % auf 1.388 Mitarbeiter gestiegen. Im Rahmen der weiteren Homeoffice-Strategie ist die alternierende Telearbeit im Innendienst unter anderem durch ein flexibleres Modell noch weiter forciert worden. Die Möglichkeit für alternierende Telearbeit besteht grundsätzlich auch für Führungskräfte.

SCHLUSSERKLÄRUNG AUS DEM ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Nach den Vorschriften des § 312 AktG erstellte der Vorstand einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen. Dieser schließt mit der Erklärung:

"Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die dem Vorstand im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden."

JAHRESABSCHLUSS

47
BILANZ

50
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

52
ANHANG

52
Allgemeine Angaben

52
Angewandte Rechtsvorschriften

52
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

56
Erläuterungen zur Bilanz

61
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

65
Sonstige Angaben

BILANZ**AKTIVA**

		31.12.2022		31.12.2021
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
A.	Kapitalanlagen			
I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		36.350	37.661
II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	417.335		381.297
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	224.622		224.172
3.	Beteiligungen	31.149		18.493
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.000		5.000
			678.106	628.963
III.	Sonstige Kapitalanlagen			
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.690.373		1.597.763
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	689.173		662.616
3.	Sonstige Ausleihungen			
a)	Namenschuldverschreibungen	554.080		488.644
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	91.229		104.562
		645.309		593.206
4.	Andere Kapitalanlagen	500		1.420
			3.025.354	2.855.006
IV.	Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		19.927	5.711
			3.759.737	3.527.340
B.	Forderungen			
I.	Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1.	Versicherungsnehmer	27.343		12.919
2.	Versicherungsvermittler	30.038		19.224
			57.381	32.143
II.	Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		54.158	196.544
	davon			
	an verbundene Unternehmen: 0 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €)			
	an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €)			
III.	Sonstige Forderungen		48.584	28.943
	davon			
	an verbundene Unternehmen: 2.190 Tsd. € (Vj. 2.166 Tsd. €)			
	an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €)			
			160.123	257.631
C.	Sonstige Vermögensgegenstände			
I.	Sachanlagen und Vorräte		228	258
II.	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		7.147	5.422
III.	Andere Vermögensgegenstände		1.673	1.785
			9.048	7.465
D.	Rechnungsabgrenzungsposten			
I.	Abgegrenzte Zinsen und Mieten		11.592	11.013
II.	Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		64	52
			11.656	11.066
Summe der Aktiva			3.940.563	3.803.501

PASSIVA

	31.12.2022				31.12.2021
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
A. Eigenkapital					
I. Eingefordertes Kapital			244.000		244.000
Gezeichnetes Kapital abzüglich					
nicht eingeforderter ausstehender Einlagen					
II. Kapitalrücklage			367.465		367.465
III. Gewinnrücklagen			173.655		165.655
Andere Gewinnrücklagen					
IV. Bilanzgewinn			76.423		82.710
			861.543		859.831
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		214.860			196.746
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		23.126			14.723
			191.734		182.023
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		25.160			19.914
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		12.563			9.941
			12.597		9.974
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		2.746.216			2.658.192
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		914.748			919.845
			1.831.469		1.738.347
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück- erstattung					
1. Bruttobetrag		1.469			1.474
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		18			38
			1.451		1.436
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			513.750		502.220
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		21.087			6.866
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		133			-13.466
			20.954		20.332
			2.571.955		2.454.332
C. Andere Rückstellungen					
I. Steuerrückstellungen			42.982		41.731
II. Sonstige Rückstellungen			53.115		51.882
			96.098		93.614
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungs- geschäft					
			162.664		170.976

	31.12.2022				31.12.2021
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
E. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmer		101.503			107.869
2. Versicherungsvermittlern		20			0
			101.522		107.869
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			31.141		38.029
davon					
an verbundene Unternehmen: 16.465 Tsd. € (Vj. 1.618 Tsd. €)					
III. Sonstige Verbindlichkeiten			115.640		78.851
davon					
aus Steuern: 42.232 Tsd. € (Vj. 41.909 Tsd. €)					
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 25 Tsd. € (Vj. 27 Tsd. €)					
gegenüber verbundenen Unternehmen: 70.141 Tsd. € (Vj. 34.126 Tsd. €)					
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 1 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €)					
				248.303	224.749
Summe der Passiva				3.940.563	3.803.501

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B. III. 1. der Passiva eingestellten Deckungsrückstellungen i. H. v. 118,8 Mio. Euro unter Beachtung von § 341f HGB und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden sind. Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Stuttgart, 22. Februar 2023

Der Verantwortliche Aktuar

Dr. Schwarz

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

			2022	2021
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		1.894.970		1.790.463
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		651.072		548.209
			1.243.898	1.242.254
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-18.114		-5.437
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		-8.403		5.671
			-9.711	-11.107
			1.234.187	1.231.147
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			-589	-725
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.028	1.220
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag		1.058.933		964.138
bb) Anteil der Rückversicherer		286.752		379.899
			772.181	584.238
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag		87.956		426.312
bb) Anteil der Rückversicherer		-5.117		133.881
			93.074	292.431
			865.255	876.669
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			-3.245	-495
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			1.294	1.144
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			452.515	422.401
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			208.324	184.407
			244.192	237.994
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			23.483	22.729
9. Zwischensumme			97.158	92.610
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-11.530	-9.497
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			85.627	83.113

				2022	2021
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		22.376			18.451
davon					
aus verbundenen Unternehmen: 19.567 Tsd. € (Vj. 15.270 Tsd. €)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon					
aus verbundenen Unternehmen: 10.064 Tsd. € (Vj. 10.058 Tsd. €)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.738				3.540
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	50.606				44.952
		54.345			48.492
c) Erträge aus Zuschreibungen		2			247
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		8.468			10.023
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		1.151			782
			86.342		77.995
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		9.582			4.840
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		3.484			2.142
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		41.080			26
			54.146		7.008
			32.195		70.987
3. Technischer Zinsertrag			-359		-351
				31.837	70.636
4. Sonstige Erträge			13.789		12.350
5. Sonstige Aufwendungen			24.253		26.882
				-10.464	-14.532
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				107.000	139.217
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			24.638		54.040
8. Sonstige Steuern			-350		408
				24.288	54.448
9. Jahresüberschuss				82.712	84.769
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				1.710	2.941
11. Einstellung in Gewinnrücklagen				8.000	5.000
12. Bilanzgewinn				76.423	82.710

ANHANG

Allgemeine Angaben

Die SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft mit Sitz in 70376 Stuttgart, Löwentorstraße 65, Deutschland und ist im Handelsregister des dortigen Amtsgerichts unter HRB 16264 eingetragen.

Alle Beträge werden in Tausend Euro (Tsd. Euro) angegeben, sofern nichts anderes vermerkt ist. Aufgrund der Darstellung von Beträgen in Tsd. Euro sind Rundungsdifferenzen möglich. Betragsangaben in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr (Vj.).

Angewandte Rechtsvorschriften

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden entsprechend den Vorschriften des HGB, des AktG, des VAG und der RechVersV in der zum 31. Dezember 2022 geltenden Fassung aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Den Einzelabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden werden stetig angewandt. Bilanzierung und Bewertung werden nach dem Prinzip der Unternehmensfortführung vorgenommen. Erträge und Aufwendungen werden zeitanfällig abgegrenzt. Sie werden in der Periode erfasst, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Zum Bilanzstichtag gehaltene Fremdwährungsposten werden mit dem dann gültigen Devisenkurs umgerechnet. Aus Vereinfachungsgründen entspricht der Devisenkurs dem Devisenkurs des Vortages.

AKTIVA

A. Kapitalanlagen

Die **Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich kumulierter planmäßiger und ggf. außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Gebäude werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Der Zeitwert der Grundstücke wird durch Gutachten nachgewiesen. Die Gutachten werden dabei unter Berücksichtigung der Grundsätze für die Ermittlung von Verkehrswerten von Grundstücken (ImmoWertV) erstellt. Alle Grundstücke wurden im Geschäftsjahr bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet. Zur Ermittlung der Zeitwerte wird neben dem Ertragswert auch der Nettoinventarwert herangezogen. Sofern keines der beiden Verfahren zu angemessenen Ergebnissen führt, wird der Zeitwert mit dem Buchwert angesetzt.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 S. 5 und 6 HGB bewertet. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden, sofern der Bestand dem Umlaufvermögen zugeordnet ist, mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bzw. Rücknahmewert nach § 253 Abs. 4 HGB zum Bilanzstichtag bewertet (strenges Niederstwertprinzip). Sofern der Bestand dem Anlagevermögen zugeordnet ist, wird er gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 1 und 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung bis auf den dauerhaft beizulegenden Wert abgeschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip). Der Buchwert dieser Kapitalanlagen beträgt 2.379,5 Mio. Euro. Hiervon entfallen 1.690,4 Mio. Euro auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie 689,2 Mio. Euro auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere. Der Zeitwert dieser Kapitalanlagen beträgt 2.400,8 Mio. Euro. Hierin enthalten sind stille Lasten i. H. v. 93,2 Mio. Euro. Ein vorhandenes Agio und Disagio bei Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Aus unterschiedlichen Anschaffungskosten gleicher Wertpapiere wird ein Durchschnittswert gebildet

Strukturierte Produkte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet.

Der Zeitwert der Investmentanteile wird mit den zum Bilanzstichtag ermittelten Rücknahmepreisen der Fondsanteile angesetzt. Aktien, festverzinsliche Wertpapiere sowie andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden mit den Börsenkursen des letzten dem Bilanzstichtag vorausgehenden Börsentages bewertet. Zur Bewertung von nicht börsennotierten Wertpapieren wird der Börsenkurs vergleichbarer börsennotierter Wertpapiere herangezogen bzw. der Zeitwert mit dem Buchwert angesetzt.

Die **Sonstigen Ausleihungen** werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Zeitwerte zum Bilanzstichtag werden mit der Barwertmethode unter Verwendung laufzeitkongruenter Zinssätze, gegebenenfalls angepasst um emittentengruppenbezogene Spreads, ermittelt.

Die **Anderen Kapitalanlagen** werden gemäß § 341b Abs. 1 HGB i. V. m. mit § 253 Abs. 1 und 3 HGB wie Anlagevermögen bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung sind außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Wert, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, vorzunehmen. Der Zeitwert wird zum einen auf Basis der Marktkurve für Nachträge berechnet zum anderen wird der Nettoinventarwert herangezogen.

Die **Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft** werden mit den Nominalwerten ausgewiesen.

B. Forderungen

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**, die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** und die **Sonstigen Forderungen** werden mit den Nominalwerten angesetzt. Gegebenenfalls erforderliche Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sind abgesetzt.

C. Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bilanzposition **Sachanlagen** umfasst die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt.

Nach § 6 Abs. 2a EStG werden bewegliche abnutzbare Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als 250 Euro netto bis zu 1.000 Euro netto in einen jahrgangsbezogenen Sammelposten eingestellt. Dieser Sammelposten wird im Jahr der Bildung und in den vier Folgejahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst. Durch Veräußerungen, Entnahmen oder Wertminderungen wird der Wert des Sammelpostens nicht beeinflusst.

Die **Vorräte** wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

Die in den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthaltenen **abgegrenzten Zinsen und Mieten** werden mit Nominalbeträgen angesetzt. Die ausgewiesenen Beträge entfallen auf das Geschäftsjahr und waren am Bilanzstichtag noch nicht fällig. Unter den **Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten** waren zum Bilanzstichtag keine Agio-beträge aktiviert.

Passiva

A. Eigenkapital

Das **Gezeichnete Kapital** und die **Kapitalrücklage** enthalten die von den Aktionären der SVH auf die Aktien eingezahlten Beträge.

In den **Gewinnrücklagen** werden die Gewinne ausgewiesen, die das Unternehmen in den Vorjahren erwirtschaftet und nicht ausgeschüttet hat.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die **Beitragsüberträge** entsprechen den bereits vereinbarten, auf künftige Perioden entfallenden Beiträgen. Sie werden einzeln für jeden Versicherungsvertrag nach der 1/360-Berechnungsmethode ermittelt. Die von den Beitragsüberträgen abzusetzenden äußeren Kosten errechnen sich gemäß dem BMF-Schreiben vom 30. April 1974.

Beim in Rückdeckung übernommenen Geschäft werden die Beitragsüberträge nach den Aufgaben der Vorversicherer berechnet.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Deckungsrückstellung** in der Sachversicherung umfasst die Prämienrückstellung für das Produkt SV Existenzschutz sowie die Rückstellung für Beitragsbefreiung in der Kinderunfallversicherung. Die Beitragsdeckungs-rückstellung wird individuell auf Basis von Zeitrentenbarwerten mit einem Rechnungszins von 1,50 % für das Produkt Existenzschutz bzw. 0,25 % für die beitragsfreie Kinderunfallversicherung ermittelt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** beim selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wird für jeden einzelnen Schadenfall nach dem voraussichtlichen Aufwand ermittelt.

Die Zuschläge für **Spätmeldes Schäden** werden spartenweise in der Regel auf Basis preisbereinigter historischer Daten zum jeweiligen Jahreswechsel der letzten 12 Anfalljahre mithilfe von versicherungsmathematischen Reservierungsverfahren (Chain-Ladder-Methode) ermittelt, die zudem für begründete Kumul-Ereignisse nochmals überprüft und gegebenenfalls gestärkt werden.

Den bei der Abwicklung der offenen Schäden noch zu erwartenden **Schadenregulierungsaufwendungen** wird grundsätzlich durch Rückstellung in Anlehnung an das BMF-Schreiben vom 2. Februar 1973 Rechnung getragen. Die Rückstellungsermittlung wird als vereinfachte Überschlagsrechnung durch Anwendung der "Formel 48" ermittelt. Im Rahmen der Kostenverteilung werden verursachungsgerecht Teile der Provisionen den Schadenregulierungsaufwendungen zugerechnet. Dementsprechend erfolgt eine Entlastung der Kostenquote.

Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen werden mit den voraussichtlich realisierbaren Beträgen von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle abgesetzt.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beim in Rückdeckung **übernommenen Versicherungsgeschäft** werden entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer gebildet. Sofern keine Abrechnungen vorliegen, wird aufgrund von Erfahrungswerten geschätzt. In Einzelfällen werden die Rückstellungen aufgrund von Erfahrungswerten erhöht.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Deckungsrückstellung für Rentenleistungen** aus der Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherung wird einzelvertraglich mit aktuellen Sterbewahrscheinlichkeiten und einem Rechnungszins von 0,25 % berechnet.

Der **technische Zinsertrag** enthält im Wesentlichen Zinszuführungen zur Rentendeckungsrückstellung, die gemäß § 38 RechVersV übertragen werden. Die abzusetzenden Rückversicherungsanteile werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** werden in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs gebildet.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** werden nach § 341h Abs. 1 HGB i. V. m. den §§ 29 und 30 RechVersV sowie den in der Anlage zu dieser Verordnung enthaltenen Vorschriften gebildet. Schadenrückstellungen für Großschäden sowie

überdurchschnittliche Reservierungen nach dem Vorsichtsprinzip werden hierbei entsprechend berücksichtigt.

In den **Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** sind im Wesentlichen die in Rückdeckung übernommenen Rückstellungen und die Stornorückstellung enthalten. Eine **Stornorückstellung** wird in Höhe der voraussichtlich zurück zu gewährenden Beiträge wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos gebildet.

C. Andere Rückstellungen

In der Bilanzposition **Sonstige Rückstellungen** werden Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen, Jubiläumsaufwendungen und Beihilfezuwendungen erfasst.

Die Bewertung der **Rückstellungen für zu erwartende Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen** erfolgt nach dem Barwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Es wurden ein ermittelter Rechnungszins i. H. v. 1,45 % (7-Jahresdurchschnittszinssatz) und ein Gehaltstrend von 2,50 % verwendet. Die Bewertung erfolgt gemäß der Stellungnahme des IDW RS HFA 3 vom 19. Juni 2013.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Jubiläumsaufwendungen und für Anwartschaften auf Beihilfe** erfolgt nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Bei der **Rückstellung für Beihilfezuwendungen** wird für **Rentner** der versicherungsmathematische Barwert der laufenden Leistungen angesetzt.

Des Weiteren wurde bei der Rückstellung für Jubiläumsaufwendungen und der Rückstellung für Beihilfezuwendungen ein ermittelter Rechnungszins i. H. v. 1,45 % (7-Jahresdurchschnittszinssatz) und die Fluktuationswahrscheinlichkeit wie bei der Pensionsrückstellung angesetzt. Bei der Rückstellung für Beihilfezuwendungen wurde ein Kostentrend für die medizinische Versorgung i. H. v. 5,0 % eingerechnet.

Die anderen Sonstigen Rückstellungen werden bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Als Kostensteigerung wird bei den Rückstellungen für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen und den Datenzugriff der Finanzverwaltung eine Inflationsrate von 2,0 % berücksichtigt.

D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

E. Andere Verbindlichkeiten

Andere Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A.I. bis A.III. im Geschäftsjahr 2022

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	37.661	0	0	0	0	1.311	36.350
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	381.297	45.110	0	9.072	0	0	417.335
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	224.172	450	0	0	0	0	224.622
3. Beteiligungen	18.493	15.113	0	1.805	2	653	31.149
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.000	0	0	0	0	0	5.000
5. Summe A. II.	628.963	60.673	0	10.878	2	653	678.106
A. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.597.763	92.610	0	0	0	0	1.690.373
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	662.616	161.869	0	135.313	0	0	689.173
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	488.644	401.763	0	336.327	0	0	554.080
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	104.562	15.131	0	28.465	0	0	91.229
4. Andere Kapitalanlagen	1.420	600	0	0	0	1.520	500
5. Summe A. III.	2.855.006	671.973	0	500.105	0	1.520	3.025.354
Insgesamt	3.521.629	732.646	0	510.982	2	3.484	3.739.810

A.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Vom Bilanzwert entfallen 19.711 Tsd. Euro auf Grundstücke und Bauten, die überwiegend von der Gesellschaft und verbundenen Unternehmen im Rahmen ihrer Tätigkeit genutzt werden.

Im Bilanzjahr wurden keine außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen.

A.II. 1. Anteile an verbundene Unternehmen

Auf die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen.

A.II. 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Bei dem hier ausgewiesenen Betrag handelt es sich um Schuldscheinforderungen und Darlehen.

A.II. 3. Beteiligungen

Auf die Beteiligungen wurden außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB i. H. v. 653 Tsd. Euro vorgenommen.

A.II. 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Hierbei handelt es sich um eine Namensschuldverschreibung.

A.III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden keine außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen.

A.III. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden keine außerplanmäßigen

Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen.

A.III. 4. Sonstige Ausleihungen

Auf Sonstige Ausleihungen wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen.

A.III. 5. Andere Kapitalanlagen

Auf Andere Kapitalanlagen wurden außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB i. H. v. 1.520 Tsd. Euro vorgenommen.

Zeitwert der Kapitalanlagen

	Buchwert Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	Reserven Tsd. €
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.350	61.000	24.650
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	417.335	637.782	220.447
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	224.622	174.881	-49.742
3. Beteiligungen	31.149	76.055	44.905
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.000	4.605	-395
A. III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.690.373	1.793.117	102.744
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	689.173	607.677	-81.495
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	554.080	485.505	-68.576
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	91.229	84.007	-7.222
4. Andere Kapitalanlagen	500	522	22
Insgesamt	3.739.810	3.925.149	185.339

Unterlassene Abschreibungen und Angaben für zu den Finanzanlagen gehörenden Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB

	Buchwert Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	Unterlassene Abschreibung Tsd. €
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	26.730	26.443	287
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	224.172	174.410	49.762
3. Beteiligungen	524	523	1
4. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.000	4.605	395
A. III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	50.000	41.621	8.379
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	621.080	536.299	84.780
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	516.101	446.557	69.544
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	67.142	59.050	8.092
Insgesamt	1.510.749	1.289.509	221.241

Die Lasten der Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Anderen Kapitalanlagen werden als nicht dauerhaft angesehen. Teilweise befinden sich die Beteiligungen in der Anlaufphase. Die Wertminderung bei den Aktien, Aktien oder Anteile an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere resultiert überwiegend aus dem Zinsanstieg bei den enthaltenen Zinstiteln. Es wird von einer Rückzahlung zum Nominalwert ausgegangen. Daher wird nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen. Nach den derzeit vorliegenden Erkenntnissen ergeben sich keine dauerhaften Wertminderungen bei Inhaberschuldverschreibungen und Sonstigen Ausleihungen. Es handelt sich dabei um bonitätsmäßig einwandfreie Emittenten, sodass von einer vollständigen Rückzahlung bei Fälligkeit auszugehen ist

Angaben zu Anteilen an Sondervermögen oder Anlageaktien an Investmentaktiengesellschaften gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Fondskategorie / Anlageziel	Buchwert Tsd. €	Anteilswert Tsd. €	Stille Lasten Tsd. €	Stille Reserven Tsd. €	Ausschüttung im Geschäftsjahr Tsd. €	Gründe für unterlassene Abschreibung §253 Abs. 3 Satz 6 HGB	Beschränkungen im Hinblick auf eine tägliche Rückgabe
Mischfonds (Aktien und Renten)	1.640.373	1.751.497	0	111.124	24.110	-	keine Beschränkung bzgl. täglicher Rückgabe, Rücknahmeaussetzung bei außergewöhnlichen Umständen

Derivative Finanzinstrumente

Die Vorkäufe und Vorverkäufe (Forwards) über Inhaberschuldverschreibungen und Namensschuldverschreibungen i. H. v. Nominal 415.000 Tsd. Euro werden mit den am Bewertungsstichtag herrschenden Forwardwapsätzen analog zur Bewertung von festverzinslichen Finanztiteln

mittels der Spotsätze bewertet. Es ergibt sich für die Vorkaufrechte ein Zeitwert i. H. v. -3.684 Tsd. Euro und für die Vorverkaufsrechte ein Zeitwert i. H. v. 2.978 Tsd. Euro. Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurde i. H. v. 4.363 Tsd. Euro gebildet.

PASSIVA

A. I. Eingefordertes Kapital

Das eingeforderte Kapital ist in 9.502.641 vinkulierte Namensaktien eingeteilt und wird zum Bilanzstichtag wie folgt gehalten:

	Anzahl Aktien	Anteil %
SV Sparkassenversicherung Holding AG	9.502.638	99,9
Sparkassenverband Baden-Württemberg	2	0,00
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	1	0,00
	9.502.641	100,0

A. III. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen umfassen ausschließlich andere Gewinnrücklagen.

	Tsd. €
Bilanzwert Vorjahr	165.655
Einstellung aus dem Jahresergebnis 2022	8.000
Stand 31.12.2022	173.655

B. III. 1. Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2022	2021
	Tsd. €	Tsd. €
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung	181.819	173.626
Haftpflichtversicherung	579.395	568.687
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	428.178	398.701
Sonstige Kraftfahrtversicherung	27.829	26.384
Feuerversicherung	287.527	252.793
Verbundene Hausratversicherung	36.450	34.351
Verbundene Wohngebäudeversicherung	651.515	640.690
Sonstige Sachversicherung	274.056	276.071
Feuer- und Sachversicherung	(1.249.547)	(1.203.905)
Transport- und Luftfahrtversicherung	11.016	10.256
Übrige Versicherungen	233.398	244.204
	2.711.182	2.625.763
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	35.035	32.429
	2.746.216	2.658.192

B. V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	2022	2021
	Tsd. €	Tsd. €
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung	83	118
Haftpflichtversicherung	78.347	74.069
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	30.497	48.919
Sonstige Kraftfahrtversicherung	32.013	38.115
Feuerversicherung	252	1.380
Verbundene Wohngebäudeversicherung	168.591	169.366
Sonstige Sachversicherung	124.159	108.369
Feuer- und Sachversicherung	(293.003)	(279.115)
Transport- und Luftfahrtversicherung	867	2.391
Übrige Versicherungen	28.779	17.896
	463.588	460.624
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	50.162	41.597
	513.750	502.220

Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt

	2022	2021
	Tsd. €	Tsd. €
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung	224.633	206.783
Haftpflichtversicherung	684.057	668.811
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	460.187	449.159
Sonstige Kraftfahrtversicherung	60.483	65.148
Feuerversicherung	297.437	263.035
Verbundene Hausratversicherung	51.910	49.147
Verbundene Wohngebäudeversicherung	926.133	909.831
Sonstige Sachversicherung	424.086	408.057
Feuer- und Sachversicherung	(1.699.565)	(1.630.070)
Transport- und Luftfahrtversicherung	13.299	13.811
Übrige Versicherungen	273.529	270.584
	3.415.754	3.304.368
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	106.789	81.045
	3.522.543	3.385.413

B.VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen brutto betreffen im Wesentlichen die in Rückdeckung übernommenen sonstigen Rückstellungen für zukünftige Schadenerstattungen und noch nicht realisierte Gewinnanteile i. H. v. 19.927 Tsd. Euro und die Stornorückstellungen i. H. v. 734 Tsd. Euro (Vj. 760 Tsd. Euro).

G. III. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2022 Tsd. €	31.12.2021 Tsd. €
Altersteilzeit	3.700	4.443
Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	695	697
Ausgleichsbeträge an Zusatzversorgungskassen	2.671	2.671
Beihilfezuwendungen	26.787	28.169
Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses	691	674
Jubiläumsaufwendungen	2.309	2.265
Lieferungen und Leistungen	1.603	831
Rechtsstreitigkeiten	1.898	1.993
Sonstige	5.304	734
Sozialplan	81	71
Tantieme / Erfolgsbeteiligung	3.526	3.013
Urlaubs-/ Gleitzeitguthaben	3.073	2.838
Verpflichtungen Art. 131 GG	84	99
Zinsen § 233a AO	695	3.385
Gesamt	53.115	51.882

F. IV. Sonstige Verbindlichkeiten

Es bestehen keine wesentlichen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	2022	2021
	Tsd. €	Tsd. €
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung	83.637	81.077
Haftpflichtversicherung	82.504	77.066
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	79.853	82.607
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	113.571	115.652
Feuerversicherung	77.522	85.391
Verbundene Hausratversicherung	54.465	53.154
Verbundene Wohngebäudeversicherung	455.550	475.710
Sonstige Sachversicherung	198.669	183.403
Feuer- und Sachversicherung	(786.206)	(797.657)
Transport- und Luftfahrtversicherung	10.074	9.417
Übrige Versicherungen	45.160	42.825
	1.201.005	1.206.302
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	33.182	24.844
	1.234.187	1.231.147

I. 1. a) und c) Verdiente Bruttobeiträge

	2022	2021
	Tsd. €	Tsd. €
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung	89.526	86.682
Haftpflichtversicherung	178.942	167.744
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	146.633	150.458
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	117.960	119.989
Feuerversicherung	167.579	155.857
Verbundene Hausratversicherung	60.827	59.682
Verbundene Wohngebäudeversicherung	646.317	625.325
Sonstige Sachversicherung	270.849	249.782
Feuer- und Sachversicherung	(1.145.573)	(1.090.646)
Transport- und Luftfahrtversicherung	10.598	9.464
Übrige Versicherungen	129.809	112.123
	1.819.040	1.737.107
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	57.816	47.920
	1.876.856	1.785.026

I. 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2022	2021
	Tsd. €	Tsd. €
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung	94.001	86.876
Haftpflichtversicherung	179.166	168.100
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	146.590	150.411
Sonstige Kraftfahrtversicherung	117.961	120.010
Feuerversicherung	168.371	157.362
Verbundene Hausratversicherung	61.488	59.699
Verbundene Wohngebäudeversicherung	652.571	627.915
Sonstige Sachversicherung	273.115	251.884
Feuer- und Sachversicherung	(1.155.545)	(1.096.860)
Transport- und Luftfahrtversicherung	10.845	9.587
Übrige Versicherungen	132.689	110.711
	1.836.798	1.742.555
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	58.172	47.908
	1.894.970	1.790.463

I. 4. a) aa) und b) aa) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2022	2021
	Tsd. €	Tsd. €
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung	32.325	34.129
Haftpflichtversicherung	77.631	97.047
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	135.272	106.270
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	102.917	106.628
Feuerversicherung	126.900	114.297
Verbundene Hausratversicherung	22.897	29.679
Verbundene Wohngebäudeversicherung	385.517	503.968
Sonstige Sachversicherung	137.714	206.113
Feuer- und Sachversicherung	(673.028)	(854.056)
Transport- und Luftfahrtversicherung	11.900	5.763
Übrige Versicherungen	94.758	155.386
	1.127.831	1.359.278
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	19.059	31.171
	1.146.890	1.390.449

Die Bruttoabwicklungsgewinne betragen insgesamt 6,9 % der verdienten Bruttobeiträge. Die Abwicklungsgewinne für eigene Rechnung betragen insgesamt 9,3 % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung. Sie haben sich überwiegend im selbst abgeschlossenen Geschäft aus der Abwicklung von Versicherungsfällen in der Haftpflicht-, der Unfall-, der Verbundenen Wohngebäudeversicherung, der Sonstigen Sachversicherung sowie der übrigen Versicherungen ergeben.

I. 7. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2022	2021
	Tsd. €	Tsd. €
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung	23.096	20.277
Haftpflichtversicherung	52.679	49.819
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	30.028	29.966
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	24.136	23.818
Feuerversicherung	41.577	38.899
Verbundene Hausratversicherung	20.144	18.856
Verbundene Wohngebäudeversicherung	138.594	130.127
Sonstige Sachversicherung	71.947	68.122
Feuer- und Sachversicherung	(272.263)	(256.005)
Transport- und Luftfahrtversicherung	3.141	2.874
Übrige Versicherungen	37.220	31.492
	442.562	414.251
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	9.953	8.150
	452.515	422.401

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 195.019 Tsd. Euro auf Abschlussaufwendungen und 257.496 Tsd. Euro auf Verwaltungsaufwendungen.

I. 1. b) und d), I. 4. a) bb) und b) bb), I. 7. b) In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft - Rückversicherungssaldo

	2022	2021
	Tsd. €	Tsd. €
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung	-3.109	-2.578
Haftpflichtversicherung	-8.024	5.997
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	11.194	-5.005
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-2.769	9.575
Feuerversicherung	-25.940	-10.104
Verbundene Hausratversicherung	-13.683	2.392
Verbundene Wohngebäudeversicherung	-74.275	52.982
Sonstige Sachversicherung	-29.192	27.758
Feuer- und Sachversicherung	(-133.509)	(73.028)
Transport- und Luftfahrtversicherung	-519	1.390
Übrige Versicherungen	-4.052	66.837
	-140.787	149.244
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-11.923	-4.936
	-152.710	144.307

Der Rückversicherungssaldo setzt sich aus den Anteilen des Rückversicherers an den verdienten Beiträgen, den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sowie den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb zusammen.

I. 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2022	2021
	Tsd. €	Tsd. €
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung	28.648	28.703
Haftpflichtversicherung	36.377	32.201
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	10.030	8.531
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-5.712	-4.291
Feuerversicherung	-20.535	-3.924
Verbundene Hausratversicherung	11.992	11.921
Verbundene Wohngebäudeversicherung	33.033	20.617
Sonstige Sachversicherung	16.250	1.334
Feuer- und Sachversicherung	(40.740)	(29.948)
Transport- und Luftfahrtversicherung	-3.408	-404
Übrige Versicherungen	-15.064	-18.211
	91.611	76.476
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-5.984	6.637
	85.627	83.113

III. 5. Sonstige Erträge

In den Sonstigen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung i. H. v. 203 Tsd. Euro (Vj. 44 Tsd. Euro) enthalten.

III. 6. Sonstige Aufwendungen

In den Sonstigen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Kostenverteilung i. H. v. 14.990 Tsd. Euro (Vj. 15.036 Tsd. Euro), Aufwendungen aus der Währungsumrechnung i. H. v. 272 Tsd. Euro (Vj. 190 Tsd. Euro) sowie Zinsaufwände i. H. v. 65 Tsd. Euro (Vj. 1.630 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen enthalten.

III. 8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der im Vergleich zum Vorjahr geringere Aufwand für Steuern vom Einkommen und Ertrag von 24.638 Tsd. Euro (Vj. 54.040 Tsd. Euro) ist im Wesentlichen auf eine geringere Ertragsteuerbelastung für das Geschäftsjahr zurückzuführen. Im Geschäftsjahr teilfreigestellte Ausschüttungen eines Investmentfonds sowie gewerbsteuerliche Kürzungen bei Personengesellschaften wirken sich steuermindernd aus. Im Vergleich zum Vorjahr entstanden geringere Aufwendungen im Bereich der steuerlichen realitätsnäheren Bewertung von Schadenrückstellungen.

Latente Steuern

Auf die Bilanzierung von latenten Steuern wurde in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB verzichtet, da die zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehenden Differenzen insgesamt zu einem Überhang an aktiven latenten Steuern führen.

Aktive latente Steuern sind in folgenden Positionen vorhanden:

- Anteile an verbundenen Unternehmen
- Beteiligungen
- Sonstige Kapitalanlagen
- ARAP wegen Übertragung der Pensionsverpflichtungen
- ARAP wegen Zinsträger
- Versicherungstechnische Rückstellungen
- Sonstige Rückstellungen
- Depotverbindlichkeiten

Passive latente Steuern ergeben sich durch die Unterschiedsbeträge in den Positionen Grundstücke, sonstige Forderungen und PRAP wegen Zinsträger. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit folgenden Steuersätzen: für gewerbliche Personengesellschaften mit 15,8 %, für den KAPPA-Fonds (Teilfreistellung) mit 21,6 % und für die übrigen Bilanzpositionen mit 30,9 %.

Sonstige Angaben

Verbundene Unternehmen und Beteiligungen (Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB)

	Anteil in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital Tsd. €	Jahresergebnis Tsd. €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				
SV Cube GmbH, Wiesbaden ¹	100,00	2021	194	0
SV-Immobilien Beteiligungsgesellschaft Nr. 1 mbH, Stuttgart	100,00	2021	18.362	644
SV Kommunal GmbH, Erfurt	100,00	2021	321	20
SVG-Lux Real Estate Invest SCS, Luxemburg	100,00	2021	144.251	5.876
SVG-LuxInvest SCS SICAF-SIF, Luxemburg	100,00	2021	227.598	11.824
PGI Sanierung GmbH, Stuttgart	100,00	2021	2.575	200
Neue Mainzer Str. 52-58 Finanzverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Hochhaus KG, Stuttgart	66,67	2021	11.207	-70
CombiRisk Risk-Management GmbH, München	51,00	2021	941	3
VGG Underwriting Service GmbH, München	51,00	2021	492	226
ecosenergy Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Wertheim	40,00	2021	21.491	0
Magdeburger Allee 4 Projektgesellschaft mbH, Stuttgart	33,33	2021	8.180	1.028
SV Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG, Stuttgart	33,33	2021	21.370	1.259
2. Beteiligungen				
Helaba-Assekuranz-Vermittlungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	50,00	2021	852	475
BW Global Versicherungsmakler GmbH, Stuttgart	49,00	2021	121	23
MRH TROWE Global Versicherungsmakler GmbH, Frankfurt am Main	49,00	2021	128	26
Residenz-Hotel-Tagungszentrum Kassel GmbH & Co. Investitions KG, Kassel	30,30	2021	547	2

1 Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der SVG

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bei den nachfolgend aufgeführten Haftungsverhältnissen handelt es sich um Angaben nach § 251 HGB:

- Zur Sicherung der bestehenden und künftigen Besoldungs-, Versorgungs- und sonstigen Zahlungsverpflichtungen der KVK Beamtenversorgungskasse Kurhessen-Waldeck, Kassel, aus dem Gesetz zur Überleitung der Dienstverhältnisse der Beamten sowie der Versorgungsempfänger der ehemaligen SV Sparkassen-Versicherung Öffentliche Versicherungsanstalt Hessen-Nassau-Thüringen wurde ein Wertpapierdepot zum Nominalwert von 42,0 Mio. Euro (Vj. 42,0 Mio. Euro) verpfändet.
- Zum Nominalwert von 44,0 Mio. Euro (Vj. 43,5 Mio. Euro) wurde aus dem gleichen Grund ein Wertpapierdepot zugunsten der Kommunalbeamten-Versorgungskasse Nassau, Wiesbaden, verpfändet.
- Im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft entstehen Leistungsverpflichtungen bei Ausfall eines Mitglieds.
- Als Mitglied der Versicherungsgemeinschaft Großkunden, die als Zeichnungsgemeinschaft auftritt, haftet die Gesellschaft gegenüber den Versicherungsnehmern im Außenverhältnis als Gesamtschuldner für sämtliche aus dem Versicherungsverhältnis entstehenden Verpflichtungen. Als Mitglied des Solidaritäts-Pools der öffentlichen Versicherer zur Deckung von Terrorismusschäden haftet die Gesellschaft im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung.
- Die Haftung der Gesellschaft als Mitglied des Verbands öffentlicher Versicherer, Berlin und Düsseldorf, ist auf den nicht eingeforderten Stammkapitalanteil i. H. v. 1,3 Mio. Euro begrenzt.
- Aus einem Dienstleistungsvertrag mit der Deutsche Kautionskasse AG besteht eine Nachschusspflicht bei Unterdeckung des Treuhandkontos.

Zum Bilanzstichtag ergaben sich die folgenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen mit ihren Nominalwerten:

- Gegenüber Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen bestehen zum Bilanzstichtag Nachzahlungsverpflichtungen i. H. v. 165,9 Mio. Euro.
- Des Weiteren bestehen 150,0 Mio. Euro Verpflichtungen aus Vorverkäufen sowie 264,4 Mio. Euro aus Vorkäufen.
- Die genannten Nachzahlungsverpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beinhalten im Wesentlichen noch nicht geleistete Einlagen. Die Anteilsabnahmeverpflichtungen wurden im Rahmen der Kapitalanlage eingegangen. Die zu erwartenden Zahlungsströme sind in der Investmentplanung berücksichtigt.

- Die Gesellschaft ist Mitglied des Vereins Verkehrsofferhilfe e.V. und des Vereins Deutsches Büro Grüne Karte e.V. und dadurch verpflichtet, die zur Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel anteilig zur Verfügung zu stellen.
- Aus den mit der SVH geschlossenen Verträgen über die Betriebsausgliederungen und die Personalüberleitungen betreffend den Vertrieb, die Zentralfunktionen und den Kundenservice vom 21. Dezember 2004 besteht mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2005 eine gesamtschuldnerische Haftung gemäß § 613a BGB.
- Die Gesellschaft haftet weiterhin für ihre Betriebsrentenverpflichtungen, die durch den Vertrag zum Schuldbeitritt mit Erfüllungsübernahme mit der SVH zum 20. Dezember 2013 geschlossen wurde. Die Verpflichtungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 264,3 Mio. Euro. Aufgrund der finanziellen Stabilität der SVH wird das Risiko der Inanspruchnahme als gering eingestuft.

Selbst abgeschlossene mindestens einjährige Schaden- und Unfallversicherungen

	Anzahl Versicherungsverträge	
	2022	2021
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung	276.706	274.596
Haftpflichtversicherung	1.043.641	1.052.435
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	637.623	650.388
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	482.875	488.879
Feuerversicherung	267.196	272.269
Verbundene Hausratversicherung	533.589	533.828
Verbundene Wohngebäudeversicherung	1.390.627	1.439.832
Sonstige Sachversicherung	1.084.875	1.075.309
Feuer- und Sachversicherung	(3.276.287)	(3.321.238)
Transport- und Luftfahrtversicherung	8.683	8.679
Übrige Versicherungen	400.721	384.666
	6.126.536	6.180.881

MITARBEITER

Im Laufe des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 908 Mitarbeiter im Innendienst, davon 73 Auszubildende, angestellt. Darüber hinaus waren im Rahmen der Dienstleistungsüberlassung durchschnittlich 20 Beamte und Angestellte der Länder Baden-Württemberg und Hessen im Innendienst beschäftigt.

In der folgenden Tabelle werden die Provisionen und sonstigen Bezüge der Versicherungsvertreter und der gesamte Personalaufwand dargestellt:

	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	258.549	245.568
2. Löhne und Gehälter	61.243	59.673
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	12.269	11.916
4. Aufwendungen für Altersversorgung	2.636	3.217
5. Aufwendungen insgesamt	334.696	320.374

BEZÜGE DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND AUFSICHTSRATS DER SVG

	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
Bezüge der Aufsichtsräte	242	250
Bezüge der ehemaligen Vorstände	1.106	1.083

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Hauptversammlung steht folgender Bilanzgewinn zur Verfügung:

	Tsd. €
Jahresüberschuss	82.712
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.710
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	8.000
Bilanzgewinn	76.423

Wir schlagen folgende Gewinnverwendung vor:

	Tsd. €
Ausschüttung einer Dividende von rund 7,84 Euro je Stückaktie	74.500
Vortrag auf neue Rechnung	1.923
Bilanzgewinn	76.423

Am Jahresende bestanden keine Vorschüsse und Kredite an Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder.

Vorstand und Aufsichtsrat werden auf den Seiten 5-6 aufgeführt.

KONZERNABSCHLUSS

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den HGB-Konzernabschluss der SV SparkassenVersicherung Holding Aktiengesellschaft mit Sitz in Stuttgart einbezogen, der im Unternehmensregister veröffentlicht wird. Die Gesellschaft ist somit gemäß § 291 HGB von der Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses und eines Teilkonzernlageberichts befreit.

ABSCHLUSSPRÜFERHONORARE

Auf die Angabe der Abschlussprüferhonorare nach §285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da die SVG in einen HGB-Konzernabschluss integriert ist und diese Angabe dort vorgenommen wird.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag, über die gesondert zu berichten wäre, traten nicht ein.

Stuttgart, 22. Februar 2023

SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft

Dr. Andreas Jahn

Ralph Eisenhauer

Roland Oppermann

Markus Reinhard

Dr. Thorsten Wittmann

WEITERE INFORMATIONEN

71

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN AB-
SCHLUSSPRÜFERS

77

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die im Abschnitt "Erklärung zur Unternehmensführung" des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Des Weiteren haben wir die in Abschnitt "Nachhaltigkeit" des Lageberichts enthaltenen lageberichtsfremden Angaben nicht inhaltlich geprüft. Die Informationen des Unternehmens außerhalb des Lageberichts, auf die durch Querverweise im Abschnitt "Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit" des Lageberichts verwiesen wird, haben wir nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem

Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB und nicht auf den oben genannten Abschnitt "Nachhaltigkeit" des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotene Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen der wie Anlagevermögen bewerteten sonstigen Kapitalanlagen

Für die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen sind Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen vorzunehmen. Bei der Beurteilung, ob und in welchem Umfang bei diesen Kapitalanlagen eine Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft anzusehen ist, bestehen Ermessensspielräume für den Vorstand der Gesellschaft.

Stille Lasten in wesentlichem Umfang bestehen zum Abschlussstichtag insbesondere bei unter dem Posten sonstige Kapitalanlagen ausgewiesenen Anteile an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen sowie den sonstigen Ausleihungen. Vor diesem Hintergrund besteht das Risiko für den Abschluss, dass voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen bei den vorstehend genannten Kapitalanlagen nicht erkannt werden bzw. dass das hierbei bestehende Ermessen nicht sachgerecht ausgeübt wird und erforderliche Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleiben bzw. in falscher Höhe vorgenommen werden. Insofern betrachten wir die Bestimmung voraussichtlicher Wertminderungen bei diesen wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns im Rahmen unserer Prüfung mit den implementierten Prozessen zur Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen und des Umfangs der Wertminderung befasst. In diesem Zusammenhang haben wir die Ausgestaltung der eingerichteten Verfahren dahingehend beurteilt, ob sie methodisch zur Bestimmung von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen und deren Umfang geeignet sind und systematisch angewandt werden.

Um weitergehende Einschätzungen zur Werthaltigkeit zu erhalten haben wir mit dem Sachverhalt betraute Personen zur Kreditwürdigkeit der Emittenten dieser Anlagen befragt. Bei Anteilen an Investmentvermögen haben wir ebenfalls im Rahmen einer Stichprobe untersucht, ob die von der Gesellschaft definierten Aufgreifkriterien im Einklang mit den berufsständigen Vorgaben des IDW stehen, korrekt angewandt wurden und die gegebenenfalls erforderlichen Abschreibungen in zutreffender Höhe erfolgt sind. Soweit es sich bei den Anteilen an Investmentvermögen um Spezialfonds handelt, die zum Bilanzstichtag stille Lasten aufwiesen, haben wir uns im Rahmen einer risikoorientierten Stichprobe davon überzeugt, dass die erforderliche Durchschau auf Einzeltitelebene und Einschätzung zur Dauerhaftigkeit und Umfang möglicher Wertminderungen sachgerecht vorgenommen wurde und

dass gegebenenfalls erforderliche Abschreibungen im Umfang der voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt sind.

Bei festverzinslichen Kapitalanlagen mit stillen Lasten, insbesondere bei Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen, haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt und auf Basis von der Gesellschaft angefertigten Auswertungen und Analysen beurteilt, ob die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter, dass es sich nicht um dauerhafte Wertminderungen handelt, zutreffend ist. In diesem Zusammenhang haben wir untersucht, ob bei diesen Anlagen Zahlungsausfälle oder wesentliche Verschlechterungen der Bonität der Emittenten eingetreten sind. Hierzu haben wir beurteilt, ob in diesen Fällen die uns vorgelegten Einschätzungen und Analysen der gesetzlichen Vertreter zum Ausfallrisiko sachgerecht sind.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen für die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bestimmung von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen bei wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" des Anhangs enthalten.

Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft umfasst unter anderem die Teilrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Brutto-Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt einzeln und basiert auf einem vom Vorstand der Gesellschaft auf der Grundlage aktueller Erkenntnisse und Informationen zum Schadenverlauf sowie der Abwicklung vergleichbarer Schäden angenommenen zukünftigen Schadenverlauf.

Die Bewertung der Brutto-Rückstellung für unbekanntete Versicherungsfälle erfolgt auf der Grundlage eines statistischen Verfahrens, für das Annahmen in Bezug auf die voraussichtliche Anzahl nachgemeldeter Schäden sowie

des voraussichtlich aufzuwendenden durchschnittlichen Entschädigungsbetrages zugrunde gelegt werden.

Es handelt sich hierbei um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Ermittlung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft in hohem Maß auf Schätzungen und Annahmen beruht und daher das Risiko besteht, dass diese insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht ausreichend bemessen sind. Zudem machen die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einen signifikanten Anteil an der Bilanzsumme aus.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns im Rahmen unserer Prüfung mit dem Prozess der Schadenbearbeitung und der Ermittlung der Brutto-Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle und den dort zur Anwendung gelangten Verfahren, Methoden und Kontrollmechanismen auseinandergesetzt.

Dabei haben wir für die Brutto-Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle durch Nachvollziehen der Bearbeitung einzelner Schadenfälle den Prozess der Schadenbearbeitung und -reservierung von der Schadenmeldung bis zur Bewertung im Jahresabschluss untersucht sowie die in diesem Prozess implementierten wesentlichen Kontrollen auf ihre Wirksamkeit getestet.

Ferner haben wir für eine risikoorientiert ausgewählte Stichprobe von bekannten Versicherungsfällen untersucht, ob die hierfür gebildeten Rückstellungen auf Basis der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind. Für diese Stichprobe haben wir weiter untersucht, ob die unternehmensinternen Vorgaben zur Schadenbearbeitung eingehalten wurden.

Für die unter den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ausgewiesenen Rentendeckungsrückstellungen haben wir eigene Berechnungen durchgeführt.

Für unbekanntes Versicherungsfälle haben wir den in die Berechnung einbezogenen Datenbestand sowie die erwarteten zukünftigen Schadenanzahlen untersucht und das Verfahren zur Festlegung der Schätzwerte der erwarteten Entschädigungshöhen gewürdigt.

Mit Blick auf die ausreichende Bemessung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft insgesamt haben wir für bewusst ausgewählte

Versicherungszweige bzw. -arten auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren eigene Schadenprojektionen durchgeführt. Den hierbei von uns ermittelten besten Schätzwert haben wir mit den gebuchten Rückstellungen verglichen und so die insgesamt ausreichende Bemessung der Rückstellung beurteilt.

Zusätzlich haben wir Kennzahlen- und Zeitreihenanalysen durchgeführt, um die Entwicklung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle insgesamt sowie für einzelne Versicherungszweige im Zeitablauf zu würdigen.

Ferner haben wir beurteilt, ob die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen ausgereicht haben, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle zu decken und so Indikationen für die Qualität der Schätzungen der Vergangenheit zu erhalten.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Versicherungsmathematiker eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" des Anhangs enthalten. Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für die betriebenen Versicherungszweige bzw. -arten finden sich im Abschnitt "Bilanz – Passiva/Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen".

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB sowie die oben genannten im Lagebericht im Abschnitt "Nachhaltigkeit" enthaltenen lageberichts Fremde Angaben. Des Weiteren umfassen die sonstigen Informationen den nichtfinanziellen Bericht nach § 289b HGB, der uns nach Erteilung des Bestätigungsvermerks voraussichtlich zur Verfügung gestellt wird. Ferner umfassen die sonstigen Informationen weitere für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere der Bericht des Aufsichtsrates, aber

nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich,

auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere

Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutendsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. April 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der SV Sparkassenversicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Thomas Kagermeier.

München, 28. März 2023

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Kagermeier

Karsak

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. In den Sitzungen wurde er vom Vorstand über die Geschäftslage 2022 informiert. Dabei wurden grundsätzliche Fragen und wichtige Geschäftsvorfälle eingehend erörtert. Unter anderem befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Prüfung der unternehmensseitigen Solvabilitätsübersicht nach Solvency II sowie mit der Arbeit der Schlüsselfunktionen Interne Revision, Risikomanagement, Versicherungsmathematische Funktion und Compliance, die in 2022 im Aufsichtsrat berichtet haben. Ebenso hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Überwachung und Qualität der Abschlussprüfung sowie den Entwicklungen an den Finanzmärkten und deren Auswirkungen auf die Kapitalanlage auseinandergesetzt. Ein besonderer Fokus lag dabei auf den Aktienmärkten, der Zinswende, der stark gestiegenen Inflationsrate, deren gegenseitigen Wechselwirkungen und Auswirkungen auf die Ergebnisse und Geschäftspolitik des Unternehmens, einschließlich der Rückversicherung. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie, des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und das Krisen-Management wurden ausführlich erörtert. Gemäß dem Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität wurde der Bilanzprüfungsausschuss vom Aufsichtsrat zu einem Prüfungsausschuss im Sinne des AktG weiter entwickelt. Der Bericht zu den Vergütungssystemen der SV und die nichtfinanzielle Berichterstattung des Konzerns wurden zur Kenntnis genommen. Der Vorstand hat im Aufsichtsrat die neue strategische Ausrichtung auf "Fokus Kunde" und die konzerneigene IT- und Digitalisierungsstrategie vorgestellt. Auf personeller Ebene hat der Aufsichtsrat im Berichtsjahr die Position des Vorstands für das Kundenservice-Ressort, zunächst in der Position als Generalbevollmächtigter, nachbesetzt. Der Aufsichtsrat hat auch in 2022 eine Selbsteinschätzung seiner Kenntnisse und Fähigkeiten vorgenommen.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (EY) hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Bericht von EY über die Prüfung des Jahresabschlusses lag allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurde in der Aufsichtsratssitzung am 3. April 2023 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich erörtert. Die Ausführungen von EY sowie der Prüfungsbericht wurden zur Kenntnis genommen. Zu dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer wurden keine Feststellungen getroffen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022, der Lagebericht des Vorstands und der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Er erhebt nach dem abschließenden

Ergebnis dieser Prüfung keine Einwendungen und billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Der Aufsichtsrat folgt dem Vorschlag über die Verwendung des ausgewiesenen Bilanzgewinns und empfiehlt der Hauptversammlung, entsprechend zu beschließen.

Im Aufsichtsrat wurden zudem die gemäß §§ 74 bis 87 VAG aufgestellte und gemäß § 35 Abs. 2 VAG geprüfte Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2022 sowie der diesbezügliche Prüfungsbericht von EY behandelt.

Weiterhin wurde dem Aufsichtsrat der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie der hierzu von EY gemäß § 313 AktG erstattete Prüfungsbericht für das Geschäftsjahr 2022 vorgelegt. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

"Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,

- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen."

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde vom Aufsichtsrat ohne Einwendungen geprüft. Er hat von dem hierzu erstatteten Bericht des Abschlussprüfers Kenntnis genommen und zum Prüfungsergebnis keine Feststellungen getroffen. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Die zur Sicherstellung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie der angewandten Schutzmaßnahmen im Rahmen der Aufsichtsratssitzung am 28. November 2016 genehmigte Liste der erlaubten Nichtprüfungsleistungen gemäß Art. 5 Abs. 4 der EU-VO wurde durch das Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität mit Wirksamkeit zum 1. Januar 2022 angepasst. Die Konformität der erbrachten Nichtprüfungsleistungen mit den genehmigten Leistungen sowie die Einhaltung der Honorargrenzen gemäß Art. 4 Abs. 2 der EU-VO wurden im Rahmen der Aufsichtsratssitzung am 3. April 2023 geprüft und bestätigt.

Stuttgart, im April 2023

Der Aufsichtsrat

Stefan G. Reuß

Vorsitzender

SONSTIGES

80

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

82

IMPRESSUM

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Agentur -CRM-System	Agentur- Customer-Relationship-Management System (Kundenbeziehungsmanagement)
AIF	Alternativer Investmentfonds
AktG	Aktiengesetz
ARAP	aktiver Rechnungsabgrenzungsposten
AVmG	Altersvermögensgesetz
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn / Frankfurt am Main
bAV	betriebliche Altersversorgung
BerVersV	Verordnung über die Berichterstattung von Versicherungsunternehmen gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BetrAVG	Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung
BGH	Bundesgerichtshof
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BSÖ	BSÖ Beteiligungsgesellschaft mbH, München
CANCOM	CANCOM GmbH, Jettingen-Scheppach
DAV	Deutsche Aktuarvereinigung e. V., Köln
DeckRV	Verordnung über Rechtsgrundlagen für die Deckungsrückstellungen
DEKRA	Deutscher Kraftfahrzeug-Überwachungs-Verein
DRS	Deutscher Rechnungslegungs Standard
DRSC	Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e. V., Berlin
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
EIOPA	European Insurance and Occupational Pensions Authority
ETF	Exchange Traded Funds
EZB	Europäische Zentralbank
FED	Federal Reserve System
FI-TS	Finanz Informatik Technologie Service GmbH & Co. KG, Haar
FLV	Fondsgebundene Lebensversicherung
GDV	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
i. H. v.	in Höhe von
i. V. m.	in Verbindung mit
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
ImmoWertV	Immobilienwertermittlungsverordnung
ISS ESG	Nachhaltigkeitsagentur der Institutional Shareholder Services
LBBW	Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart
LEOS	Lern-, Entwicklungs- und Organisationssystem
MindZV	Verordnung über die Mindestbeitragsrückerstattung in der Lebensversicherung (Mindestzuführungsverordnung)
ÖRAG	ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Düsseldorf
PFAV	Verordnung betreffend die Aufsicht über Pensionsfonds und über die Durchführung reiner Beitragszusagen in der betrieblichen Altersversorgung
PGI	PGI Sanierung GmbH
PRI	Principles for Responsible Investment
RechPensV	Verordnung über die Rechnungslegung von Pensionsfonds
RechVersV	Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen
RfB	Rückstellung für Beitragsrückerstattung
RICOH	RICOH Deutschland GmbH, Hannover
S&P 500	Standard & Poors 500
SCR	Solvenzkapitalanforderung (Solvency Capital Requirement)
SFCR	Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report)
S-Finanzgruppe	Sparkassen-Finanzgruppe
S-Finanzkonzept	Sparkassen-Finanzkonzept
S-Finanzverbund	Sparkassen-Finanzverbund
S-Hub	Sparkassen-Hub
SIZ GmbH	SIZ Service GmbH, Bonn
SV	SparkassenVersicherung
SV bAV Consulting	SV bAV Consulting GmbH, Stuttgart
SV Konzern	Gesellschaften des Konzerns der SV SparkassenVersicherung Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart
SV ProFN	Führungskräftenachwuchsprogramm
S-Versicherungsmanager	Sparkassen-Versicherungsmanager
SVG	SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart

SVH	SV SparkassenVersicherung Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart
SV Informatik	SV Informatik GmbH, Mannheim
SVL	SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart
SVP	SV SparkassenVersicherung Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Stuttgart
SVR	SV Rückversicherung S. A.
UKV	Union Krankenversicherung AG, Saarbrücken
URCF	Unabhängige Risikocontrollingfunktion
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
Vj.	Vorjahr
VöV	Verband öffentlicher Versicherer, Berlin und Düsseldorf
VöV Rück	Verband öffentlicher Versicherer Rückversicherung
VVG	Versicherungsvertragsgesetz

IMPRESSUM

Herausgeber

SV Sparkassenversicherung
Holding AG
Löwentorstraße 65
70376 Stuttgart
Tel.: 0711 898-0 | Fax: 0711 898-1870
www.sparkassenversicherung.de

Verantwortlich

Rechnungswesen

Konzeption & Gestaltung der Titel und Rückseite

MPM – Part of RYZE Digital
www.mpm.de

Die Berichte finden Sie auf der [Homepage](#) der SV.

GESCHÄFTSBERICHTE 2022



SV KOMPAKT
Profil und Positionen



SV NACHHALTIGKEIT
Wir übernehmen
Verantwortung



**SV KOMPACT
ONLINE**



SV KONZERN
Geschäftsbericht 2022



SV HOLDING AG
Geschäftsbericht 2022



**SV GEBÄUDE-
VERSICHERUNG AG**
Geschäftsbericht 2022



**SV LEBENS-
VERSICHERUNG AG**
Geschäftsbericht 2022



SV PENSIONS-FONDS AG
Geschäftsbericht 2022



**BERICHT ÜBER DIE
SOLVABILITÄT UND
FINANZLAGE**
SV Gruppe



**BERICHT ÜBER DIE
SOLVABILITÄT UND
FINANZLAGE**
SV Holding AG



**BERICHT ÜBER DIE
SOLVABILITÄT UND
FINANZLAGE**
SV Gebäudeversicherung AG



**BERICHT ÜBER DIE
SOLVABILITÄT UND
FINANZLAGE**
SV Lebensversicherung AG